

# mühlenspiegel

Bürgerzeitung der Gemeinde Mühlenbecker Land



mühlenbecker land



## Die Feuerwehr-Girls

Im Einsatz: Sophie und Charlotte aus Feldheim



### Glücklich und zufrieden?

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage (S. 12)

### Sagenhaftes Mühlenbecker Land

Über Zwerge, Kobolde und Legenden (S. 14)

### Wann kommen die Flüchtlinge?

Flüchtlinge in der Gemeinde Mühlenbecker Land (S. 30 u. 42)



# LEHMANN

## Im- & Export GmbH

- Garten- und Landschaftsbau
- Verlegen von Wegen
- Anlegen von Terrassen und Stellplätzen für Ihre Figuren
- Containerdienst • Lieferung von Schüttgütern
- z.B. Kies, Kiesel, Mutterboden, Oberboden, Rindenmulch u.v.m. Selbstabholung von diversen Baustoffen in der Mühlenbeckerstr. 94 möglich.



### Herbstaktion bis Ende November

# Oberboden: 1 m<sup>3</sup> nur 7.-€

Bei Selbstabholung.

Kontakt: Breite Straße 5 • 16552 Schildow • Tel.: 0171 - 445 91 17 • Fax: 03 30 56 - 809 33



 Eurorepar

## Autohaus und -service in Schildow GmbH



Citroën Service  
Typenoffene Werkstatt für PKW Transporter

- Verkauf von Gebrauchtwagen, Anzahlungnahme und Finanzierung
- Typenoffener KFZ - Service und Reparaturen, auch von Kleintransportern und Wohnmobilen
- Fahrzeugaufbereitung
- Komplettreinigung, Lackpflege Ihres KFZ
- TÜV jeden Mittwoch, AU jeden Tag
- Di, Do, Fr TÜV nach Terminvereinbarung
- KFZ-Klempner- und Lackarbeiten
- kostenloser Werkstattersatzwagen für Sie
- kompletter Reifenservice zu Top -Sonderkonditionen + kostenlose Einlagerung
- Ersatzteile und Zubehör für jede Automarke
- Klimaanlage - Service
- Einbau von Rußpartikelfiltern und Aufrüstung von Benzinfahrzeugen
- Computerdiagnose für alle gängigen Fahrzeugtypen
- Standheizung, Einbau und Wartung

Breite Straße 5  
16552 Mühlenbecker Land  
OT Schildow

Tel.: 033 056 / 82 430  
Fax: 033 056 / 82 490

info@autohaus-ll.de  
www.autohaus-ll.de

Nach Vereinbarung holen wir Ihr KFZ zur Reparatur ab.



Liebe Leserinnen und Leser,

*immer mehr Männer, Frauen und Kinder aus Afrika und Asien wagen – entweder auf dem Landweg über die so genannte „Balkanroute“ oder über das Mittelmeer – die lebensgefährliche und strapaziöse Flucht in die Staaten der Europäischen Union. Viele tausend Menschen sind dabei schon ums Leben gekommen.*

*85 Prozent der Bootsflüchtlinge kommen aus Krisenländern wie Syrien, Irak, Afghanistan und Eritrea. Sie fliehen vor Bürgerkriegen und Terror, wurden verfolgt und haben Schreckliches erduldet. Sie suchen Frieden, Sicherheit und ein normales Leben. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schätzt, dass allein dieses Jahr mehr als 800.000 Flüchtlinge zu uns nach Deutschland kommen.*

*Menschen in so großer Zahl und so kurzer Zeit aufzunehmen, zu versorgen und gleichzeitig zu integrieren, ist nicht die alleinige Aufgabe der Kommunen, sondern eine nationale Aufgabe, die wir nur im Schulterschluss gemeinsam bewältigen können. Für die Unterbringung von Flüchtlingen sind in Brandenburg die Landkreise zuständig. Darüber, wie unser Landkreis Oberhavel und wir uns in der Gemeinde Mühlenbecker Land auf diese kommende Herausforderung vorbereiten, erfahren sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 30 und 42.*

*Für uns gilt: Wir wollen Flüchtlingen, die vor Krieg oder Bürgerkrieg, politischer oder religiöser Verfolgung Schutz für sich und ihre Kinder suchen, helfen und ihnen in Deutschland eine neue Heimat bieten. Diese Menschen sind, wenn sie sich an unsere geltenden Gesetze halten, herzlich willkommen!*

*Trotz dieses aktuell alles überlagernden Themas ist es uns wichtig, dass das Alltagsleben in unserer Gemeinde nicht völlig in den Hintergrund rückt. Deswegen erwarten Sie auch in diesem Mühlenpiegel wieder viele weitere interessante, spannende und informative Nachrichten aus dem Mühlenbecker Land. Unter anderem über die Auszeichnung unserer Gemeinde als „Naturparkgemeinde 2015“ und die erfreulichen Ergebnisse der Glücksumfrage 2015.*

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

*Filippo Smaldino-Stattaus*

Filippo Smaldino-Stattaus  
Bürgermeister

smaldino-stattaus@muehlenbecker-land.de

*Kerstin Bonk*

Kerstin Bonk  
Kämmerin / Stellv. Bürgermeisterin

bonk@muehlenbecker-land.de

# Goldene Zeiten

## 18.10. Oktoberbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
12,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 01.11. Herbstbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
12,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 08.11. Griechischer Brunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
12,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 11.11. Martinsgansessen

Brust, Keule oder ganz ...  
Sie haben die Wahl!

## 14.11. Musikalischer Abend

Glühwein-Grill-Abend mit Live-Musik  
Eintritt: 8,00 Euro pro Person

## 22.11. Novemberbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
12,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 29.11. 1. Adventsbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
14,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 06.12. 2. Adventsbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
14,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 13.12. 3. Adventsbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
14,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 20.12. 4. Adventsbrunch

von 10:00 bis 14:00 Uhr  
14,50 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 25./26.12. Weihnachtsbrunch

von 09:30 bis 13:00 Uhr  
17,00 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

## 25./26.12. Weihnachtsbuffet

von 14:00 bis 17:00 Uhr  
17,00 Euro pro Person inkl. Kaffee/Tee

**Steegers** MEDITERRANE KÜCHE  
CAFÉ & RESTAURANT

Mühlenbeck – Kastanienallee 25 / Blankenfelder Straße  
Di - Do u. So 12 - 21 Uhr, Sa 12 - 22 Uhr - Okt.-März: Mo u. Di Ruhetag  
Schließzeiten: 26.10 - 30.10.2015, 24.12.2015 und 27.12. - 01.01.2016  
Feierlichkeiten nach Absprache auch an Ruhetagen  
Tel.: (033056) 86 476 oder 40 8881 - Internet: www.steegers-restaurant.de



Ökologische Haus-  
technik für eine  
saubere Zukunft...

# HEAT

## Wärmesysteme

### Ulf Biederstedt

*Ihr freundliche Partner*

Großstückenfeld 8  
16567 Mühlenbeck

Telefon: 033056 - 81752  
Telefax: 033056 - 420278

E-Mail: [info@heat-partner.de](mailto:info@heat-partner.de)  
Internet: [www.heat-partner.de](http://www.heat-partner.de)

• Gas- und Ölfeuerung

• Holzheiztechnik + Kamine

• Wärmepumpen + Solar

• Sanitär- und Badumbauten

• Beratung, Planung, Service

• Wartung und Kundendienst

Die komplette Haustechnik für  
eine saubere Zukunft, energie-  
sparend, komfortabel, erweiter-  
bar. Wir beraten Sie gern!

## Buderus

Wärme ist unser Element



# INHALT 12

- 03 Vorwort**  
Grußwort des Bürgermeisters
- 06 „Ein extrem geiler Sport“**  
Tom Tusche aus Schönfließ spielt in der deutschen Rugby-Nationalmannschaft
- 08 Schlaflos in Schildow**  
In der Backstube nachts um halb eins – Begegnung mit einem Frühaufsteher
- 10 Die Meister für alle Fälle**  
In der Europaschule in Schildow sind sie gefragte Männer: Die Hausmeister Peter Müller und Stefan Lux
- 12 Glücklich und zufrieden?**  
Die Ergebnisse der großen Bürgerumfrage zur Lebenszufriedenheit in unserer Gemeinde
- 14 Sagenhaftes Mühlenbecker Land**  
Über Zwerge, Kobolde und Legenden unserer Gemeinde
- 17 Veranstaltungskalender**  
Oktober – Dezember 2015
- 18 Bilder des Wandels**  
Eine Geschichte des Mühlenbecker Landes in Fotos von einst und jetzt – Teil 2
- 20 Die Quitten-Meissner**  
Schnapsbrennen als Hobby – Sigune und Gerd Meissner aus Schildow
- 22 Die Feuerwehr-Girls**  
Im Einsatz: Sophie und Charlotte Kirchhof aus Feldheim
- 24 SG Schönfließ: Stark im Sturm**  
Die E-Junioren der SG Schönfließ sind Tabellensieger – ein Gespräch mit Trainer Werner Neumeister über erfolgreiche Jugendarbeit
- 26 Vera und die Pferde der Sonne**  
Vera Leithold-Gaebel aus Schildow ist Show-Reiterin in „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“
- 28 Ist unsere Gemeinde auf dem richtigen Weg?**  
Über wichtige Veränderungen und künftige Aufgaben – eine Umfrage



**Schlaflos  
in Schildow**

Seite 8



**Bilder des Wandels**

Seite 18



**Viel Spaß im  
Koboldhaus**

Seite 36



**Sagenhaftes  
Mühlenbecker Land**

Seite 14

# Wein und Design aus Südafrika



Die Tage werden kürzer – Zeit für den  
begehrtesten Wein Südafrikas:

**Chocolate Block** vom renommierten  
Weingut Boekenhoutsloof  
25,50 € je Flasche

**Carrols**  
Weine und Accessoires

Hermsdorfer Damm 90 · 13467 Berlin

Telefon: +49 30 4 05 09 37 28

Telefax: +49 30 4 05 09 37 29

E-Mail: [info@carrols.de](mailto:info@carrols.de)

[www.carrols.de](http://www.carrols.de)

*Für Genießer*

**Immobilien-Kompetenz  
in und um Berlin**

**BURCHARDT**   
IMMOBILIEN

Hermsdorfer Damm 90 · 13467 Berlin

Telefon +49 | 30 | 4 05 09 37 00

[info@hauptstadtprofi.de](mailto:info@hauptstadtprofi.de)



- Neue Objekte und wertvolle Informationen immer auf [www.hauptstadtprofi.de](http://www.hauptstadtprofi.de)
- Wir arbeiten gerne mit Ihrem individuellen Suchauftrag – Formular online oder bei uns im Büro
- Immobilienverkauf diskret und vertrauenswürdig an ausgewählte bekannte Kunden



**Titelbild**

Die Feuerwehr-Girls  
Foto: Wolfgang Bentz



**Wann kommen  
die Flüchtlinge?**

Seite 30



**Die Meister  
für alle Fälle**

Seite 10



**Der Pate**

Seite 34



**SG Schönfließ  
Stark im Sturm**

Seite 24

## 30 Wann kommen die Flüchtlinge?

Fragen an Ronny Wappler,  
Sprecher des zuständigen  
Kreises Oberhavel

## 34 Der Pate

Im ehrenamtlichen Einsatz  
für unsere Bäume

## 35 Heidemaries Gartentipps

Grüne Empfehlungen für Gärtner

## 36 Viel Spaß im Koboldhaus

Kleine Geister in Summt sorgen  
für Abwechslung

## 38 Kunst in der Mühle

Besuch in der Mönchmühlen-  
galerie – Vielfalt als Hobby

## 40 Die Heidekrautbahn

114 Jahre Geschichte und  
Geschichten – Teil 3

## 42 Woher? Wohin?

Flüchtlinge in der Gemeinde  
Mühlenbecker Land

## 44 Die Geschichte von der zahnlosen Minka ...

Ein Werk der Kinderbuchautorin  
Gabriele Schiermann aus Zühls-  
dorf

## 46 Die Botschaft der Fresken

Der Summtler Künstler Kurt Ditt-  
brand – ein Maler als Mahner

## 48 Nachrichten aus dem Rathaus

Kurze Meldungen aus Gemeinde  
und Verwaltung

## 52 Politik? Ja bitte!

Nadim Baker (22) ist unser jün-  
gster Kommunalpolitiker – Was  
treibt den jungen Mann an?

## 54 Vorschau

Die nächste Ausgabe erscheint  
am 18. Dezember 2015

## 54 Impressum



**Die  
Botschaft  
der Fresken**

Seite 46



## „Ein **extrem** geiler Sport!“

Tom Tusche aus Schönfließ spielt in der Deutschen Rugby-Nationalmannschaft

**D**er Sport liegt der Familie von Tom Tusche aus Schönfließ im Blut. Seine Urgroßmutter war in den 30er Jahren deutsche Meisterin im Speerwerfen, sein Vater hat Sport studiert und organisiert heute die deutschen Meisterschaften im Stehpaddeln, in eben dieser Sportart ist sein Bruder Vizeweltmeister.

Und Tom selbst: Als Kind war er „eher pummelig“. Heute ist er 15 Jahre alt, 1,90 m groß, 90 kg schwer und deutscher Rugbynationalspieler. Er sieht nicht aus wie ein Teenager. Trotz seiner Jugend bewegt er sich schon jetzt mit dem Selbstbewusstsein eines Mannes, der niemals übersehen wird. Das rote Haar trägt er kurz seit er und sein Team vom Berliner

Rugby Club deutscher Meister in ihrer Altersklasse geworden sind. „Wir haben gewettet! Im Team werden manchmal Bemerkungen über meine Haarfarbe gemacht. Also habe ich versprochen, mir den Kopf zu rasieren, falls wir gewinnen. Die anderen mussten sich ihre Haare dann rot färben.“

„Was ist dir wichtiger als Sport?“ Bei der Frage muss der Schüler lange überlegen. Dann sagt er: „Ich bin Pfadfinder seit ich 6 Jahre alt bin und leite dort eine Gruppe von 10-jährigen Jungs. Das ist mir auch ziemlich wichtig. Genauso wichtig wie der Sport.“ Und wenn er sich zwischen beidem entscheiden müsste?

Er lacht. „Das fragt mich meine Mutter auch immer.

Aber ich kann mich nicht entscheiden. Will ich auch nicht.“ Als 9-jähriger fing Tom bei der Rugbyunion Hohen Neuendorf mit dem Sport an. Im Sommer letzten Jahres wechselte er zum anspruchsvolleren Berliner Rugby Club in Berlin-Zehlendorf.

Tom geht in die 11. Klasse des neuen Gymnasiums in Glienicke. Allerdings ist der Schulweg noch die kürzeste Strecke, die er von Schönfließ aus zurücklegen muss: Zum Training in den Süden der Stadt fährt er sechs Mal wöchentlich eine Stunde hin und genauso lange wieder zurück. „Es wäre schon stark, wenn man nicht immer pendeln müsste.“ Vom Wegziehen hält er trotzdem nichts, denn er hat viele Freun-

de in unserer Gemeinde. Sonstige Hobbys: schlafen – viel. Freunde treffen - wenn Zeit übrig bleibt. Computer spielen – manchmal. Ganz normal eben.

Anfang dieses Jahres wurde Tom in den Nationalkader der deutschen Rugby U16 aufgenommen. Der Weg bis dahin war schwer – in mehreren Lehrgängen in der gesamten Bundesrepublik wurden von etwa 150 Spielern schlussendlich nur 24 ausgewählt, um für die Nationalmannschaft zu spielen.

„Beim Rugby kommt es vor allem auf Technik und Ausdauer an.“, sagt Tom. Aber noch wichtiger ist für ihn das Zusammenspiel mit seinen Jungs, die ihn liebevoll „den Tusche“ getauft haben. „Ein Sportteam

funktioniert eigentlich wie eine Schulklasse, nur dass jeder dein bester Freund ist.“ Er spielt auf der Position des „Zweite-Reihe-Stürmers“ und ist insbesondere in den Standardsituationen, dem „Rug“ und dem „Line-out“ für die Ballsicherung mitverantwortlich – eine Aufgabe, die besonders viel körperliche Kraft erfordert. Die deutsche Meisterschaft zu gewinnen war für Tom der bislang schönste Moment seiner bisherigen Sportlerkarriere. „Das war eine Explosion der Gefühle! Wir waren 15 Jungs auf dem Platz, und alle haben vor Glück geheult. Es war unglaublich.“

Ganz ungefährlich ist der Kontaktsport allerdings nicht; der 15-jährige hat bereits drei Schlüsselbeinbrüche hinter sich. Seine erste Operation hatte er im letzten Jahr. Jetzt

macht er Krafttraining, um die Genesung voranzutreiben. „Verletzungen sind in der Regel selten“, sagt er, „Wenn das technische Niveau der Spieler hoch genug ist und die Regeln beachtet werden.“

Trotzdem kann Tom das Rugby-Spielen jedem wärmstens empfehlen. Die Spielregeln sind einfach: Ein Team erzielt Punkte, indem es den Ball hinter der „gegnerischen Linie“ ablegt. „Es ist ein extrem geiler Sport!

Jeder, der die Möglichkeit hat, sollte es mal ausprobieren. Wenn mehr Menschen in



Tom verkündete, seine Haare rasieren zu lassen, falls sein Team Deutscher Rugby-Meister wird. Er hielt sein Versprechen ...

Deutschland Rugby spielen, dann ist das auch gut für den Sport, um populärer zu werden. Rugby zu spielen ist immer besser, als nicht Rugby zu spielen.“ Eine Freundin hat Tom noch nicht: „Klar, es wird schon immer viel darüber geredet, dass man Rugby

spielt. Gerade wenn man auf dem Sprung zu den Profis ist.“ Aber die Richtige war bisher

einfach nicht dabei... Seine Zukunft sieht er vor allem in der Nationalmannschaft: „Ich bin zuversichtlich, dass ich weiterhin in der U 16 spielen werde. Und selbst wenn es mit dem Profisport nichts wird, kann ich das ja auf jeden Fall weiter als Hobby betreiben.“

Nach dem Abitur möchte er zunächst eine Ausbildung zum Tischler machen, weil ihm das Material so gut gefällt. Und dann studieren, vielleicht Sport wie der Vater. Aber fest steht noch nichts.



[www.berliner-rugby-club.de](http://www.berliner-rugby-club.de)

Text: Nadim Baker

Fotos: Nadim Baker, Oliver Tusche

## ► Sie haben eine Immobilie zu verkaufen oder zu vermieten? Ich bin Ihr Profi vor Ort!



**Informieren Sie sich jetzt kostenfrei und unverbindlich!**

### **Nutzen Sie den aktuellen Immobilienboom und machen Sie das Beste aus Ihrem Eigentum!**

- Mit einem Profi, der sich vor Ort auskennt.
- Der zahlreiche Interessenten vorgemerkt hat und die Seriosität der Anfragen beurteilen kann.
- Der Ihr Objekt nicht nur so einschätzt, wie es jetzt ist, sondern auch weiß, wie es werden könnte.
- Der den marktgerechten Preis aufgrund von Lage, Objektart, Ausstattung und weiteren Merkmalen individuell und nicht automatisiert ermittelt.
- Der Ihre Unterlagen so aufbereitet, dass sie echtes Interesse erzeugen und zu konkreten Abschlüssen führen: mit guten Fotos, aussagekräftigen Texten, Energie-Ausweis usw.
- Der Ihre Immobilie inseriert und die Kosten dafür übernimmt.
- Der alle Termine, von den Besichtigungen bis zum Notar, für Sie organisiert.
- Der für Sie mit Geld, Zeit und Energie in Vorleistung geht und nur im Erfolgsfall honoriert wird.
- Der Ihnen Diskretion garantiert.

**Ich würde mich freuen, wenn Sie Kontakt mit mir aufnehmen, selbst wenn die Vermittlung Ihres Objektes erst mittelfristig erfolgen soll.**

Ihr Profi vor Ort:

**Immobilien-Steinbock**  
In den Ruthen 3  
I 6552 Schildow  
Mühlenbecker Land

Tel. 033056 - 40 94 94  
Fax 033056 - 40 94 95

[info@immobilien-steinbock.de](mailto:info@immobilien-steinbock.de)  
[www.immobilien-steinbock.de](http://www.immobilien-steinbock.de)



# Schlaflos in Schildow

In der Backstube nachts um halb eins – Begegnung mit einem Frühaufsteher

**W**ährend die Umsätze in der Bäckerbranche stetig steigen, ist die Anzahl der Einzelbetriebe rückläufig. Bäcker Heiko Lorenz, einer von zwei Bäckern mit eigener Backstube im Mühlenbecker Land, weiß warum: „Die Nachtarbeit möchte doch kaum noch jemand machen.“

Er selbst fängt abends um 23 Uhr mit der Arbeit an und ist mitunter um 11 Uhr morgens noch beschäftigt. Zwischen 17 Uhr und 22:45 Uhr gönnt er sich etwas Schlaf. In der restlichen Zeit ist er Bäcker, Lieferant, Verkäufer und Einkäufer in einer Person.

Den Tatort und Nachrichtensendungen nimmt er auf und schaut sie dann zwischen Arbeit und Schlafenszeit. Das hohe Arbeitspensum schrecke viele ab, glaubt er. „Das ist kein Beruf, das ist eine Berufung.“ Die unmittelbare Zufriedenheit der Kunden sei es aber, was ihn stets aufs Neue wieder glücklich mache. Wenn die Kunden an Spitzentagen zum Wochenende bis auf die Straße nach ganz frisch gebackenen Brötchen anstehen, sei er einfach zufrieden. Dafür stehe er gern auf, wenn andere zu Bett gehen. Einen Wecker brauche er fast nie.









**Mühlenbecker Str. 6 • 16552 Schildow**  
 ☎ 033056/80342  
[info@wellnessfreund.de](mailto:info@wellnessfreund.de) • [www.wellnessfreund.de](http://www.wellnessfreund.de)  
 (eingetragener Meisterbetrieb)

**ab 219 € & Grillzubehör**

Öffnungszeiten: Mo–Fr. 10–14 Uhr · Mo–Do 16–18 Uhr · Sa 11–14 Uhr und nach Vereinbarung



## Spekulationsobjekt Kürbiskern

Unglücklich machen ihn dagegen steigende Kosten. Angefangen vom Strom bis hin zu den Rohstoffen. Kürbiskerne etwa würden wie Goldstaub gehandelt. Lorenz schätzt, dass Börsenspekulationen dahinter stecken. Investoren würden frühzeitig die komplette Ernte aufkaufen, um dann damit zu spekulieren. Binnen eines Jahres hätte sich der Kilopreis für diese Backzutat verdoppelt. Die Kunden seien aber durchaus bereit, leicht steigende Preise zu zahlen. So seien etwa Mehrkosten durch den neu eingeführten Mindestlohn vermittelbar gewesen.

Im Gegensatz zu Großbäckern verwendet Lorenz in seiner Backstube keine Kältetechnik. Alle Teige werden stets frisch zubereitet. Weggeworfen wird nur wenig. Lorenz: „Wir heben nur etwas Vorteig für die nächsten Brote und Brötchen auf.“ Den Kälteschock erhalten lediglich Cremes und Früchte.

## Frontbaking als neuer Trend

Ein Trend in der Bäckerszene ist das „Frontbaking“. Dabei findet mindestens ein Veredelungsschritt im Backprozess in Sichtweite des Kunden statt – meist hinter einer Glasscheibe. Bäcker Lorenz würde auch gern „Frontbaking“ anbieten – wenn seine Räumlichkeiten dies zuließen. Da das aber nicht der Fall ist steigen Kita- und Schulkinder, aber auch interessierte Einzelkunden, regelmäßig hinunter in die Backstube, um sich die Maschinen aus der Nähe anzuschauen. Etwa die 50 Jahre alte Brötchenformmaschine Fortuna. Die funktioniere noch heute einwandfrei.

Um betriebswirtschaftlich auf soliden Beinen zu stehen, beliefert Lorenz täglich mehrere Großkunden, darunter einige Behindertenwerkstätten und Altenheime. Durch die festen Größen sind fixe Kosten stets gedeckt. Alle drei Mitarbeiter sind fest angestellt. Zweimal im Jahr macht der Kleinstbetrieb Betriebsferien. Das ist nötig, weil bestimmte Tätigkeiten nur zu zweit in der Backstube durchgeführt werden können.

## Berechtigte Kritik hat ihren Platz

Die vielen Neubürger im Mühlenbecker Land spürt auch der Bäcker. Viele Neukunden kämen gerade am Wochenende und seien neugierig, was hinten in der Backstube passiert. Für berechtigte Kritik habe er stets ein Ohr. Verstehen müssten die Kunden aber, dass die Tagesware auch einmal alle sei. „Wir nehmen eben nichts aus der Truhe“, sagt der Schildower. Der Betrieb arbeite eben nachhaltig. Lorenz: „Wenn am Samstag um 10 Uhr die Croissants alle sind, bräuchte ich über zwei Stunden, um neue herzustellen. Dann ist der Laden aber schon zu.“ Lorenz möchte sorgsam mit Rohstoffen umgehen und nur so wenig wie möglich wegwerfen. Man müsse schließlich auch an später denken.

Brot vom Vortag sei übrigens nicht schlechter als das zwei Stunden alte, denn: „Die Aromastoffe bilden sich erst nach einem halben Tag“, erklärt der Bäcker. Gut verpackt halte sich ein Brot ohne Bedenken mehrere Tage.

Text: Sara Friedrich

Foto: Fotogruppe Sichtweisen

# Auto-M. Burdinski

KFZ - Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 16552 Schildow  
Tel. 033056-23650

- **Inspektionsservice**  
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**  
Elektronik Motortechnik etc.
- **Karosseroservice**  
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU – Service**  
2 x wöchentlich TÜV & DEKRA im Hause
- **Achsservice**  
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**  
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**  
Montage, Auswuchten & Einlagerung



## Anfertigung von Abgasanlagen

inkl. sämtlicher Schweißarbeiten



**MOTORENÖLE  
ADDITIVE  
AUTOPFLEGE** **LIQUI  
MOLY**

[www.auto-burdinski.com](http://www.auto-burdinski.com)



# Die Meister für alle Fälle

In der Europaschule in Schildow sind sie gefragte Männer - die Hausmeister Peter Müller und Stefan Lux

Sie sind die guten Seelen des Schul-, Hort- und Kitakomplexes in der Franz-Schmidt-Straße in Schildow, die Männer für alle Fälle. Immer gelassen, freundlich und frohgelaunt, stehen sie diskret im Hintergrund des turbulenten Schul- und Kitaalltags.

Doch ohne sie geht nichts. Peter Müller (oben links im Bild) und Stefan Lux sind Ansprechpartner für Lehrerschaft und Erzieher-Kollegium, wenn

Not am Mann ist. Sie sind zur Stelle, wenn eine Tür klemmt, der Abfluss verstopft ist, Spielgeräte defekt sind, Tische und Stühle fehlen, Schönheitsreparaturen in den Klassen- und Gruppenräumen notwendig sind oder Bühne und Bestuhlung für ein Fest auf- und abzubauen sind.

„Der Kontakt zum Kollegium ist sehr gut“, erzählt Stefan Lux. Die meisten Dinge werden sofort und „auf kurzem Weg“ erledigt. Zudem liegt ein „Auftragsbuch“ bereit, in das die Lehrer Aufgaben und Termine wie Elternversammlungen eintragen.

Dass die beiden Hausmeister immer ein offenes Ohr haben, wissen auch die Schülerinnen und Schüler. So wenden sie sich vertrauensvoll an die hilfsbereiten Handwerker, wenn die Fahrradkette

abgesprungen oder ein Reifen platt ist.

Auch wenn ein Turnbeutel, eine Uhr oder eine Kette verloren gegangen ist, sind Stefan Lux und Peter Müller gefragt. Sie verwalten einen reichen Fundus an Jacken, Mützen, Sportschuhen und Taschen. Und für Wertgegenstände wie Uhren, Brillen und auch schon mal eine Zahnspange haben sie eigens eine bunt gestaltete „Fundsachenkiste“ gezimmert.

Sie steht auf dem Flur der Europaschule und ist mit einem Fenster versehen, so dass die Kinder jederzeit nach dem gesuchten Stück Ausschau halten können. „Die Auswahl an Fundsachen ist groß, aber das, was gesucht wird, ist oftmals nicht dabei“, sagt Peter Müller mit einem Schmunzeln.

Stefan Lux und Peter Müller sind ein eingespieltes Team.

Sie arbeiten wechselseitig im Früh- und Spätdienst und Hand in Hand. Einer von ihnen ist immer vor Ort. Sie sind morgens die ersten (um 6 Uhr wird die Schule aufgeschlossen) und abends die letzten.

Verantwortlich sind die beiden darüber hinaus für den Bürgersaal und die Gemeinderäume in der Schmalfußstraße. Auch hier sorgen sie für Ordnung und Sicherheit in den Gebäuden. Sie betreuen die



Im Frühling und Sommer ein „beliebter Job“: Rasenmähen auf dem Schulgelände



Kaputte Möbel werden in der Werkstatt kurzerhand wieder repariert

Veranstaltungen, kümmern sich um die Bestuhlung und bereiten die Technik vor. Ihren obliegt zudem die Pflege und Reinigung der gesamten Außenflächen der gemeindlichen Einrichtungen.

Lärmende Arbeiten wie Rasenmähen erledigen sie rücksichtsvoll außerhalb der Kita- und Schulzeiten, und auch größere Reparaturen oder Gartenarbeiten werden nach Unterrichtschluss verrichtet, denn: „Die Kinder kommen sofort und setzen sich auf die Schubkarre oder interessieren sich für das Werkzeug“, berichten die beiden Männer und lachen.

Und so gelten für die neugierigen Schüler auch strenge Regeln für den Besuch der sich im Untergeschoss des Schulgebäudes befindenden Werkstatt der Hausmeister. Ein im Eingangsbereich stehendes menschliches Plastik-Skelett



*Skelett im Eingang warnt: Bis hierher und nicht weiter!*

weist vorwitzige Naseweise in ihre Schranken: Bis hierher dürfen sie und nicht weiter!

Durchgreifen müssen die Hausmeister auch, wenn Jugendliche nachmittags auf dem Schulgelände oder dem neuen Sportplatz in der Bahnhofstraße spielen wollen. Beide Plätze sind beliebte Treffpunkte. „Doch das wird



*Ein Blick in die Fundsachenkiste: Verloren, aber nicht abgeholt ...*

nur erlaubt, wenn die Jugendlichen sich benehmen“, so Peter Müller.

Immer wieder kommt es jedoch vor, dass Teenager die Plätze unerlaubterweise nach Dienstschluss in Beschlag nehmen, und so wartete insbesondere nach dem Wochenende schon manch böse Überraschung auf die Hausmeister. Besonders ärgerlich waren -abgesehen von dem Müll, den die Kids regelmäßig hinterlassen - Brandstellen auf dem teuren Kunstrasen des neuen Sportplatzes. Aber auch Tornetze wurden schon zertreten oder zerschnitten.

Peter Müller und Stefan Lux, beide beheimatet im Mühlenbecker Land, mögen ihren Job und den „täglichen Wahnsinn“, den Schul- und Kitaalltag mit sich bringen. Und sie sind auch ein bisschen stolz: Ob die Lehrer einen Vorhang für Schattenspiele benötigen, Unterstützung bei der Mülltrennung im Klassenraum oder besonderes Material für den Werkunterricht brauchen; sie wenden sich an die Hausmeister und „es läuft eben.“

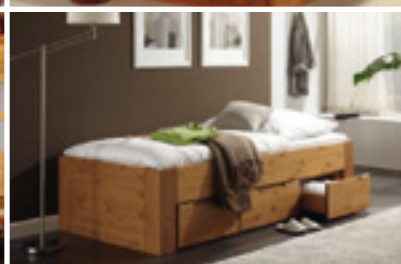
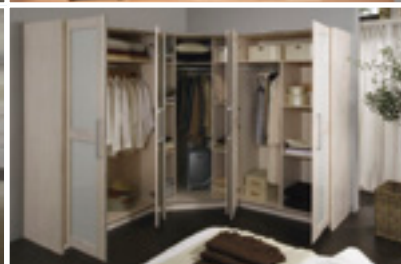
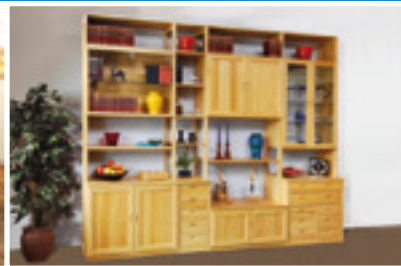


[www.eu-schule.net](http://www.eu-schule.net)

Text: Birgit Rathmann  
Fotos: Fotogruppe SichtWeisen

# Willkommen im Regale Laden

Schubladenbetten, Schrank- und Regalsysteme aus Skandinavien



Passend zu unseren JABO-Betten:  
**Gesunder Schlaf durch  
Naturmatratzen von Sembella.**

Wir beraten Sie gerne  
und freuen uns auf Ihren Besuch.



 **RĒGALĒ**

Kurfürstenstr. 84 · 10787 Berlin · Tel. 030/26 11 666

 Wittenbergplatz · [www.regale-berlin.de](http://www.regale-berlin.de)



# Glücklich und zufrieden: 71%

Die Ergebnisse der großen Bürgerumfrage zur Lebenszufriedenheit in unserer Gemeinde

Im März dieses Jahres veröffentlichte die Gemeindeverwaltung eine große Bürgerumfrage zur Lebenszufriedenheit. Gefragt wurde darin nach der Lebensqualität, der Daseinsfreude oder der inneren Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimatgemeinde.

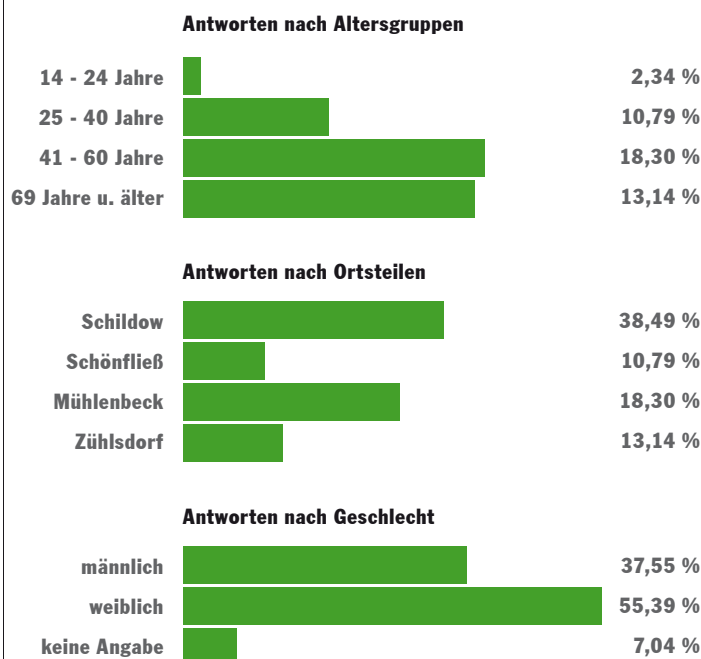
Die Umfrage wurde als Beihefter des mühlenspiegel in jeden Haushaltsbriefkasten gesteckt und lag im Rathaus und in der Touristinformation aus. Außerdem konnte man im E-Bürgerportal der Gemeinde auch online an der Befragung teilnehmen.

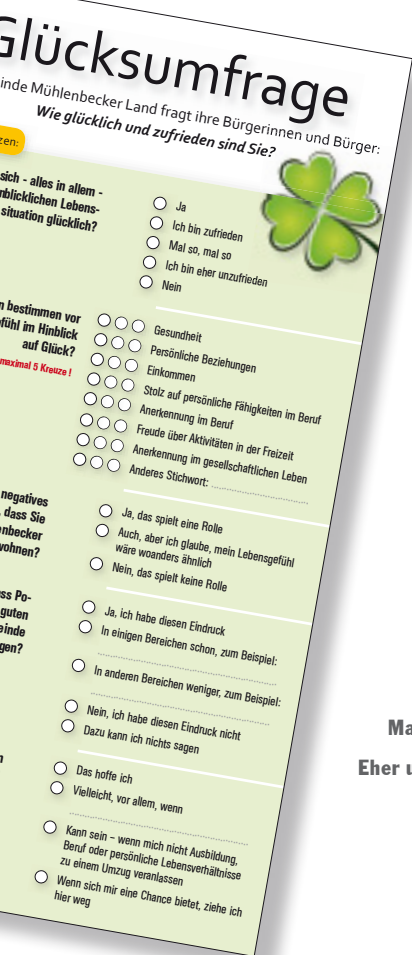
Bis zum 31. Juli (Stichtag) hatten 213 Bürgerinnen und Bürger an der „Glücks Umfrage“ teilgenommen. Die Ergebnisse sind auf diesen Seiten abgedruckt.

In der Gemeinde Mühlenspiegel ist für die Kommunalpolitik und die Verwaltung das andauernde Lebensglück der Menschen die grundlegende Maxime ihrer

Handelns, und als Bürgermeister, Politiker und Chef des Rathauses fühle ich mich dieser Aufgabe in besonderer Weise verbunden. Was aber zeichnet den Erfolg unserer Anstrengungen aus? Bekanntlich orientieren wir uns bei der Beantwortung dieser Frage an den Ergebnissen der empirischen Glücksforschung. In diesen wird nachgewiesen, dass nicht materieller Reichtum oder das Zufallsglück uns nachhaltiges Wohlbefinden beschert, sondern (unter anderem) Anerkennung, Sicherheit und Teilhabe in sozialen Gruppen.

Diese Mitmenschlichkeit zu ermöglichen, zu schaffen und zu sichern, sind unser und mein besonderes Anliegen. Genauso wie die Voraussetzungen, die dieses Erleben bedingen: Gesundheit, eine saubere,





intakte Umwelt, die Betreuung und Förderung unserer Kinder, Jugendlichen und Alten, eine funktionierende Infrastruktur und dergleichen mehr.

Wie aber messen wir das gegenwärtige Glücksempfinden der Menschen im Mühlen-

becker Land? Und wie wissen wir, wie es sich künftig entwickelt? Diese Fragen soll unsere „Glücksumfrage“ beantworten, die wir künftig regelmäßig wiederholen.

Die Ergebnisse des „ersten Durchgangs 2015“ liegen

zunehmend vor, und ich bedanke mich bei allen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich für ihre Antworten. Sie geben uns verantwortlichen Entscheidern im Mühlenbecker Land ein Stimmungsbild an die Hand, das uns auch künftig konkret motivieren wird.

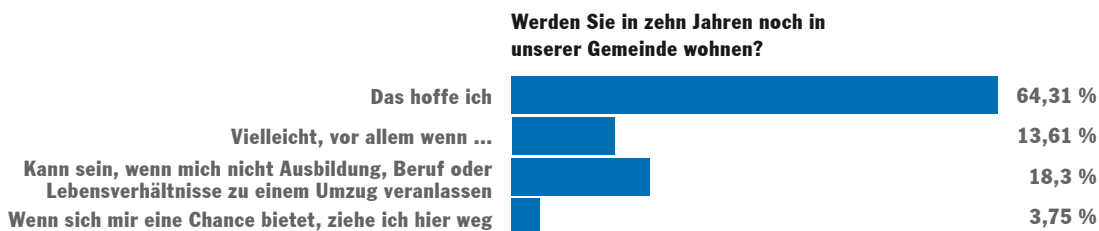
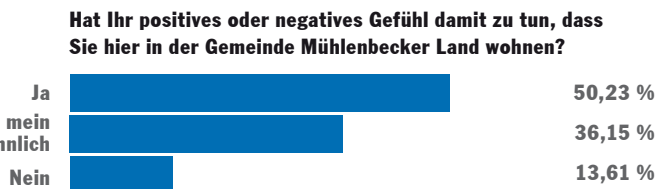
Denn: Die Ergebnisse sind erfreulich! 71 Prozent der Menschen, die an unserer Bürgerumfrage teilgenommen haben, fühlen sich glücklich und zufrieden, und eine Mehrheit begründet dies auch mit ihrem Leben in unserer Gemeinde. Die Mehrheit attestiert der Politik und der Verwaltung, die Gemeinde durch ihr Wirken voranzubringen. Und fast zwei Drittel der Antwortgeber gehen davon aus, auch in zehn Jahren noch im Mühlenbecker Land zu wohnen.

Als Bürgermeister darf ich sagen, dass ich mich über diese Ergebnisse auch persönlich sehr freue. Dieses Gefühl spornt mich an, auch in Zukunft mit meinen Mitarbeitern in unserer Verwaltung und meinen politischen Mistreibern für das zu kämpfen und zu arbeiten, worum es uns doch allen geht:

Um ein glückliches und zufriedenes Leben in unserer Heimat.

*Die Glücksumfrage 2015 und deren Ergebnisse werden auf der Internetseite der Gemeinde weiterhin zugänglich sein unter LEBEN & WOHNEN > Glücksumfragen.*

*Text: Filippo Smaldino-Stattaus*



# Sagenhaftes Mühlenbecker Land

Über Zwerge, Kobolde und Legenden unserer Heimat

Vor Jahrhunderten, als die Menschheit noch keinerlei schriftliche Zeugnisse kannte, boten zahlreiche Orte, Naturbegebenheiten und Ereignisse Anlass für Geschichten und mystische Erzählungen, die von Generation zu Generation mündlich überliefert und erst zu späterer Zeit aufgezeichnet wurden.

Sagen enthalten in der Regel einen wahren Kern. Oft gehen sie von einer denkwürdigen wahren Begebenheit aus, die phantasievoll ausgeschmückt wurde. Manchmal entspringen sie auch der reinen Phantasie. Immer aber ermöglichen sie Rückschlüsse auf Denkweise und Lebensumstände früherer Kulturen und geben Aufschluss über deren Lebensweise und Sprachgebrauch.

Auch unsere Heimat, das Mühlenbecker Land mit seinen vier historischen Ortsteilen, besitzt eine sagenumwobene Umgebung.

Sagen und Legenden vermögen uns in frühere, lang vergessene Zeitalter zurückzusetzen und so bewahrt manch ein Ort seine geheimnisvolle, mystische Ausstrahlung bis in unsere moderne Zeit hinein. Das stärkt Heimatliebe und Traditionsbewusstsein.

Die Legende von der treuen Gänsemagd etwa erzählt, wie der beliebte, naturbelassene Katharinensee in Schildow zu seinem Namen kam. An diesem Dorfsee, der im Mittelalter der Kirche in Schildow gehörte und deren Altar der heiligen Katharina geweiht war, soll sich der Sage nach eines Tages Schauriges abgespielt haben:

## Der See behielt die Gänsemagd

*Einst führte das Gänsemädel Katharina aus Schildow ihre Gänse an das Ufer des Sees. Plötzlich zog ein schweres Unwetter auf und ihre Tiere suchten eine sichere Zuflucht im Schilf. Katharina versuchte jedoch, ihre Gänse in das Dorf zurückzutreiben. Dabei stürzte sie in den tiefen See. Von ihrem Todesschrei erschreckt, flogen die Gänse auf und zogen in einem Flug in das Dorf zurück. Vergeblich wartete man auf die Rückkehr des Gänsemädels. Sie ward nirgendwo gefunden. Wahrscheinlich hatte sie der See behalten.*

*Seit dieser Zeit soll der See Katharinen-See heißen, und bis heute soll die Seele des Mädchens keine Ruhe gefunden haben. In bestimmten Nächten soll sie am See umherirren. Man erzählt sich, dass sie jede Gans von diesem Gewässer verscheucht.*

Bis heute umgibt den romantisch gelegenen, verwilderten See nördlich der Katharinensee-Siedlung etwas Geheimnisvoll-Mystisches.

Sagenumwoben ist auch der Kindelwald hinter Glienicke, zwischen den Dörfern Schönfließ, Schildow und Lübars:

## Woher der Kindel seinen Namen hat

*In dem hügeligen Walde mit sumpfigen Niederungen finden wir die Kindelwiese, die Kindelbrücke, den Kindelsee und schließlich das Kindelfließ. Aus dem Kindelfließ holt*



der Storch die kleinen Kinder, so erzählen wenigstens die Leute in Lübars und Schildow. Zur Franzosenzeit haben sich die Bewohner der umliegenden Ortschaften in dem sumpfigen Walde versteckt, haben auch ihr Hab und Gut dahin gebracht, um es vor dem Feinde zu retten. Ein armes Kindlein aus Lübars aber blieb zurück und fiel in die Hände der Franzosen, die an dem unschuldigen Opfer ihre Rache übten dafür, dass sie keine Beute fanden. Sie töteten das Kind und begruben es am Ende des Fließes. Seitdem soll der Wald den Namen „Kindel“ führen.

Die Kindelwaldsage gibt es in mehreren Varianten. Die vorliegende Fassung sucht ihren Ursprung in den kriegerischen Stürmen um 1806, als die Franzosen Preußen eroberten und übel in unseren Gebieten hausten. In einer anderen Version lockt das Kind die französischen Soldaten in den moorigen Kindelwald, um dann dank seiner Ortskenntnis zu verschwinden, während die Soldaten in dem sumpfigen Wald umkommen.

Die Namensgebung „Kindel“ ist allerdings nicht auf das „Kind“ zurückzuführen, sondern auf einen Begriff aus dem mittelhochdeutschen Wortschatz, der ein sich verzweigendes fließendes Gewässer bezeichnet.

Von kleinen Animositäten zwischen den Nachbarorten Schönfließ und Schildow, die glücklicherweise längst überwunden sind, zeugen allerhand Geschichten, die sich die alten Schönfließler erzählten, um den Nachbarn eins auszuwischen. So zum Beispiel:

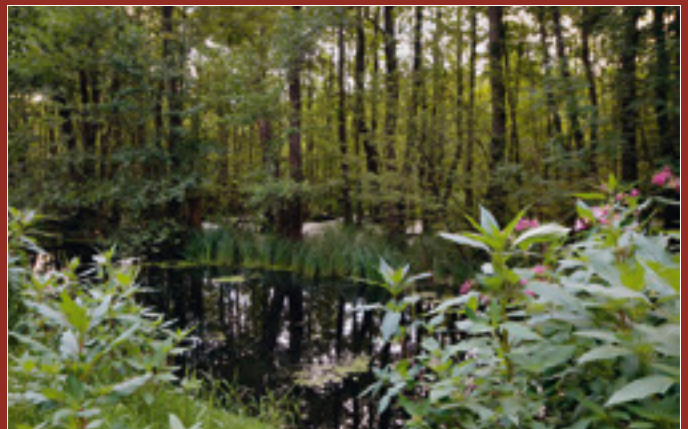
### Das verlorene Wort

Da haben die Schildower einmal Kartoffeln gehackt, wobei sie kein Ende finden konnten. Sie setzen sich zusammen und berieten, was zu tun sei. Schließlich schickten sie einen pfiffigen Mann nach Schönfließ. Der sollte die Schönfließler bitten, ob sie ihnen das Wort nicht sagen könnten. Die hilfsbereiten Nachbarn sagten ihm das Wort „Ende“. Die Ratlosigkeit der Schildower lag nämlich darin, dass sie dieses Wort aus dem Gedächtnis verloren hatten. Darum konnten sie beim Kartoffelhacken das „Ende“ nicht finden. Als der Schildower das Wort „Ende“ vernahm, war er glücklich und machte sich auf den Heimweg. Als er jedoch auf den Gerstenberg kam, bemerkte er auf dem Stoppelacker einen Hasen. Da er so nahe war, versuchte er, ihn zu fangen und rannte ihm nach. Er fing ihn aber nicht und als er enttäuscht auf den Gerstenberg zurückkam, da war ihm das verlorene Wort schon wieder entfallen. Er schämte sich und wollte auch nicht noch einmal in Schönfließ nachfragen. „Was tun?“, sprach er vor sich hin.

Da fiel ihm die Lösung ein. Er holte sich einige Männer aus Schildow herbei und bat sie, zum Gerstenberg zu gehen, um gemeinsam zu suchen, was ihm entfallen sei. Die Männer brachen auf und suchten den ganzen Gerstenberg ab. Vorsorglich hatten alle einen Spaten mitgebracht. Da sie oben nichts fanden, fingen sie an, ein Loch in den Berg zu graben; denn sie vermuteten, dass das Verlorene in den Berg hineingefallen sei. Als sie unter vielen Schweißtropfen ein tiefes Loch gebuddelt hatten, da stöhnte einer von ihnen und sagte: „Nun haben wir schon ein ganzes schönes Ende gegraben und...“ „Halt!“, rief derjenige, der das Wort verloren hatte, „da haben wir es gefunden! Ende heißt es!“ Und vergnügt gingen sie auf ihr Feld zurück, um ihre Kartoffeln zu „Ende“ zu hacken.



Verwunschen: Bis heute halten sich Gänse fern vom romantischen Katharinensee



Mystisch: Der urwüchsige Kindelwald beflügelt die Phantasie (siehe auch großes Bild links)



Idyllisch: Der Gerstenberg erhebt sich unmerklich zwischen Schildow und Schönfließ



Märchenhaft: Der Zühlsdorfer Wald birgt viele Geheimnisse



Zauberhaft: Der Zwergenberg, sommers wie winters beliebt bei Jung und Alt

Auch diese Geschichte spielt an einem realen, lokalisierbaren Ort im Mühlenbecker Land. Der Gerstenberg, der heute allenfalls noch den älteren Einwohnern ein Begriff ist, bezeichnet die kleine Anhöhe auf den weiten Feldern zwischen Schildow und Schönfließ. Im Jahr 1591 bildete „das Fließ hinunter bis an das Schönfließfeld, an den Gerstenbergen, wo die Felder von Schildow, Schönfließ und Mühlenbeck zusammenstoßen“ die Dorfgrenzen.

Verschiedene Sagen, in denen übernatürliche Wesen wie Zwerge und Kobolde eine Rolle spielen, ranken sich um den von Wald umgebenen Ortsteil Zühlsdorf:

### Der Zühlsdorfer Kobold

*Ein junges Mädchen trug seinem Onkel, der im Walde arbeitete, Mittagsbrot zur Arbeitsstelle. Eines Tages sah es den arbeitenden Männern eine Weile zu. Da fiel ihm auf, dass der Nachbar des Onkels mit dem Ausgraben eines Stubbens so schnell fertig wurde. Es machte den Onkel auf einen bunten Vogel aufmerksam, der ganz in der Nähe des Nachbarn herum hüpfte. Der Onkel sagte: „Verhalte dich ganz still, das ist der Kobold, der uns bei der Arbeit behilflich ist.“*

### Der Zwergenberg bei Zühlsdorf

*Auf dem Zwergenberg bei Zühlsdorf konnte man früher des Nachts Zwerge sehen. Diese trugen Laternen und machten nicht selten ein Feuer an. Bei einem Feste, das die Zwerge veranstalteten, wurde ein Fass Bier umgestoßen. Noch heute ist diese Stelle zu sehen. Der Sand ist dort feucht und gelblich. Selbst im heißesten Sommer wird die Stelle nicht trocken.*

Der Zwergenberg, im angrenzenden Wald nord-westlich des Dorfsentrums gelegen, ist heute ein beliebter Treffpunkt in Zühlsdorf. Wird er im Sommer gern von Eltern und Kindern zum Spielen aufgesucht, dient er im Winter als Rodelberg. Auch auf Jugendliche übt der geheimnisvolle Ort eine magische Anziehungskraft aus. Hier trifft man sich gern in den Abendstunden.

Die feuchte Stelle, die die Zwerge verursacht haben sollen, ist jedoch nicht mehr auffindbar. Allerdings, von einer gewissen Feuchtigkeit zeugt der üppige Pflanzenwuchs am Fuße des Hügels.



Geheimnisvoll: Die 800 Jahre alte Mönchmühle hat bewegte Zeiten erlebt

Selbstredend fehlt es auch an einer Sage über die Historische Mönchmühle nicht. Um das Jahrhunderte alte Gemäuer mit seiner langen, bewegten Geschichte rankt sich eine düstere Legende aus der Zeit, als die Mühle noch von Mönchen betrieben wurde:

### Der Förstertochter trauriger Tod

*Zu den Mahlkunden der Mönchmühle gehörte der Jäger Kilian, ein Witwer, der mit seiner Tochter Waldtraut in Schönerlinde lebte. Sie wurde die Braut des braven Jagdgehilfen Hubertus, für Vater Kilian ein willkommenes Eidam. Alles schien bestens arrangiert. Doch als das Mädchen für seinen Vater das Korn in die Mühle schaffte, um es von den Mönchen zu Mehl mahlen zu lassen, dauerte dort das böse Geschick in Gestalt des Bruders Chlodwig. Von gänzlich unfrohen Begierden beherrscht, lockte er die Arglose in seine Kammer. Dort beteuerte er, bei ihrem Anblick in heißer Liebe entbrannt zu sein und versprach ihr goldene Berge; in den Ritterstand wolle er zurückkehren und sie als seine Gemahlin aufs väterliche Schloss heimführen. Doch die ihrem Hubertus treu ergebene Waldtraut schlug die steile Karriere aus. Das brachte Chlodwig in Rage, er missgönnte die Jungfrau dem anderen und schmiss sie kurzerhand aus dem Fenster, direkt ins Mühlrad hinein, das nichts von ihr übrig ließ. Der Vater und der Bräutigam glaubten lange, sie sei ein Opfer wilder Tiere geworden. Bei dieser Version wäre es wohl auch geblieben, wenn nicht eines Tages, von Gewissensbissen geplagt, Chlodwig seinem Prior, dem guten Abt Wunhold, die Mordtat gebeichtet hätte, welche diesen so erzürnte, dass er den Bösewicht in alle Ewigkeit verfluchte. Jammern und wehklagend sollte sein Geist dereinst nächtens um die Mühle irren, und von dem hölzernen Tisch, an dem der Mordbube bisher mit den Klosterbrüdern gespeist hatte, sollte nie mehr gegessen werden. Der Himmel bekräftigte den Spruch mit Donner und einem Blitzschlag, der die beim Hause stehende Kastanie säuberlich zwei Fuß über dem Erdboden spaltete. Gleichzeitig sauste der Mühlstein durch die Luft und landete, den bösen Chlodwig zerquetschend, akkurat auf dem Baumstumpf. Auf diese Weise wurde der hölzerne Esstisch durch einen aus dauerhaftem Material ersetzt.*

Tipp: Bis zum 1. Nov. zeigt unser Landkreis die Ausstellung „Oberhavel – Ein Landkreis in Sage, Legende und Wirklichkeit“. Ort: Entresol des Kreismuseums, Schlossplatz 1 in Oranienburg.

Text: Birgit Rathmann

Fotos: Fotogruppe SichtWeisen, Joachim Kullmann, Fotolia



# Veranstaltungskalender

Gemeinde Mühlenbecker Land

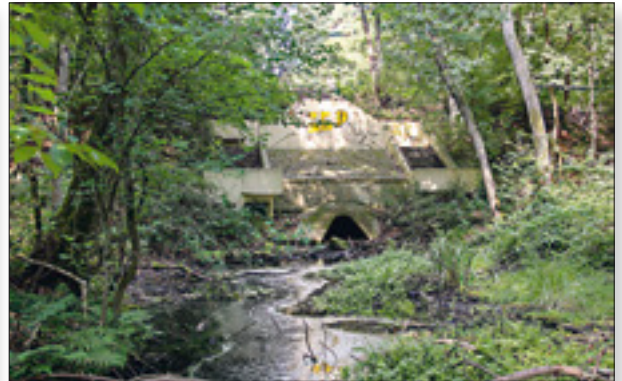
**Oktober – Dezember 2015**

- 10. Okt Konzert**  
19:00 „Sehnsucht“ – Klavierkonzert mit Dimitrios Drainakis; im Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow; Veranstalter ist der Kulturverein Schildow. Eintritt: 8 Euro (Mitglieder: 7 Euro)
- 20. Okt Literaturzirkel**  
19:30 Der Kulturverein Schildow lädt ein zur Lesung in die Schmalfußstr. 6, 1. Etage, Schildow. Vera Grapentin liest aus „Der Mann mit den goldenen Ohren“. Der Eintritt ist frei.
- 25. Okt Tanztee**  
16:00 Im Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow; Veranstalter ist der Kulturverein Schildow. Gespielt werden Klassiker der Schlagerwelt. Einlass: 15:30 Uhr. Eintritt: 5 Euro (Mitglieder: 4 Euro), inklusive Begrüßungsgetränk. Der Zugang ist barrierefrei. Ende: 18:00 Uhr
- 30. Okt Film**  
19:00 „Fame - Der Weg zum Ruhm“ (USA 1980), Mehrzweckraum Zühlsdorf, Dorfstr. 35a, Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 0,50 Euro
- 04. Nov Blutspendetermin mit dem DRK**  
16:00 Die Pfadfinder und das DRK rufen zur Blutspende auf. Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow. Bitte den Personalausweis mitbringen; Ende: 19:00 Uhr
- 13. Nov Laternenfest**  
18:00 Start: Kita Villa Kunterbunt, Dorfstr. 1, Schönfließ; der Umzug endet am Bolzplatz
- 14. Nov Große Patchworkausstellung**  
12:00 Veranstalter: Kulturverein Schildow e.V.; Ort: Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow. Mit Bastelworkshop. Eintritt frei. Ende: 18:00 Uhr
- 15. Nov Große Patchworkausstellung**  
12:00 Veranstalter: Kulturverein Schildow e.V.; Ort: Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow. Mit Bastelworkshop. Eintritt frei. Ende: 18:00 Uhr
- 15. Nov Ausstellung**  
„Die Montagsmaler“, Hobbymaler aus Bernau stellen aus, Mehrzweckraum Zühlsdorf, Dorfstr. 35a, geöffnet während öffentlicher Veranstaltungen; bis 16.01.2016
- 17. Nov Ausstellung / Vernissage**  
17:00 Neue „Kunststücke im Rathaus“ – der Schildower Norbert Martins stellt seine Fotos „Hauswände statt Leinwände“ aus; bis 19. Februar 2016. Im Rathaus, Liebenwalder Str. 1, Mühlenbeck. Zu sehen während der allg. Öffnungszeiten.
- 17. Nov Literaturzirkel**  
19:30 Der Kulturverein Schildow lädt ein zur Lesung in die Schmalfußstr. 6, 1. Etage, Schildow. Alfred Etzold liest aus „Berlin liegt im Osten“ von Nellja Vermej. Der Eintritt ist frei.
- 21. Nov Tanztee**  
16:00 Im Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow. Barrierefreier Zugang. Eintritt: 5 Euro (Mitglieder: 4 Euro); Veranstalter: Kulturverein Schildow. Ende: 18:00 Uhr
- 27. Nov Weihnachtsweg**  
16:00 Weihnachtsmarkt von Hort, Grundschule und Gesamtschule Mühlenbeck sowie Schulförderverein rund um den Schulcampus in Mühlenbeck
- 27. Nov Film**  
19:00 „Aber Vati“, Teil 1 und 2 (DDR 1974), Mehrzweckraum Zühlsdorf, Dorfstr. 35a, Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 0,50 Euro
- 28. Nov 13. Hobby und Kreativtage**  
11:00 Veranstalter: Kulturverein Schildow e.V.; Ort: Schildower Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, mit zahlreichen Workshops - vor allem für Kinder. Eintritt: 1 Euro (gilt als Verzehrbon); Ende: 18:00 Uhr
- 29. Nov 13. Hobby und Kreativtage**  
11:00 Veranstalter: Kulturverein Schildow e.V.; Ort: Schildower Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, mit zahlreichen Workshops - vor allem für Kinder. Eintritt: 1 Euro (gilt als Verzehrbon); Ende: 18:00 Uhr
- 28. Nov Adventsmarkt Schildow**  
11:00 Der Ortsbeirat Schildow und die Pfadfinder laden ein zum traditionellen Adventsmarkt auf den Pfadfinderplatz, Franz-Schmidt-Str. 18, Ende: 19:00 Uhr
- 28. Nov 1. Zühlsdorfer Adventsmarkt**  
14:00 Weihnachtliches Ambiente im Zühlsdorfer Mehrzweckraum, Dorfstr. 35a; bis 20:00 Uhr
- 29. Nov Konzert**  
16:00 Musik zum Advent: Die Weihnachtsgeschichte; in der Dorfkirche Schildow mit dem Kirchenchor Schildow. Soli und Instrumentalisten unter Leitung von Andreas Ehrke
- 12. Dez. Weihnachtsmarkt**  
14:00 Rund um die Historische Mönchmühle, Mönchmühlenallee 3, Mühlenbeck. Veranstaltet vom Förderverein Historische Mönchmühle; bis 18:00 Uhr. Um 16:00 Uhr im Saal: Kindertheater für kleine Besucher, Eintritt: 1 Euro
- 13. Dez Weihnachtsmarkt**  
14:00 Rund um die Historische Mönchmühle, Mönchmühlenallee 3, Mühlenbeck. Veranstaltet vom Förderverein Historische Mönchmühle; Ende: 18:00 Uhr
- 13. Dez Tanztee**  
16:00 Im Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, Schildow. Barrierefreier Zugang. Eintritt: 5 Euro (Mitglieder: 4 Euro); Veranstalter: Kulturverein Schildow. Ende: 18:00 Uhr
- 13. Dez Weihnachtskonzert**  
16:00 Veranstalter: Deutsches Lied-Theater und Förderverein Historische Mönchmühle e.V.; Ort: Mönchmühle, Mönchmühlenallee 3, Mühlenbeck. Chor-Leitung: Yvonne M. Weidenstrauch; Eintritt: 8 Euro; Kartenvorverkauf über den Mönchmühlenverein sowie an der Abendkasse
- 19. Dez Weihnachtsbaumverkauf**  
10:00 Ort: Pfadfinderplatz, Franz-Schmidt-Str. 18, Schildow; Veranstalter: Pfadfinder. Der Erlös fließt ein in die Jugendarbeit der Pfadfinder Mühlenbecker Land e.V., bis 16:00 Uhr
- 19. Dez Stimmungsvolle Weihnacht**  
17:00 Happy Junior Band, das Akkordeonorchester mit ihrem Weihnachtskonzert im Schildower Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3; Veranstalter: Kulturverein Schildow; Eintritt frei
- 20. Dez Weihnachtsbaumverkauf**  
10:00 Ort: Pfadfinderplatz, Franz-Schmidt-Str. 18, Schildow; Veranstalter: Pfadfinder. Der Erlös fließt ein in die Jugendarbeit der Pfadfinder Mühlenbecker Land e.V., bis 14:00 Uhr

Für die Richtigkeit der Angaben gibt es keine Gewähr. Die abgedruckten Termine bilden eine Auswahl des Kalenders auf [www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de) – Veranstaltungsmittelungen zur kostenlosen Veröffentlichung im Online-Kalender bitte mailen an [engelke@muehlenbecker-land.de](mailto:engelke@muehlenbecker-land.de) unter Angabe aller relevanten Daten sowie eines aussagefähigen Fotos (800 x 600 Px). Die Gemeinde behält sich die Veröffentlichung übermittelter Veranstaltungshinweise vor. Bei Rückfragen bitte wenden an Gudrun Engelke unter Tel. (033056) 841 - 60.

Den vollständigen Kalender finden Sie auf [www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de) oder der Mühlenbecker Land App.

# Bilder des Wandels



## Summt um 1920

Die Schlagbrücke führt die Landesstraße 211 zwischen Summt und dem Oranienburger Ortsteil Lehnitz über die Bries. Das ursprüngliche Brückenbauwerk wurde 1880 errichtet und ist bis heute fast unverändert erhalten geblieben. Durch die Brücke gab es eine direkte Verbindung von Summt nach Lehnitz, direkt am Zaun der kaiserlichen Jagdrevieres entlang, das durch diese Straße auch gut erschlossen wurde. Die Bries ist ein kleiner, nicht schiffbarer Nebenfluss der Havel. Die Bries entspringt im Wandlitzer See und durchfließt danach den Rahmer und den Lubowsee und mündet nach 16 km bei Hohen Neuendorf in der Havel. Die Bries fließt durch den Briesewald, einen Erlenbruchwald, der früher „Der Briesen“ genannt wurde und dem Fluss seinen Namen gab (slawisch breza = Birke).



## Summt um 1910

Summt hatte 1910 eine Oberförsterei und war ein wichtiger Zugang zum Kaiserlichen Hofjagdrevier, das um Wildschäden zu vermeiden von einem hohen Zaun umschlossen war, der von Summt bis fast nach Lehnitz reichte, am Nordufer des Summter Sees vorbei bis zum Mühlbecker See und weiter nach Zühlsdorf führte. Direkt an der Oberförsterei gab es als Zugang zum Jagdrevier die so genannte Kaiserwippe, sie bestand aus zwei drei mal vier Meter Brückenteilen, die durch Schranken gesichert waren. Befuhr ein Fuhrwerk ein Brückenteil, senkte sich dieses ab und über Seilzüge wurde die Schranke ähnlich einer Zugbrücke frei gegeben.



## Zühlsdorf um 1910

Nach dem Krieg von 1870/71, musste Frankreich für den verlorenen Krieg Reparationen an das Deutsche Kaiserreich zahlen. Von diesem Geld wurden in Deutschland viele Schulen und auch viele Forsthäuser erbaut. In einer landesweiten Ausschreibung wurden einheitliche Forsthaustypen für Oberförstereien, Förstereien und Hilfsförstereien entwickelt und zwischen 1901 und 1907 landesweit erbaut. Zühlsdorf war damals eine Hilfsförsterei, die im Kaiserlichen Jagdrevier gelegen war. In dem Gebäude war zeitweise auch eine Posthilfsstelle untergebracht. Als erster Förster wohnte Max Heinrich in dem neuen Gebäude.

## Eine Geschichte des Mühlenbecker Landes in Fotos von einst und jetzt – Teil 2

**Mühlenbeck um 1905**

Die mittelalterliche Dorfkirche in Mühlenbeck wurde 1871 abgerissen. Bis zum 9. Juli 1874, dem Tag der Kirchweihe, entstand ein neues Gotteshaus im neobarocken Stil, bis 1897 auch ein eigenes Pfarrhaus. Das Pfarrgehöft, Pfarrhaus und Nebengebäude wurden in die Denkmalliste Brandenburgs aufgenommen. Das Pfarrgehöft befindet sich nahe der Kirche in der Birkenwerder Straße 4.

**Schildow um 1900**

Im Ortszentrum von Schildow findet man in der Hauptstraße das schicke Eckhaus, das von der Familie Schröder erbaut wurde. Die Familie Schröder betrieb dort ein Kolonialwarengeschäft. In diesem Haus befand sich auch die erste Kaiserliche Poststelle von Schildow. Eine kleine Treppe führte links in die Räume der Kaiserlichen Post. Zum damaligen Zeitpunkt war es üblich, dass die Post Räume anmietete. So gab es auch in Summt und Zühlslake Posthilfsstellen, in größeren Orten wie Schildow aber Postämter. Auf dem Hof des Gebäudes befand sich die Schildower Brauerei, die später als Abfüllstation genutzt wurde.

**Schildow um 1920**

Das Restaurant Katharinensee wurde von der Familie Hermann Pöthke aus Berlin, 1901 erbaut, es wurde bald zu einem beliebten Treffpunkt der Schildower. Mit dem Kauf des Katharinensees und mehrerer Morgen Land legte er damit den Grundstein für die Katharinenseesiedlung. Bei Pöthke war immer was los, es kamen junge Leute zum Tanzen, hier konnten Familien Kaffee kochen und es gab eine Kegelbahn. Nach dem Krieg wurde die Gaststätte von mehreren Besitzern betrieben. Nach 1951 wurde das Gelände enteignet, es entstand eine Akademie für Weiterbildung und war damit der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich.

Es war einmal ein Berliner Optiker, der hatte seine ausgesiente Schaufenster-Dekoration, zwei Pflanzkübel mit jungen Quittenbäumen, zum Entsorgen vor seinen Laden gestellt, als Sigune und Gerd Meissner aus Schildow zufällig vorbeikamen, auf die beiden Quittenbäume aufmerksam wurden und sich ihrer erbarmten. Die „Mitleidsbäumchen“ wurden schließlich zur Beschattung der Kompostsilos in den Hausgarten der Meissners gepflanzt.

Es dauerte nicht lange, da waren die Mickerlinge zu fruchttragenden, stattlichen Bäumen herangewachsen, und es stellte sich die Frage nach der Verwertung der aromatischen Früchte. Gelee, Marmelade, Quittenbrot, Saft ... den Meissners wuchsen die geernteten Mengen schnell über den Kopf.

Da erinnerte sich Herr Meissner daran, dass sein Vater einmal als Ausbilder für Süßmoster tätig gewesen war. Er versorgte sich nun kurzerhand selbst mit der einschlägigen Literatur und vergor probeweise die ersten Früchte. Das Ergebnis: Ein wunderbar weicher, dem Genießer schmeichelnder Quittenbrand von intensivem Duft und Geschmack, der bei weiterer Ablagerung immer lieblicher wurde. Die folgenden Jahrgangsbrände dann wurden auf die gleiche Art verarbeitet. Sorgfältig wurde (und wird heute noch) jede einzelne Frucht unter fließendem Wasser abgebürstet, von ihrem leichten Pelz befreit und zerkleinert. Das geschah anfangs noch von Hand und war eine rechte Knochenarbeit; heute erledigt der blitzblank ausgekärcher'te Gartenhäckler der Meissners diese Arbeit.

Das Fruchtmus, zu gleichen Mengen in Gärbottiche aufgeteilt, wird eingemaischt: zugefügt wird die vorher auf der Fensterbank vermehrte Gärhefe, eine Reinzuchtheffe, die das



## Die Quitten-Meissner

Schnapsbrennen als Hobby –  
Sigune und Gerd Meissner aus Schildow

Wachsen fremder, schädlicher Hefen unterdrücken soll, Wasser und eine geringe Menge Zucker als Starthilfe.

Die zunächst einsetzen, wilde Gärung wird durch Kühlen gebremst, alle Teile,

Deckel, Gärstopfen, Röhrchen usw., müssen immer wieder peinlichst gesäubert werden, damit keine fremden Keime in die Maische gelangen. Etwa ein halbes Jahr, zuweilen länger, dauert es, bis alles vergoren



Saftig und prall: Gehaltvolle Birnquitten aus Meissners Garten

und die Maische „ausgelutscht“ ist. Und irgendwann, im auf die Ernte folgenden Frühjahr, endet die Gärung. Der Inhalt in den Fässern wird ruhig, still, setzt sich ab, wird wasserklar und schmeckt jetzt deutlich nach Quittenwein.

Dies ist der Zeitpunkt, die Maische zum Brenner zu bringen, einem erfahrenen Profi im Spreewald, der für die Meissners die Destillation übernimmt. Im kleinen Kupferkessel, über Holzfeuer, ständig sorgfältig prüfend, überwacht der Brenner die Metamorphose von der Maische zum hochprozentigen Rohbrand. Dieses Geheimnis der Vergeistigung von Düften und Aromen, bereits den Mönchen im Mittelalter bekannt und von ihnen zunächst streng gehütet, wurde seitdem kultiviert und verfeinert.

Die anschließende Lagerung des Rohbrandes trägt deutlich zur Verbesserung von Duft, Aroma und Weichheit des Endproduktes bei. Mindestens drei Jahre wird bei den Meissners der Quitten-Rohbrand abgelagert. In Korbflaschen und in der Kühle des Kellers findet die Ausreifung statt. Auf eine Trinkstärke von 42 Vol% wird der abgelagerte Rohbrand verdünnt und auf Flaschen gezogen, der Korken wird verschnürt und als Zeichen der Originalität auch gesiegelt. Die Flaschen werden etikettiert und sind, mit einem kleinen Flyer versehen, fertig zum Genuss. Bisher als Geschenk an Freunde und Verwandte verwendet, hat der Meissnersche Quittenbrand aus Schildow inzwischen in unserer Gemeinde und darüberhinaus viele Freunde gefunden. Wenn Sie den Schildower Quitten-Brand einmal probieren wollen, Sigune und Gerd Meissner freuen sich darüber. Ihre Mail-Adresse lautet: [gerd.meissner@online.de](mailto:gerd.meissner@online.de)

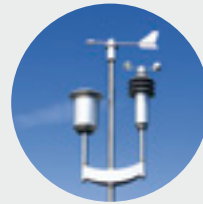
Text: Karl-Heinz Schmidt

Fotos: Claus Schmidt-Eckertz, Fotolia

# Wie viele Tropfen ...?

Wir wissen es auch nicht ...

Darum suchen wir Bürgerinnen und Bürger, die uns ehrenamtlich helfen, die Niederschlagsmenge im Mühlenbecker Land zu messen und aufzuschreiben. Dieses Wissen ist für uns wichtig, um die Abwassergebühren im Mühlenbecker Land nachhaltig planen zu können.



Unsere Bitte: Werfen Sie einmal täglich einen Blick auf einen „Regenmesser“, den wir Ihnen kostenlos zur Verfügung stellen.

Sind Sie dabei? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Ihr Ansprechpartner beim Zweckverband Fließtal ist Markus Butto. Er informiert Sie gern über alle Einzelheiten.

Tel. (03303) 29771 20  
Mail [butto@zv-fliesstal.de](mailto:butto@zv-fliesstal.de)

Ihre Unterstützung wird allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!

Ihre Katja Richter

Geschäftsführerin  
Zweckverband Fließtal



**ZWECKVERBAND**  
**- Fließtal -**

Der Zweckverband Fließtal kümmert sich um die Abwasserwirtschaft der Gemeinden Mühlenbecker Land und Birkenwerder. Vorstandsvorsteher ist Filippo Smaldino-Stattaus. Alle Informationen über den Zweckverband Fließtal finden Sie auf [www.zv-fliesstal.de](http://www.zv-fliesstal.de)



# Die Feuerwehr-Girls

Im Einsatz: Sophie und Charlotte Kirchhof aus Feldheim

Als ihre Schulfreundin Sarah sie vor vier Jahren eingeladen hatte, sie zu einem Treffen der Schildower Jugendfeuerwehr zu begleiten, war Charlotte noch skeptisch gewesen. Was hatte ihr der „Feuerwehrverein“ schon besonderes zu bieten?

Und dann war sie doch hin und weg gewesen. Die Jungens und Mädels da waren super cool. Und Spaß und Action gab es reichlich. Heute freut sie sich bereits auf jeden kommenden Samstag, an dem sie und ihre Schwester Sophie zur Feuerwehrwache an der Franz-Schmidt-Straße fahren. Sophie, die die Grundschule in Mühlenbeck besucht, ist vier Jahre jünger als ihre Schwester, aber in Feuerwehrangelegenheiten inzwischen genauso begeistert.

Der „Dienst“ der Jugendfeuerwehr Schildow findet samstags von 9:30 bis 12:30 Uhr statt. Unter Anleitung von vier Jugendwarten lernen die Mädels und Jungs nicht nur alle wichtigen Erste Hilfe-Maßnahmen und den Gebrauch der technischen Ausrüstung kennen, sondern auch das theoretische Wissen, das jeder Feuerwehrmensch zum Einsatz braucht. „Löschangriff nass“ heißt eine bei den Kids beliebte Disziplin, bei der sich alles um den Anschluss und die Inbetriebnahme des Löschwasserschlauches dreht. In 28 Sekunden schaffen das die Schildower bereits.

Was fasziniert Sophie und Charlotte an der Feuerwehr? „Das Ganze hat wirklich was von einer Familie. Wir gehen richtig gut miteinander um und sind auch sonst befreundet. Außerdem machen die Wettbewerbe sehr viel Spaß!“

In der Jugendfeuerwehr spielen Leistungsvergleiche eine große Rolle. Zwischen den Wehren der Ortsteile oder während überregionaler Feuerwehrtreffen. Die finden traditionell zwi-

schen dem Kreisfeuerwehrverband Oberhavel und Jugendfeuerwehren aus Polen statt. Rund 300 Teilnehmer treffen sich da über vier Tage, zuletzt am Störitzsee bei Grünheide. Und natürlich

steht bei den Wettbewerben auch ein „Löschangriff nass“ auf dem Programm. In Schildow besteht die Jugendfeuerwehr aus 8 Mädchen und 4 Jungen im Alter von 1 bis 17 Jahren. Im Mühlenbecker Land insgesamt sind es aktuell 59 Jugendliche. Nachwuchs sucht die Freiwillige Feuerwehr in unserer Gemeinde immer und freut sich auf jeden Interessenten. Wer Lust hat, kann natürlich gern Samstagvormittag in Schildow zu einem Schnupperbesuch vorbeikommen oder zu einem „Probiedienst“ in einem anderen Ortsteil. Alle nötigen Kontaktdaten und Links findet man auf der Internetseite der Gemeinde.

Und wer kann mitmachen? Eigentlich jeder ab 8 Jahre, der ein bisschen fit und „teamfähig“ ist. Die gesamte Ausrüstung wird von der Gemeinde gestellt. Einzige Ausnahme: Die speziellen Feuerwehrschuhe, die in der Regel die Eltern bezahlen und nicht ganz billig sind. „Kann man hier nicht mal mit Filippo reden?“, fragt Sophie, und wir versprechen, es ihm auszurichten. Am 10. Oktober dieses Jahres veranstaltet der Löschzug Schildow einen Tag der Offenen Tür. Dauer der Veranstaltung: von 12:00 bis 20:00 Uhr. Hier präsentiert sich auch die Jugendfeuerwehr. Mit dabei: Sophie und Charlotte Kirchhof.



Charlotte (links) und Sophie in Zivil



[www.feuerwehr-muehlenbeckerland.de](http://www.feuerwehr-muehlenbeckerland.de)

Text: Claus Schmidt-Eckertz

Fotos: Fotogruppe SichtWeisen



Das „schwere Gerät“ erfordert auch von unsere Feuerwehr-Kids viel Muskelkraft



Üben, üben, üben ... und wenn alles bereit ist, heißt es: Wasser Marsch!

**W**ährend die Erwachsenen zähneknirschend im Berliner Stadtverkehr das dröhnende TatüTata ertrugen, hatte ich als kleiner Junge große strahlende Augen, wenn die geputzten, blitzenden und blinkenden RIESIGEN roten Gerätewagen an uns vorbeirauschten. Innen winkten mir die Feuerwehrmänner in ihren tollen Uniform zu. Sie waren die Helden der Stadt. Mein Traumberuf: Feuerwehrmann! Nun, meine berufliche Karriere verlief anders. Trotzdem blieb ich mein Leben lang ein Fan dieser Kameraden und besuchte viele ihrer „Tage der offenen Tür“

Auch wenn wir in einer Generation leben, in der das klassische Geschlechterbild aufgehoben scheint, so schien für mich – als stolzer Vater von 2 Töchtern – klar: Mädchen und Feuerwehr, das passt nicht wirklich zusammen. So dachte ich, bis wir ins schöne Mühlenbecker Land zogen.

Freiwillige Feuerwehren sind ja für uns als Großstädter nicht so gegenwärtig, wie hier auf dem Land. Ich war geprägt vom Bild der Berufsfeuerwehren und, in der Nähe einer Wache wohnend, an einen viertelstündlichen Sirenenklang gewohnt. Insofern hat mich der damalige Wunsch meiner „Großen“, sich in der Feuerwehr Schildow zu engagieren schon überrascht und bescherte auch mir als Fan eine



## Gedanken eines Vaters

von Oliver Kirchhof

schöne Nähe zu meinen Helden des Alltags. Das ist meine Sicht als Fan-Papa und erziehungsberechtigter Vater. Zunehmend empfinde ich neben meiner Begeisterung auch eine Hochachtung für das Ehrenamt. Viele Mitbürger verlieren oft aus den Augen, dass ehrenamtliches Engagement eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft ist. In erster Linie stehen hier die aktiven Feuerwehrmänner und -frauen, die viele Stunden ihres Privatlebens für unser aller Gemeinwohl spenden. Dies gilt dann am Ende dieser Kette auch für unsere Kinder und insbesondere deren Betreuer, die alle über ihren aktiven Dienst hinaus die Feuerwehr-Kids ausbilden. Und die Begeisterung, welche das Team um die Schildower Feuerwehr bei den Kindern entfacht, springt auch auf uns Eltern über. Das ist eine fühlbare Kameradschaft, die mitreist. Immer wieder spüren wir die hohen Werte von Einsatz, Teamgeist, Disziplin und Vertrauen in den Nächsten.

Daher an dieser Stelle mein Dank als Bürger „allen“ Feuerwehren für ihren Einsatz, als „alter Junge“ den Schildower Kameraden und Kameradinnen für das Wiederaufleben von Kinderträumen und als Vater den Jugendfeuerwehr-Kids für ihre Begeisterung.

Restaurant

# Café Feldheim

- Special's & Events
- Feierlichkeiten All Inklusiv + DJ
- Catering
- Reservierungen

Öffnungszeiten: tägl. ab 17.00 Uhr (Donnerstag Ruhetag)  
Sa - So + Feiertags ab 12.00 Uhr und nach Bestellung  
Triftweg 1 · 16567 Mühlenbeck  
☎ 0 33 056 / 745 94  
restaurant@cafe-feldheim.de · www.cafe-feldheim.de



Guten Appetit  
wünscht Ihnen  
Dirk Janutta & Team!

Ab sofort  
jeden  
Dienstag  
Dirki's  
Bouletten!



# SG Schönfließ: **Stark im Sturm**

Die E-Junioren der SG Schönfließ sind Tabellensieger – ein Gespräch mit Trainer Werner Neumeister über erfolgreiche Jugendarbeit

**Herr Neumeister, die E-Junioren der SG Schönfließ hat 240 Saisontore geschossen. Können Sie diese Zahl bitte mal einordnen?**

*Wir haben das Glück gehabt das wir diese Mannschaft über die letzten 3 Jahre fast unverändert haben aufbauen können. Mit meinem Trainerkollegen Rüdiger Noltenius konnten wir deswegen konsequent unser Konzept des technisch starken offensiven Fußballs umsetzen. Wir haben in der Mannschaft keine Beschränkungen was Sturm und Verteidigung angeht.*

*Viele der Tore in dieser Saison sind von Verteidigern geschossen worden während die Stürmer die Absicherung nach hinten übernommen haben. Deswegen waren wir in der Offensive nicht berechenbar und in der Defensive sehr stark.*

*Zusätzlich waren wir in der Staffel die jahrgangsältere Mannschaft. Dazu kam, was unheimlich wichtig ist, das die Eltern immer mitgezogen haben. Ohne die Mithilfe unserer Eltern und*

*deren Rückhalt wäre das alles nicht möglich gewesen. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank.*

**Welche Kinder eignen sich denn überhaupt für den Fußballsport?**

*Meiner Meinung nach eignet sich jedes Kind egal ob Mädchen oder Junge für Fußball. Der moderne Fußball hat so viele Facetten das jeder Spieler in der Mannschaft seine Stärken ausspielen kann. Das Training sollte dabei auf die Spieler eingehen und die Stärken fördern und die Schwächen ausgleichen.*

*Unser Verein versucht dabei die Kinder so gut wie möglich Auszubilden. Das fängt bei den 4 jährigen in unserer "Kids in Bewegung" Gruppe an, geht dann über die Minis, bei denen der Ball und das spielerische Erlernen der Technik im Vordergrund steht, bis zu den Mannschaften im Spielbetrieb, die dann die jahrgangsabhängige Ausbildung bekommen.*

**Neulich in Schildow ...**



Zeichnung: Erika Cipper

**Gerade Jungen fällt das lange Stillsitzen in der Schule schwer – was kann der Fußballsport hier als Ausgleich alles bieten?**

*Sicherlich ist das Austoben auf dem Platz und die körperliche Betätigung sehr gut für die Jungen und Mädchen. Allerdings ist auch Aufmerksamkeit und Ruhe gefordert wenn wir die Übungen erklären und Anweisungen geben. Es ist also fast so wie in der Schule. Der Unterschied ist nur das die Kinder freiwillig kommen, das macht es für uns als Trainer ein wenig leichter. Was Kinder allerdings durch den Fußball bekommen ist Selbstbewusstsein und die Fähigkeit Team bezogen zu agieren. Das hilft auch in der Schule sich mal zurückzunehmen wenn es die Klasse erfordert.*

**Mit welchen Sorgen kommen die Kids zum Training?**

*Eigentlich mit allen die Sie haben. Wir sind dort als Trainer auch so ein bisschen Trost und Ratgeber, aber auch diejenigen die den Kindern ins Gewissen reden wenn Sie mal Mist bauen. Wir*



versuchen dort auch bei Problemen zu vermitteln und mit den Eltern zu reden wenn es nötig ist. Als Trainer ist es sehr wichtig das die Kinder einem Vertrauen und deswegen muss man besonders Objektiv und Fair sein was Bewertungen angeht. Das ist eigentlich der schwierigste Teil des Trainerjobs.

**Vereine leben vom Ehrenamt - hat der Vereinssport in seiner jetzigen Form überhaupt Bestand?**

Diese Diskussion gibt es ja schon eine ganze Weile. Immer wieder wird Prophezeit das die Vereine so nicht weitermachen können. Ich glaube allerdings das sich immer Menschen finden werden die das weiterhin machen werden. In diesem Bereich gibt es soviel Enthusiasmus und Hilfsbereitschaft, auch bei jungen Menschen, das Ich zuversichtlich bin das es noch eine ganze Weile so geht. In unserem Vereinsumfeld, und es gibt uns ja erst 5 Jahre, ist es jedenfalls so das sich für die Positionen die wir besetzen müssen fast immer Leute finden.

Viele machen den Job, so geht es auch mir, weil Sie sehr viel Spaß dabei haben. Es ist ein tolles Gefühl wenn man zusammen mit den Kindern etwas erreicht und ein wunderbarer Ausgleich



Die Mannschaft der E1-Junioren der SG-Schönfließ. Oben rechts: Werner Neumeister, links sein Trainerkollege Rüdiger Noltenius

von stressigen Alltag im Beruf. Man gibt der Gesellschaft dabei etwas zurück. Das Vereinsleben ist ja nicht nur Arbeit sondern auch Feiern und sich mit Menschen zu treffen die man mag.

**Die deutsche Nationalelf ist Fußballweltmeister. Welche Rolle spielen Manuel Neuer & Co für jugendliche Fußballer?**

Vorbilder sind immer Gut. Viele Kinder Identifizieren sich natürlich mit den Großen im Fußball und versuchen Ihnen nachzueifern. Wir als Trainer sind dort auch gefragt dies zu fördern indem wir den Kindern die Freiheit lassen auch die Positionen zu spielen die deren Idole innehaben. Kinder sind dort auch ziemlich objektiv und stellen selbst schnell fest das Sie nicht ein Thomas Müller sind sondern eher ein Philipp Lahm. Was Sie allerdings immer merken, ist das ohne harte Arbeit / Training keiner ein Neuer Müller oder Lahm wird.



Interview: Sara Friedrich  
Fotos: Fotogruppe Sichtweisen



# Kranke Freunde?

Wir KLEINTIERSPEZIALISTEN sind eine moderne spezialisierte tierärztliche Einrichtung zur ambulanten und stationären Behandlung von Hunden und Katzen.

Unser Leistungsspektrum umfasst unter anderem die komplette Abklärung und Behandlung von Lahmheiten, das gesamte Spektrum der Chirurgie (inkl. Unfall- und Schlüssellochchirurgie) sowie die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der inneren Organe und des Herzens. Wir sind geprüfte Spezialisten in unseren Gebieten. Neben den deutschen Fachtierarzttiteln haben wir international anerkannte Weiterbildungsgänge an Universitätstierkliniken im In- und Ausland absolviert. Wir waren viele Jahre als Spezialisten an diesen Kliniken tätig.



Wir verfügen über vollausgestattete Operationssäle, Computertomografie, Videoendoskopie, Sofortlabor, digitales Röntgen, Ultraschall, Herzultraschall, Herzkatheter-techniken und eine ärztlich betreute Intensivstation.

Besonders wichtig sind uns neben der Fachkompetenz auch eine einfühlsame Betreuung Ihres Tieres und die umfassende Beratung der Besitzer.

**Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gern.**

**KLEINTIERSPEZIALISTEN**

Chirurgie - Kardiologie - Innere Medizin  
Wittestraße 30 Haus P  
13509 Berlin (Tegel)  
Fon 030 . 43 66 22 00  
Fax 030 . 43 66 22 02  
Mail kontakt@kleintierspezialisten.de  
Web www.kleintierspezialisten.de



**Telefonisch erreichbar:**

Mo-Fr 9-20 Uhr / So u. Feiertage 10-16 Uhr

**Termine nach Vereinbarung**



**KLEINTIER  
SPEZIALISTEN**  
ÜBERWEISUNGSZENTRUM



# Vera und die **Pferde** der Sonne

Vera Leithold-Gaebel aus Schildow ist Show-Reiterin in *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*

Im historischen Kostüm sitzt Vera Leithold-Gaebel im Sattel ihres Rappen Alkoran. Sie trainiert für eine Pferde-Show. Die Schildowerin spielt die böse Stiefschwester in der Live-Produktion „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“.

Aufmerksam und gefügig, ganz konzentriert auf seine Reiterin, führt Alkoran, ein andalusischer Rappe mit glänzendem Fell, langem Schweif und üppiger Mähne, die Lektionen aus. Sehr harmonisch sieht das aus. Scheinbar mühelos schwebt das Paar durch die Halle.

Dass Ross und Reiterin sich so gut verstehen, ist keine Selbstverständlichkeit. Der Iberer war traumatisiert und verletzt als er zu Vera Leithold-Gaebel kam, nicht reitbar, ein richtiges Problempferd. „Er war ein Beißer, ließ niemanden in seine Nähe und sollte zum Schlachter“, erzählt sie. Da waren Feingefühl, Ruhe und Geduld gefragt. Das alles fand er bei Vera Leithold-Gaebel. Mit der Zeit fasste Alkoran, der einfach nicht angefasst werden möchte, und den sie deshalb bis heute nicht streichelt, Vertrauen. Und Frau und Pferd wuchsen zusammen.

Der stolze Rappe ist nicht das erste Pferd, das die begeisterte Freizeitreiterin vor dem Schlachter bewahrt hat. Aufgewachsen in Siegen (NRW), hatte sie früh Kontakt zu den großen Tieren. „Schon als Kind habe ich immer die schwierigen Pferde bekommen“, erinnert sich die gelernte Erzieherin. Und so hat sie im Laufe der Jahre die verschiedensten Pferde therapiert und korrigiert. Intuitiv, ohne Gewalt und mit sehr viel Zeit: „Ich beobachte das Pferd erst mal ganz lange. Bis jetzt hatte ich Glück, ich habe immer eine Lösung gefunden“.

Genau hinsehen um herauszufinden, wo das Problem liegen könnte, das hat die Pädagogin, die in Berlin eine Bewegungs-Kita gegründet und geleitet hat, während ihrer Arbeit mit den Kindern gelernt. „Die Seele der Kinder ist so empfindlich. Mensch und Tier sind sich da sehr ähnlich“, so Vera Leithold-Gaebel.

Ihren Job als Erzieherin gab die 48-jährige einige Jahre nach dem Umzug der Familie von Berlin nach Schildow auf. Sie hatte sich entschlossen, mehr für die Tochter da zu sein und mit Pferden zu arbeiten.

Bekannt in Reiterkreisen, traf die Apassionata-Reiterin schließlich Rita Walter, Sängerin, Radio- und TV-Moderatorin und Vize-Chefin des Oranienburger Show-Vereins „Pferde der Sonne“. Die Idee, das Kultmärchen „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“ als Pferde-Show aufzuführen, kam dem Verein „Pferde der Sonne“ 2011. Gemeinsam mit Regisseur und Gesamtleiter Eberhard Moews hat Vera Leithold-Gaebel die erste Choreographie entworfen. Entstanden ist eine einzigartige Inszenierung des

bekanntes tschechisches Märchens nach der Originalmusik von Karel Svoboda, die mit sehr viel Herzblut und Ideenreichtum ausgestattet ist und von Jahr zu Jahr größer wurde. Je nach den Ideen der Laiendarsteller variieren Requisiten und Effekte. Mal helfen echte Tauben Aschenbrödel (gespielt von Rita Walter) beim Sortieren der Erbsen und Linsen, mal zeigen ganz in weiß gekleidete Voltigier-Kinder als Täubchen ihre Künste, mal tritt ein Ballett in dieser Szene auf.

Neben romantischen Auftritten mit edlen Pferden, Darstellern in historischen Kostümen und rasanten Reit-Show-Einlagen erwarten das Publikum komische, spektakuläre und moderne Elemente wie Rapp oder Hipp Hopp. Zum großen Finale schließlich treffen sich die Darsteller noch einmal mit den Tieren in der Arena, und alle Zuschauer, groß und klein, dürfen nach Herzenslust streicheln, fotografieren, füttern und plaudern.

„Pferde der Sonne“, das ist ein Familienbetrieb“, schwärmt Vera Leithold-Gaebel. Der Verein achtet darauf, dass die ambitionierten Amateure, die lediglich durch eine Handvoll Profis unterstützt werden, Familie, Beruf, und Hobby unter „einen Hut bekommen“. Und geht einmal ein „Schritt daneben“, macht das gar nichts. „Dann ist Improvisieren angesagt“, so die erfahrene Show-Reiterin. „Dann macht man eben etwas, was das Pferd kann.“

Was am Ende auf der Bühne so spielerisch und leicht erscheint, ist das Ergebnis harter, intensiver Arbeit. Für die Pferde sind die Auftritte eine Herausforderung. Die Fluchttiere müssen an Effekte wie Nebel, Feuer und auch an den Applaus gewöhnt werden. Da heißt es: proben, proben, proben. Und so treffen sich die Darsteller (jeder hat seinen Part zuvor für sich alleine oder in einer kleinen Gruppe einstudiert) zum gemeinsamen Training in einem Proben-Camp. Jeder kommt mit seinem Programm und dann wird „gemeinsam geschaut, was gefällt, was gut ist“.

„3 Haselnüsse für Aschenbrödel“ kommt Weihnachten 2015 wieder nach Brandenburg, diesmal nach Neustand/Dosse in die „Graf von Lindenau-Halle“. Über 60 Akteure, 25 Pferde, Hunde und die Eule „Rosalie“ erzählen das Märchen in wunderschönen Bildern, am 26.12.2015 um 18:00 Uhr und 27.12.2015 um 16:30 Uhr.



Text: Birgit Rathmann

Fotos: Jenny Prusz, Pferde der Sonne



**Andreas Braatz**

Was sich gut entwickelt: Die Ortsteile arbeiten enger zusammen, und so soll es auch weitergehen. Ich fühle mich wohl in unserer Gemeinde. Allerdings sollte sich mehr um die Verkehrsberuhigung gekümmert werden.



**Aleksandra Jureczku**

Wir sind von Schönfließ nach Zühlsdorf gezogen. Hier gibt es viele ehrenamtliche Aktivitäten; der Zusammenhalt der Menschen im Ort gefällt mir sehr. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg.



**Esther Jankowski**

Es ziehen immer mehr Menschen nach Zühlsdorf. Darum ist der Straßenbau hier so wichtig. Schildow könnte jetzt mal eine Pause vertragen. Ansonsten ist alles ok, nur die Straßen sollten besser gesäubert werden.



**Frank Thews**

Die Bürger sollten mehr erfahren, was so passiert. Außerdem mangelt es am Radwegebau, z.B. von Wandlitz nach Summt. Ein Schandfleck ist die ehemalige Kaufhalle in Zühlsdorf. Richtig schön ist es dagegen rund um den Bahnhof.



**Helmut Evers**

Es wird ja viel gebaut. Tourismus passiert allerdings müssten z.B. die Fahrgäste ausgewiesen werden, aber auf dem richtigen Filippa hat alles gut...



**Edith Schellberg**

Positiv sind die Entwicklung des Straßenbaus in Schildow und Mühlenbeck und die Sanierung der Mönchmühle. Die Verkehrsberuhigung dort ist sehr gut; fast gibt es hier schon zu viele 30er-Zonen. Ja, wir sind auf dem richtigen Weg.



**Susanne Deutrich**

Das Angebot an schönen Kinderspielflächen ist gut und das ehrenamtliche Engagement der Bürger, zum Beispiel in den Vereinen, ist beeindruckend. Woran es mangelt sind Fahrradwege zu den einzelnen Siedlungen.



**Henry Schulze**

Gut gefällt mir in Zühlsdorf der Bolzplatz und die neue Laufbahn. Außerdem ist der Bürgerbus eine tolle Sache. Schlimm ist, es gibt hier keine Post, keine Sparkasse und keine Einkaufsmöglichkeiten. Und: Die Straßen sind schlecht beleuchtet.

# Ist unsere auf dem richtigen Weg?

Über wichtige Veränderungen

In Anbetracht der Entwicklungen der letzten Jahre ist das Heidekruger Land besonders wichtig gewesen? Was sind die wichtigsten Veränderungen? Und: Ist unsere Gemeinde - alles in allem - auf dem richtigen Weg? Das ist die Frage, die wir im Rahmen einer Zufallsbefragung Bürgerinnen und Bürger im Juni dieses Jahres. Viele Passanten bezogen sich auf das Ortsbild, auf den Ortsteil, in dem sie wohnen. Ob sie sich insgesamt wohl in ihrer Heimat. Ob sie sich über häufiger der schleppende Straßenbau und fehlende



**Regina Berger**

Von der Verwaltung bekomme ich ja nicht viel mit. Gut finde ich die Angebote der Volkssolidarität. Auch mit unserer Hausärztin in Zühlsdorf bin ich sehr zufrieden. Am Straßenbau fehlt es hier aber noch; ich denke, dass Zühlsdorf hier hinten ansteht.



**Sabine Mangold**

Das Ortsbild in Zühlsdorf ist insgesamt schöner geworden. Das ist schon ein schönes Dorf, eine richtige Idylle. Die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten sind natürlich ein Problem. Alles in allem ist aber alles ok!



**Lutz Lehmann**

Ich bin Rentner und lebe seit 35 Jahren in Zühlsdorf. Heute ist alles besser als früher. Seit der Wende leben im Dorf dreimal so viele Bürger. Es fehlen Einkaufsmöglichkeiten und es gibt noch viele Sandstraßen. Insgesamt sind wir auf einem guten Weg!



**Eva-Maria Schulz**

Die Häuser sind in Zühlsdorf heute viel schöner gestaltet, bei der Fassade des Heidekrugs ist das natürlich Geschmackssache. Was fehlt, sind die Einkaufsmöglichkeiten, mal abgesehen von der Bäckerei. Die Heidekrautbahn sollte öfter fahren. Und die Zufahrt zum Campingplatz sollte asphaltiert werden.



**Elisabeth Hermann**

Der Zuzug von Neubürgern hat unsere Gemeinde bereichert. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich hier in der Natur, die Menschen sind positiv hervorzuheben. Die Grundschule und die Mühlenbeck. Und der



t. Im Bereich Tou-  
dings zu wenig; hier  
hradwege besser  
t. Insgesamt sind wir  
en Weg. Ich denke,  
m Griff.



#### Ilona Feuchert

Die Einkaufsmöglichkeiten in Zühlsdorf sind ein großes Problem. Für Kinder hat sich sehr viel positiv verändert. Der Bolzplatz ist gut und auch der Jugendclub. Es gibt immer noch zu viele Sandstraßen. Unterm Strich bin ich aber zufrieden.



#### Egbert Borutta

Beim Straßenbau dauert manches zu lange. Die Kahlschläge in den Wäldern empfinde ich als Raubbau an der Natur. In Zühlsdorf fehlt es abends am Zugverkehr. Insgesamt ist alles aber in Ordnung.



#### Leonhard Schimanowski

Die Infrastruktur entwickelt sich immer besser. Auch die Restaurierung der Mühle ist positiv; das Gelände müsste jedoch bei gutem Wetter geöffnet sein. Am differenzierten Gewerbeangebot mangelt es. Wir brauchen auch mehr Tourismus.



#### Juliane Hartung

Man spürt, dass die Gemeinde wächst. Wir werden städtischer. Der Verkehr nimmt zu. Der ruhige Dorfcharakter geht langsam verloren. Dennoch: Die Nähe zur Natur bleibt erhalten. Ein Lob für unsere tollen Kita-Erzieher. Allerdings beklage ich die steigenden Betreuungskosten.

# Gemeinde ntigen Weg?

## gen und künftige Aufgaben

ahre, welche Veränderungen sind Ihnen im Mühlen-  
welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht noch zu erle-  
m - auf dem richtigen Weg? Diese Fragen stellten  
en und Bürger auf dem Zühlsdorfer Heidefest im  
n ihren Antworten auch auf ihr persönliches Le-  
Das Fazit: Die Menschen im Mühlenbecker Land  
gleich, zu tun gibt es immer. Bemängelt wurden  
Einkaufsmöglichkeiten.

Interviews: Harald Grimm, Claus Schmidt-Eckertz  
Fotos: Wolfgang Bentz



#### Moritz Brietsche

Ich finde es schlimm, dass der Bahnhof in Schildow immer mehr verkommt. Die alte Heidekrautbahn sollte deshalb möglichst bald wieder fahren. Schlimm finde ich den Vandalismus in der Gesamtschule in Mühlenbeck.



#### Doris Rupprecht

Der Straßenbau schreitet gut voran, und es gibt immer mehr Arbeitsplätze. Ich wünsche mir aber, dass sich unsere Einstellung ändert. Wir sollten weniger meckern und uns mehr austauschen. Woran es mangelt ist die Jugendarbeit.



#### Gerda Eschenbach

Schildow wird immer schöner, speziell der Dorfplatz. Der sollte aber noch lebendiger werden. Die Einkaufsmöglichkeiten sind gut. Loben möchte ich die Erzieherinnen in der Kita Heidekrautbahn. Alles läuft insgesamt sehr gut. Das hatte ich anfangs von Filippo gar nicht erwartet.



ürgern spricht ja für  
sonders junge Fami-  
sehr wohl. Die Ruhe,  
hen. Alles passt hier.  
möchte ich noch die  
Gesamtschule in  
n Bürgerbus.



#### Benny Brandt

Ich meine, unsere Gemeinde ist offener geworden. Dafür steht zum Beispiel der mühlenspiegel und die Internetseite der Gemeinde. Trotzdem: Wir sollten mit dem Staublappen nicht zuviel wegwischen. Ich wünsche mir noch mehr Jugend- und Kinderbeteiligung und ein offeneres Ohr für deren Belange.



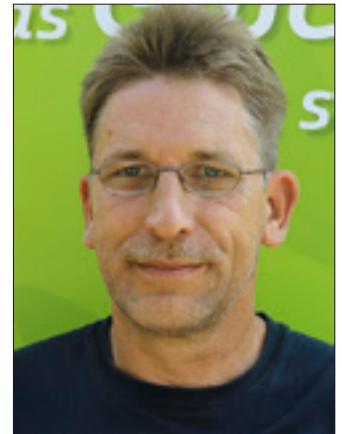
#### Frank Graage

Ich wohne seit 2011 in Mühlenbeck und lebe gern in unserer Gemeinde. Filippos Öffentlichkeitsarbeit finde ich sehr frisch und modern. Was ich mir wünsche: Eine Verbesserung der Wasserqualität des Summtar Sees, die Entwicklung der Mühle zum Kulturzentrum und mehr sozialen Wohnungsbau.



#### Nick Malzahn

Im Endeffekt bin ich ganz zufrieden. Mich stört jedoch, dass sich immer mehr Menschen zurückziehen und ihr eigenes Ding machen. Bürgerfeste können da schon entgegenwirken und die Kommunikation fördern. Was man besser machen könnte? Mehr Geld in die Bildung stecken!



#### Thomas Pump

Negativ ist, dass sich in Zühlsdorf nach der Schließung von Spar und Schlecker kein Ersatz gefunden hat. Gut ist, dass die Gesamtgemeinde immer mehr zusammenwächst. Die Richtung stimmt jedenfalls. Noch zu erledigen sind die Sanierung älterer Kitas und des Mehrzweckraums in Zühlsdorf.



# Wann kommen die Flüchtlinge?

Fragen an Ronny Wappler, Sprecher des zuständigen Landkreises Oberhavel

**Ronny Wappler, Sie sind der Sprecher des Landkreises Oberhavel, der auch für die Unterbringung von Asylbewerbern zuständig ist. Wie viele Flüchtlinge werden voraussichtlich in der Gemeinde Mühlenbecker Land untergebracht?**

*Es ist richtig, dass aktuell noch keine Asylsuchenden im Mühlenbecker Land leben - weder in Wohnungen noch in einer Gemeinschaftsunterkunft. Wann und in welchem Umfang sich an der derzeitigen Situation etwas ändern wird, kann ich vor dem Hintergrund der aktuellen Asylbewerberzahlen nicht mit Gewissheit sagen. Sicher ist, dass die Kreisverwaltung bemüht ist, eine möglichst gleichmäßige Verteilung der zu uns kommenden Menschen zu gewährleisten. Die Stadt Hennigsdorf leistet dabei schon seit vielen Jahren einen*

*bemerkenswerten Beitrag. Zählt man die Plätze in Wohnungen und der Gemeinschaftsunterkunft in Hennigsdorf zusammen, dann liegt der Anteil gemessen an der Einwohnerzahl bei etwa 3,22 Prozent. Diese Größenordnung soll zukünftig nicht überschritten werden und bildet den Maßstab bei der kreisweiten Suche nach schnell verfügbarem Wohnraum und Immobilien. Für das Mühlenbecker Land läge danach die Obergrenze bei etwa 466 Asylbewerberinnen und Asylbewerbern.*

**Wie suchen und finden Sie eigentlich geeignete Unterbringungsmöglichkeiten?**

*Die Zahl der dem Landkreis zugewiesenen Asylsuchenden stieg in den letzten drei Jahren sprunghaft an und übertraf zuletzt alle Prognosen. Aktuell liegt das Zuwei-*

*sungssoll bei 1.920 Personen. Regelmäßig finden gemeinsame Beratungen mit dem Landrat und den Bürgermeistern statt, bei denen konkrete Liegenschaften besprochen werden. Eine eigens zu diesem Zweck eingerichtete Arbeitsgruppe prüft die eingebrachten Vorschläge auf ihre Eignung. Wichtige Kriterien sind hierbei u. a. Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsanbindung, aber auch die schnelle Verfügbarkeit und vorhandenes Bauplanungs- und Baurecht.*

*Die abschließende Entscheidung über die Eignung als Unterkunft trifft der Landkreis, jedoch nur im Einvernehmen mit den kommunalen Verantwortungsträgern. Darüber hinaus wurde die zentrale Emailadresse fb-soziale@oberhavel.de eingerichtet, über die alle Interessierten ihre Wohnungsangebote an uns richten können.*

**Neueröffnung in Schildow  
ab 2. Oktober!**



FACHINSTITUT FÜR HAUTGESUNDHEIT



**Medical Beauty · Hautaufbautherapien · Orthomolekulares Behandlungsprinzip  
Micro Needling · Diamantmikrodermabrasion · Ultraschall · Mesoporotation**

**Christine Bomba, para. med. Hauttherapeutin**

Bahnhofstr. 5b, 16552 Schildow, Tel.: 033056 / 98 93 94, [www.kosmetik-bomba.de](http://www.kosmetik-bomba.de)  
Wir sind auch weiterhin in der Oranienburger Str. 217a, 13437 Berlin für Sie da!

Auch Untermietverträge mit Privatpersonen sind möglich. Die Anmietung erfolgt unter Berücksichtigung der im Landkreis Oberhavel gültigen Handlungsrichtlinie zur Übernahme der Kosten für Unterkunft und Heizung. Hierbei handelt es sich um einen finanziellen Bemessungsrahmen, der auch für anspruchsberechtigte Empfänger von Sozialleistungen gilt.

**An welchem Standort werden die Menschen denn zunächst tatsächlich untergebracht?**

Aktuell leben in Oberhavel etwa 1.050 Asylbewerberinnen und Asylbewerber. Davon konnten bislang etwa 212 Personen in Wohnungen, u. a. in Fürstenberg, Hohen Neuendorf, Kremmen, Oranienburg, Velten und Zehdenick untergebracht werden. Der überwiegende Anteil der Menschen wohnt jedoch in Gemeinschaftsunterkünften in Hennigsdorf, im Oranienburger Ortsteil Lehnitz, Gransee, Zehdenick und ab November in Oberkrämer. Der Anteil dieser Form der Unterbringung nimmt gegenwärtig zu, da sich die hohe Zahl der uns zugewiesenen Menschen nur noch schwer über dezentrale Lösungen realisieren lässt. Dafür hält der aktuelle Wohnungsmarkt im Landkreis einfach zu wenige Angebote bereit.

**Aus welchem Erstaufnahmelaager kommen die Flüchtlinge zu uns?**

Die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Brandenburg befindet sich in Eisenhüttenstadt im Landkreis Oder-Spree. Diese Einrichtung gehört zu der Zentralen Ausländerbehörde, die dem Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg unterstellt ist. Nach maximal drei Monaten werden die Asylsuchenden in Brandenburg auf die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt. Das Landesaufnahmegesetz verpflichtet die Landkreise und kreisfreien Städte, sie aufzunehmen und vorläufig unterzubringen.

**Aus welchen Herkunftsländern stammen sie? Gibt es ein bestimmtes Auswahlverfahren, nach der die Gruppen zusammengestellt werden, z.B. nach Alter, Geschlecht, Bildungsgrad oder dergleichen?**

Wer konkret in den Landkreis Oberhavel kommt, steht häufig erst vier bis fünf Tage im Voraus fest. Diese Zuweisungspraxis des Landes Brandenburg macht es uns sehr schwer, Prognosen zur Herkunft, Alter oder Geschlecht anzustellen. Sobald wir verlässliche Informationen

haben, z. B. ob schulpflichtige Kinder unter den Neuankömmlingen sind, erhalten die Städte und Gemeinden durch uns eine Mitteilung. Aktuell stammen die meisten Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis Oberhavel aus Syrien, Albanien und der Russischen Föderation.

**Wer kümmert sich um die Ausstattung und den laufenden Betrieb der Unterkunft? Wie viele Betreuer werden sich in der Unterkunft um die Asylbewerber kümmern? Welche Aufgaben und Qualifikationen werden diese Leute haben?**

Zuständig für die Unterbringung und damit auch für die Errichtung und den Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften ist der Landkreis Oberhavel, konkret der Fachbereich Soziales und Integration. In den Gemeinschaftsunterkünften werden vorwiegend Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter eingesetzt, die mindestens über einen Fachhochschulabschluss verfügen. Fremdsprachenkenntnisse sind für ihre tägliche Arbeit unerlässlich.

Im Land Brandenburg sehen die Regelungen für den Betrieb einer Gemeinschaftsunterkunft eine Sozialarbeiterin bzw. einen Sozialarbeiter für 120 Asylbewerber vor. Diese Bemessungsgröße scheint uns vor dem Hintergrund der zu bewältigenden Aufgaben deutlich zu gering. Deshalb stellen wir mindestens eine weitere Betreuungsperson pro Einrichtung zur Verfügung. Zu ihren Aufgaben gehören u. a. die persönliche und individuelle Beratung und Begleitung bei sozialen, familiären, finanziellen und gesundheitlichen Problemen, aber auch die Unterstützung bei ausländerrechtlichen bzw. asylverfahrensrechtlichen Fragestellungen.

Darüber hinaus leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag zur Orientierung im Alltag. Sie sind häufig die ersten Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Leben auch außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft. Für die Betreuung der Menschen, die in Wohnungen untergebracht sind, stehen zusätzlich mobile Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zur Verfügung.

**Wie werden die Menschen verköstigt? Und mit Kleidung, Medikamenten und Hygieneartikeln versorgt? Wie viel Geld und welche Sachleistungen erhalten die Flüchtlinge monatlich?**

Diese Frage bekomme ich sehr häufig gestellt, vielfach verbunden mit der Bitte,




Hallo Fahrschüler, Mein Name ist Eddy Jacobs, ich bin der Chef der Fahrschulen Jacobs. Gemeinsam mit meinem Team führen wir Jung und Alt im Berliner Norden zum Führerschein.

Unser Ziel ist es, dass Fahrschule Spaß macht. In einer lockeren Atmosphäre werden die theoretischen und praktischen Fahrkenntnisse vermittelt, die zu einem erfolgreichen Bestehen der Prüfungen notwendig sind.

Euer *Eddy Jacobs*

**Unsere Leistungen im Überblick:**

- Auto - Klasse B mit Anhänger Klasse BE
- Motorrad - Klasse A und Klasse A1
- Moped - Klasse AM
- Punkteabbau
- Ausbildung für Fahrschüler mit Handicap 
- Fahrsicherheitstraining in Vermittlung
- Ausbildung auf Automatikgetriebe

**...und Autofahren schon ab**



Ihr findet uns in

<b>Glienicke</b>	<b>Birkenwerder</b>
Hauptstraße 9	Unter den Ulmen 16
<b>Bürozeiten:</b>	<b>Bürozeiten:</b>
Mo + Mi	Di + Do
16.00–18.30 Uhr	18.00–18.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung	
Telefon: 0177 / 449 77 40	



**Nachschulung (ASF)**



Lebensmittelpenden anzunehmen und weiterzuleiten. Die staatlichen Grundleistungen sind bundesweit einheitlich geregelt. Demnach erhalten Asylsuchende das, was sie für das tägliche Leben brauchen. Dazu zählen Unterkunft, Heizung, Essen, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter im Haushalt. Bei akuten Krankheitsfällen, Schwangerschaft und Geburt werden die notwendigen medizinischen Leistungen erbracht und finanziert. Außerdem erhalten sie einen frei verfügbaren Geldbetrag für persönliche Bedürfnisse im Alltag. Je nach Personenkreis stehen danach monatlich zwischen 217 Euro und 359 Euro zur Verfügung.

**Erhält auch unsere Gemeinde einen Kostenausgleich vom Bund? Und falls ja, in welcher Höhe?**

Das Land Brandenburg zahlt als gesetzliche Leistung gemäß des Landesaufnahmegesetzes den Landkreisen und kreisfreien Städten eine Investitionspauschale von 2.300,81 Euro pro Platz für den Bau von Gemeinschaftsunterkünften. Für die Unterbringung, Betreuung und Erbringung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz reicht Brandenburg pro Person eine Jahrespauschale von 9.219,00 Euro aus. Zudem erstattet das Land pro Gemeinschaftsunterkunft pauschal 6.900,00 Euro im Monat für die Bewachung der Unterkunft.

Um die Kommunen bei ihrer wichtigen Aufgabe der Integration zu unterstützen,

*Anderen in Not zu helfen, ist eine Menschenpflicht*



wurde durch den Landkreis eine Richtlinie zur Förderung der sozialen Beratung und Betreuung erarbeitet, die am 01.01.2016 in Kraft tritt. Ziel ist die finanzielle Unterstützung integrativer Angebote, die ein Zusammenleben in der Gemeinschaft fördern und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern. Dazu zählen u. a. Willkommens- und Begegnungsveranstaltungen, betreuende Angebote für Kinder im öffentlichen Personennahverkehr sowie Initiativen zur Überwindung sprachlicher Barrieren.

Die Zuwendung wird auf Antrag als Festbetrag in einer Höhe von 50,00 Euro pro Asylsuchenden und Jahr gewährt.

**Werden die hier eintreffenden Flüchtlinge bis zur Anerkennung ihres Asylverfahrens bzw. ihrer Abschiebung im Mühlenbecker Land bleiben? Mit welcher Aufenthaltsdauer ist hier allgemein zu rechnen?**

Wie lange ein Asylverfahren andauert, ist vom jeweiligen Einzelfall abhängig. Asylanträge zu prüfen und zu entscheiden, ist Aufgabe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Für die Dauer des Verfahrens erhalten die Asylsuchenden eine Aufenthaltsgestattung. Die Kreisverwaltung muss während dieser Zeit eine angemessene Unterbringung und Betreuung in Oberhavel gewährleisten.

**Gibt es für die Flüchtlinge eine Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit?**

Im Januar dieses Jahres hat der Bundestag und der Bundesrat eine Erleichterung im Asyl- und Aufenthaltsrecht beschlossen. Das Gesetz sieht vor, dass in den ersten drei Monaten nach Einreise in das Bundesgebiet der Aufenthaltsort beschränkt ist. Danach können sich Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Bundesgebiet frei bewegen, sofern die Ausländerbehörde nichts anderes anordnet. Dies wäre der Fall, wenn z. B. der Antrag auf Asyl durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge abgelehnt wurde und der Betroffene zur Ausreise verpflichtet ist.

**Erhalten die Menschen eine Art Ausweis?**

Für die Dauer des Asylverfahrens erhalten Asylsuchende eine Aufenthaltsgestattung, mit der sie sich ausweisen können. Darin ist u. a. vermerkt, wo sich ihr Wohnsitz befindet. Denn wohnen dürfen sie nur in dem Landkreis, dem sie auch zugewiesen wurden.

**Nach welchem Schlüssel werden schulpflichtige Kinder auf unsere Schulen verteilt?**

So einen Verteilschlüssel gibt es nicht. Wir versuchen, die aufnehmenden Städte und Gemeinden so frühzeitig wie möglich über die zu erwartende Zahl schulpflichtiger Kinder zu informieren. Dies hat in der Vergangenheit sehr gut funktioniert. Gemeinsam mit dem Landesamt für Schule und Lehrerbildung werden die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Denn die Schulpflicht beginnt mit der Anmeldung an dem Ort, dem die Familie durch die Erstaufnahmeeinrichtung zugewiesen wird.

Die Schulen müssen auf die steigende Zahl von Flüchtlingskindern, deren unterschiedlichen Bildungsstand und die mangelnden Deutschkenntnisse reagieren und sie in den laufenden Schulbetrieb integrieren. Dies gewährleistet das Bildungsministerium unter anderem dadurch, dass Vorbereitungsgruppen und Förderkurse eingerichtet werden. Der zeitliche Umfang richtet sich nach dem konkreten Bedarf. Die hierfür notwendigen Lehrkräfte werden den Schulen vom Landesschulamt und seinen Regionalstellen zugewiesen.

**Wie wird die Sicherheit der Asylbewerber und der Unterkunft geregelt?**

Beim Thema Sicherheit arbeiten wir mit der Polizei und den Ordnungsdämtern der Städte und Gemeinden eng zusammen. In der Gemeinschaftsunterkunft selbst sorgt das Heimpersonal dafür, dass die Hausordnung eingehalten wird. Zusätzlich sind die Gebäude rund um die Uhr durch Wachschutz besetzt. Kommt es zu Ereignissen, die den Einsatz der Polizei notwendig machen, kann sofort gehandelt werden.

**Die Menschen wollen sich nach Ihrer Ankunft sicher sinnvoll beschäftigen, arbeiten und Geld verdienen, die deutsche Kultur und Sprache lernen und sich in unserem Land zurechtfinden?**

Der Spracherwerb ist ganz sicher ein wichtiger Schlüssel für ein gutes Zusammenleben. Viele Menschen, die Zuflucht in Oberhavel gefunden haben, sprechen Französisch oder Englisch, aber auch Arabisch, Persisch oder Russisch. Für die Dauer des Asylverfahrens sieht der Gesetzgeber aber keinen Anspruch auf einen Deutschkurs vor. Aus diesem Grund hat sich die Kreisverwaltung schon sehr früh dazu entschlossen, als freiwillige Leistung Sprachkurse





Flüchtlinge, deren Antrag auf Asyl anerkannt wird, dürfen in Deutschland bleiben

über die Kreisvolkshochschule anzubieten. Darüber hinaus gibt es viele Ehrenamtliche, die bei der Unterrichtung helfen und sogar eigene Kurse durchführen.

Bei der Betreuung und Unterstützung sind die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer nicht mehr wegzudenken. Für ihr Engagement gebührt ihnen an dieser Stelle ausdrücklich unser Dank. Wir freuen uns über jeden, der helfen möchte. Um ihnen ihre Arbeit etwas zu erleichtern und einen Überblick über die bestehenden Angebote zu verschaffen, gibt es eine zentrale Anlaufstelle im Landkreis: Die Ausländerbeauftragte Birgit Lipsky. Sie berät Vereine und Initiativen, die sich bereits engagieren oder zukünftig engagieren wollen.

Was den Zugang zum Arbeitsmarkt betrifft, ist Asylsuchenden nicht erlaubt, in den ersten drei Monaten ihres Aufenthalts zu arbeiten. Danach benötigen sie die Zustimmung durch die Ausländerbehörde. Diese prüft gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, ob der Arbeitsplatz vorrangig einem deutschen Staatsbürger oder einem EU-Bürger zur Verfügung zu stellen ist. Der sogenannte Arbeitsmarktvorbehalt entfällt nach 15 Monaten Aufenthalt.

**Viele Bürgerinnen und Bürger melden sich schon jetzt im Rathaus und bieten ihre ehrenamtliche Hilfe an. Was können diese Menschen jetzt schon tun? Wo können sie sich konkret über Möglichkeiten der Flüchtlingshilfe informieren?**

Mein Tipp: Kommen Sie mit den bereits bestehenden Willkommensini-

tiativen ins Gespräch, besuchen sie die Veranstaltungen vor Ort und profitieren sie vom reichen Erfahrungsschatz der vielen Helferinnen und Helfer in Oberhavel! Auf der Internetseite [www.ehrenamt-in-brandenburg.de](http://www.ehrenamt-in-brandenburg.de) findet man eine Übersicht der Initiativen, Vereine, Projekte und Arbeitsgemeinschaften in den Landkreisen und kreisfreien Städten, die sich für Flüchtlinge und Asylsuchende engagieren.

**Geben Sie uns ein Schlusswort. Worauf kommt es aus Ihrer Sicht jetzt an, um die große Herausforderung auch für unsere Region erfolgreich zu meistern?**

Die Städte und Gemeinden sind für den Landkreis nicht nur in der aktuellen Situation unverzichtbare Partner. Sie unterstützen uns nach Kräften bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Eines steht fest: Nur zusammen wird es uns gelingen, auch zukünftig eine menschwürdige Unterbringung in Oberhavel zu gewährleisten.

**Info** [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de)

Interview: Claus Schmidt-Eckertz  
Fotos: Pressestelle Landkreis Oberhavel, Fotolia

**WIM**  
**WERKMARKT**  
GUT BERATEN, GUT GEMACHT.



Prämium-Händler

### Unser Service für Sie:

- Reparaturen von Rasenmäher und Kettensägen
- Liefer- und Bestellservice
- Schlüsseldienst
- Montage von Alarmanlagen
- Vertrieb und Montage von Husqvarna-Mähroboter



### Ihr Heimwerkermarkt

Lessingstraße 6–7  
16548 Glienicke

Tel.: 033056 / 82141  
Öffnungszeiten:  
Mo.–Fr. 9–18 Uhr  
Sa. 9–14 Uhr





# Der Pate

Im ehrenamtlichen Einsatz für unsere Bäume

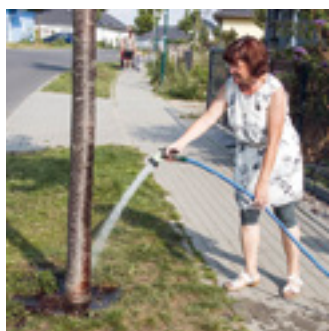
**O**b kirchlicher Taufpate, der Bundespräsident als Ehrenpate für das siebte Kind oder Don Vito Corleone (Marlon Brando) im Kinofilm als „Der Pate“ der Mafia – stets ist mit dieser Bezeichnung eine Person gemeint, die den Täufling, das neue Familienmitglied oder den in die (bei Regisseur Francis Ford Coppola allerdings kriminelle) Gesellschaft Aufgenommenen in seiner Entwicklung begleiten und fördern soll.

Wie bei der Taufe spielt auch bei der Baumpatenschaft das Wasser eine wichtige Rolle, allerdings weniger in seiner symbolischen Bedeutung der Reinigung, sondern für den Transport von Nährstoffen aus dem Wurzelbereich bis in die Krone. Der klassische Baumpate hat also die Gießkanne in der Hand oder er trägt gleich deren zwei, um den Boden um den Stamm herum zu wässern. Wenn das heranwachsende Bäumchen dicht genug am eigenen Haus und Wasseranschluss steht, lässt sich das auch bequemer mit dem Gartenschlauch erledigen. Der Wasserbedarf ist von der Bodenbeschaffenheit und vom Alter des Baumes abhängig. Bei anhaltender Hitze und Trockenphasen sollte alle zwei bis drei Tage ein „Wässerungsgang“ erfolgen, „damit keine Welkerscheinungen auftreten“ – wie es im Merkblatt der Verwal-

tung heißt. Rund 8.500 Straßenbäume gibt es in der Gemeinde Mühlenbecker Land. In heißen Sommern wie diesem 2015er kommen die Gemeindearbeiter mit Wasserkanistern auf den Multicars gar nicht nach.

**Heidi und Norbert Unger** wohnen seit zwei Jahren im Wohngebiet „Am Tegeler Fließ“ im Ortsteil Mühlebeck hinter dem Rathaus. Für zwei „gefüllt blühende Vogelkirschen“ hat das Ehepaar die Patenschaft übernommen. „Die stehen ja direkt vor unserem Haus. Ich hab’ mit Frau Reinecker gesprochen und seitdem machen wir das.“ Kati Reinecker und Marco Schultze sind in der Verwaltung für die fachgerechte Pflanzung und baumpflegerischen Maßnahmen zuständig, also vom Ausheben des Pflanzloches bis später zu den Schnittmaßnahmen. Die Baumpatin möchte für dieses ehrenamtliche Engagement nicht groß herausgestellt werden. „Das kann doch jeder machen. Wenn mir am Baum mal was auffällt, rufe ich im Rathaus an und melde das: Schäden oder Ablösungen der Rinde, Schädlingsbefall, Flecken an den Blättern.“

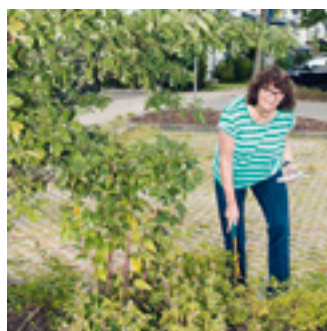
**Heidi und Sandor Sehorcz** kümmern sich um zwei Hainbuchen am Mühlenring. Seit zehn Jahren wohnen beide hier. In der



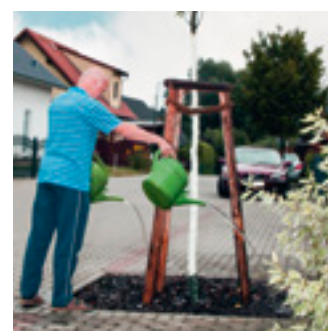
Heidi Sehorcz



Beate Haremski-Henning



Ingrid Sontheimer-Grimm



Norbert Unger

Zeit sind manche Bäume schon dreimal ersetzt worden, ärgert er sich, weil die Anpflanzung nicht gelungen war. „Ich fahre auch oft über die Landstraße zwischen Mühlenbeck und Schönfließ. Seit 2002 wurde dort ein Dutzend Bäume neu gepflanzt. Nur zwei sind auf Antrieb angewachsen. Vier andere sind auch schon wieder tot. Da wird vom Land ein Haufen Geld an Firmen ausgegeben, die ihre Arbeit nicht ordentlich machen.“ An seinen Patenbäumen lockert er regelmäßig den Boden, achtet darauf, dass kein Müll herumliegt. „Wenn man sich in der Anwuchsphase nicht drum kümmert, kann es noch nach sieben Jahren passieren, dass der Baum eingeht“, berichtet er von einem Beispiel in seiner Straße: Mal war die Rinde aufgerissen, mal der Boden einfach ungeeignet.

Gerade in neuen Wohngebieten ist es gar nicht so selten vorgekommen, dass auf Schotter und Bauschutt gepflanzt wurde. Das war auch im Schönfließener Wohngebiet Bieselheide der Fall, sodass Bäume mehrmals ausgetauscht werden mussten. Mitunter blieb auch mal eine kleine Grünfläche zwischen den Parkplätzen ohne Anpflanzung.

„Da hab ich den Eichenprössling, den ich in unserem kleinen Vorgarten entdeckt hatte, vorsichtig ausgegraben und auf das Beet gesetzt“, erinnert sich **Ingrid Sontheimer-Grimm**. Mit ihrer Nachbarin hat sie kürzlich die Höhe auf fünf Meter geschätzt. „Für den Artikel könnte man schreiben: Baum Mutter hat ihren Sprössling siebzehn Jahre lang aufgezogen.“

Am oberen Regenrückhaltebecken steht in dem Wohngebiet eine 2014 als Baum des Jahres gepflanzte Traubeneiche – in Sichtweite einer im Jahr zuvor gefällten Eiche aus der Zeit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die einer Wohnbebauung hatte weichen müssen. Als Pate dieses Baumes freue ich mich über eine kleine Keramikplatte, die bei der Pflanzung angebracht wurde: Sie stammt von dem 2014 verstorbenen Künstler Christian Richter aus Schildow.

Die umfassendste Baumpatenschaft hat **Beate Haremski-Henning** in Zühlsdorf übernommen: Dreizehn „gelbblühende Kastanien“, wie sie auf ihre Initiative hin auch an der Dorfstraße vom Findling bis zur Bushaltestelle vor dem Zühlsdorfer Heidekrug stehen, werden von der Gartenplanerin entlang ihres Wohngrundstücks gewässert und beschnitten. Noch zur Zeit des damaligen Ortsbürgermeisters Mertsch hatte sie aus ihrer Baumschule Kastanien für den symbolischen Preis von einem Euro gestiftet, um den Dorfkern im Ortsteil gärtnerisch zu gestalten. „Jeder kann etwas dazu beitragen, dass unsere Gemeinde grünt und blüht.“

Zur Zeit hat unsere Gemeinde fast ein Dutzend offizieller Baumpaten, aber die tatsächliche Zahl der ehrenamtlichen Bewässerer und Pfleger ist sicher höher. Die Übernahme einer Baumpatenschaft ist einfach: Ein Anruf im Rathaus bei Kati Reinecker (841 23) oder Marco Schultze (841 40) genügt. Sie werden beraten, bekommen eine Urkunde und ein Merkblatt und wenn Ihr Patenbaum herangewachsen ist oder es Ihnen zu beschwerlich wird, können Sie die freiwillige Verpflichtung auch wieder formlos beenden. Auf jeden Fall dürfen Sie sich mit Familie und Nachbarn freuen: „Das ist meiner: Den habe ich großgezogen.“



[www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de)

Text: Harald Grimm

Fotos: Fotogruppe Sichtweisen



**D**ie Tage im „Goldenen Oktober“ können noch sehr spätsommerlich sein, doch die Tageslänge nimmt merklich ab. Das spürt auch unsere Pflanzenwelt. Die Gehölze lagern jetzt ihre Reservestoffe zum Schutz vor strengen Frösten und für ein gesundes Austreiben im nächsten Frühjahr ein. Das Laub wird zum Schutz des Bodens nur vom Rasen oder fäulnisempfindlichen Stauden entfernt. Hungrige Mikroorganismen ziehen sich daraus Verwertbares und wandeln es in Pflanzennährstoffe um.

Haben Sie einen Igel im Garten? Dann dürfen Sie gerne zufüttern. Doch Vorsicht: Milch macht Igel krank! Der Igel gehört zu den Insektenfressern, aber eigentlich ist er ein Allesfresser. Neben Regenwürmern, Käfern, Schnecken und Spinnen frisst er auch die Kadaver kleiner Vögel, auch junge Mäuse verschmäht er nicht. Auch Obst und weiche Körner stehen auf seinem Speiseplan. Als Winterbehausung nutzt er geschützte große Laub- und Reisighäufen, die ungestört bis zum späten Frühjahr liegen bleiben sollten.

Kompostbehälter werden vor den starken Frösten entleert und zu einem klassischen Komposthaufen angehäuft. Auf diese Weise bekommt angerottetes Pflanzenmaterial wieder Sauerstoff, so dass der Rottevorgang weiter geht. Fertiger Kompost wird mit einer Folie abgedeckt, damit keine wertvollen Nährstoffe im Laufe des Winters ausgewaschen werden. Jetzt bieten viele Gärtnereien wieder preiswerte Rosen an. Kaufen und pflanzen Sie die neuen Rosenstöcke am besten schon im Herbst, denn dann kommen die Pflanzen frisch vom Acker. Wurzelnackte Rosen, die im Frühjahr angeboten werden, haben oft schon drei bis vier Monate Lagerung im Kühlhaus hinter sich. Außerdem starten die im Herbst gepflanzten Rosen mit einem Vorsprung in die neue Saison: Sie sind im Frühjahr schon gut eingewurzelt und treiben deshalb auch früher aus.

Wildfruchtgehölze haben in vielen Gärten als Bienenweide und Vogelfutter-Lieferanten einen festen Platz. Meist bleiben noch genügend Früchte für herbsüße Marmelade, würziges Gelee oder fruchtigen Likör übrig. Wenn Sie die Vitamin-C-reichen Hagebutten für Tee trocknen möchten, kommen Sie um das mühsame Entkernen und Auskratzen der feinen Härchen im Inneren nicht herum. Für Kompott und Marmelade kocht man sie einfach in wenig Wasser weich und passiert sie durch ein feines Sieb oder die „Flotte Lotte“. Auf diese Weise können Sie auch Vogelbeeren zu Mus verarbeiten.

Nutzen Sie jetzt die Zeit, den Boden analysieren zu lassen. Zahlreiche Bodenuntersuchungen haben gezeigt, dass die meisten Gartenböden mit den Nährstoffen Phosphat und Kali übertersorgt sind. Der vom Bodenlabor zugeschickte Gartenpass liefert Informationen zur richtigen Düngung im kommenden Jahr.

Ihre

Heidemarie Lüderitz

Kleingartengemeinschaft Hasenheide



# Viel Spaß im Koboldhaus

Kleine Geister in Summt sorgen für Abwechslung

**M**it 57 Kindern ist das Koboldhaus als Kita und Hort die kleinste kommunale Einrichtung dieser Art im Mühlenbecker Land. Sie befindet sich nicht weit entfernt vom Summter See in der Liebenwalder Straße. Hingucker im Vorgarten sind lustige Holzfiguren in Form von Riesenpilzen und Blumen. In ihrer Mitte präsentiert sich der Namenspatron der Kita, ein kleiner Kobold.

Freundlich erwartet werden wir von der Leiterin Katrin Kussat. Seit 1998 liegen die Geschicke des Hauses in ihren Händen. Ihr zur Seite stehen

vier weitere ausgebildete Erzieherinnen, die sich liebevoll um die 35 Kindergarten- und 22 Hortkinder kümmern. Jeweils zwei Kolleginnen sind für die unterschiedlichen Altersgruppen zuständig. Ihr oberstes Anliegen ist es, jedes Kind individuell zu fördern, seine Selbständigkeit zu festigen, die Lust am Lernen zu wecken sowie Freude an Natur und Umwelt zu entwickeln. Diese Bildungsziele werden durch entsprechende Projekte unterstützt und gefördert.

Die Kleinen im Alter von zwei bis zehn Jahren kommen aus Summt, Mühlenbeck und

Zühlsdorf. Die Kindergartenbesucher nutzen vorwiegend die untere Etage. Am Vormittag, wenn die Großen in der Schule sind, gehört ihnen das ganze Haus. Am Nachmittag stehen für die Hortkinder Erholung nach den anstrengenden Unterrichtsstunden und Hausaufgabenbetreuung im Vordergrund. Ab der 4. Klasse übernimmt der Mühlenbecker Hort die Schulkinder, da dort mehr altersgerechte Angebote für ihre Förderung zur Verfügung stehen.

Langeweile gibt es im Koboldhaus nie. Durch Musik, Sport, Wandern, Zeichnen,

Malen und andere kreative Beschäftigungen wird der Tag der Kleinen abwechslungsreich und spannend gestaltet.

Besonders beliebt ist der Mittwoch. Dann steht Experimentieren auf dem Programm. Mit Wasser, Magneten, Farben, Sand und Steinen werden Versuche durchgeführt. Sogar eigene Tomaten wurden gezüchtet und dann verspeist. Anregungen für die Forscher-tage holt sich die Leiterin vom „Haus der kleinen Forscher“, einem Verein der Industrie- und Handelskammer Potsdam. Die Teilnahme der Kinder am Experiment wird mit Stempel



Immer in Bewegung. Und immer mit Lust und Laune



Selbst zubereitetes frisches Obst und Gemüse ist gesund und macht stark

und Urkunden dokumentiert. Auch Übungen zur Verbesserung der Kommunikation, Fertigkeiten in Geheimschrift und Zeichensprache erfreuen sich bei den Kindern großer Beliebtheit. Gegenwärtig sind Themen über Dinos und andere Fabelwesen bei den Kindern besonders interessant. Demnächst ist ein Besuch bei der Feuerwehr geplant, und im Dezember geht die Fahrt nach Berlin ins Naturkundemuseum.

Katrin Kussat erzählt: „Wichtig ist, dass meine Kolleginnen und natürlich auch ich sich neuen fachlichen Erkenntnissen gegenüber stets aufgeschlossen verhalten und regelmäßig entsprechende Qualifizierungsangebote



Draußen darf geklettert werden

in Oranienburg und Berlin nutzen. Auch die Erfahrungsaustausche unter Gleichgesinnten geben uns Impulse für

die Gestaltung eines abwechslungsreichen Tages für unsere Schützlinge.

Groß geschrieben wird der enge Kontakt zu den Eltern und zur Schule. Elternversammlungen und Einzelgespräche mit Müttern und Vätern sind selbstverständlich. Wir merken, dass unsere Arbeit geschätzt wird. Beliebt ist und gepflegt wird seit Jahren die Tradition, dass jedes Kind einen Geburtstagsbrief bekommt. Er gibt Aufschluss über den erreichten Entwicklungsstand und enthält Hinweise für die weitere Vorgehensweise. Regelmäßige Konsultationen mit der Kooperationslehrerin aus der Mühlenbecker Schule helfen, eine erfolgreiche Einschulung vorzubereiten.

„Anerkennung und Dank erhalten wir auch, wenn es um das Üben von Lesen und Schreiben bei den Erstklässlern geht. Betonen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass diese Erfolgserlebnisse ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern zu Hause nicht möglich wären. Kurz gesagt, mein Beruf macht mich glücklich. Ich liebe meine Arbeit und komme jeden Tag gerne hierher“, sagt Katrin Kussat.



[www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de)

Text: Doris Krohn

Fotos: Fotogruppe Sichtweisen



Pädagogisches Lernen und Spielen am Tablet motiviert auch junge Koblode

**KFZ-Werkstatt**  
 Uwe Wagner KFZ-Meister  
 Heideweg 2a  
**16348 Schönwalde**  
 Telefon: 033056-81287  
 Mobil: 0171-3713165

**Reifenservice**      **HU & AU**      **Ölwechsel**

**Reparatur aller Typen**

**Landhandel & Dienstleistungen Schönfließ**

Inh. Jutta Treiber

Dorfstraße 33a  
 16567 Mühlenbecker Land  
 OT Schönfließ  
 Te.: 033056 / 74205  
 Fax: 033056 / 436037  
 Funk: 0172 / 3839199  
 info@landhandel-schoenfliess.de  
 www.landhandel-schoenfliess.de

Öffnungszeiten:  
 Mo. bis Fr. 9.00 –17.00 Uhr      Sa. 9.00 Uhr –13.00 Uhr

**Terravision**  
 IMMOBILIEN mit gutem Grund

Beratung | Bewertung | Verkauf  
 Grundstücksteilungen | Vermietung

Suche ständig:  
**Baugrundstücke, Häuser und Wohnungen**

**Ursel Liekweg**  
 Zur Gärtnerei 2  
 16515 Zühlisdorf  
 Tel: (033397) 724 90  
 Mail: office@immobilienbuero-terravision.de

**IBH INGENIEURBÜRO JENS HEMMERLING**

**SACHVERSTÄNDIGER FÜR SCHIMMELPILZ**

**BAULEITUNG  
 ENERGIEBERATUNG  
 BAUSCHADENGUTACHTEN**

**JENS HEMMERLING DIPLOM-INGENIEUR**  
 GARTENSTRASSE 5 - 16552 SCHILDOW  
 TEL: 033056/23 619

**WWW.SCHIMMELPILZ-SV.COM**



# Kunst in der Mühle

Besuch in der Mönchmühlengalerie – Vielfalt als Motto

**O**bwohl die Sommerhitze am 2. August dieses Jahres um 14 Uhr wohl gerade ihren Höhepunkt erreicht hatte, stellten sich an die fünfzig Gäste zur Vernissage der dritten Kunstausstellung ein. Ein erfreuliches Zeichen dafür, dass dieses jüngste Kind unseres Vereins Historische Mönchmühle schnell Tradition geworden ist.

Die Idee für diese Reihe hatte Elfi Wortmann, langjähriges aktives Mitglied des Fördervereins, deren Mönchmühlenbilder den Besucher im unteren Raum (hinter dem Mühlenmodell der Feldheimerin Anke Schulz) schon seit längerem begrüßen. Vor zwei Jahren trat sie auch dem Künstlerstammtisch unserer Nachbargemeinde bei. Mit Barbara Stragies, Kulturkoordinatorin in Glienicke, entwickelte sie die Konzeption für die erste Schau. Die Gruppe, in der Hobbymaler und Profis aufeinander treffen, akzeptierte sofort die Raumbedingungen in der alten

Wassermühle, noch ohne Galerieschienen und übliche Galeriebeleuchtung, in ihrer Einmaligkeit. Als einen Monat vor der geplanten Vernissage Elfi Wortmanns Ehemann starb, übernahm Mühlenfreundin Prof. Angelika Pleger die Eröffnung, pünktlich am 9. Juni 2014, dem Deutschen Mühlentag 2014.

Sechs Künstler hatten, über drei Etagen verteilt, ihre mit den Gerätschaften der alten Mühlentechnik farbenfreudig korrespondierenden Arbeiten in dem historischen Gemäuer

ausgestellt: Interessante Fotoarbeiten von Klaus Knorpel, abstrakte Acrylbilder und Installationen von Barbara Waldow, realistische Landschaftsaquarelle von Angelika Leopold, expressive Bilder von Andrea Meier, Holz- und Keramikfiguren von Gerlind Hentze. Ulrike Neubauer, die auf ihrem Cello mit Bachklängen schon die Eröffnung stimmungsvoll begleitet hatte, zeigte Landschafts- und Kirchenbilder von eigenem Charme. Der Rekordbesuch der Mühlengäste verursachte

mitunter Wartezeiten an den Treppen; die ursprünglich nur bis Juli geplante Ausstellung wurde bis zum Oktober verlängert.

In der zweiten, diesmal von Angelika Pleger verantworteten Ausstellung unter dem Thema „Zwischen Welten“, erarbeiteten acht Berliner Künstler, den Spuren der Zisterziensermönche folgend, ein aktuelles Mysterienspiel. Unter Bezug auf die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde übersetzten sie in den einzelnen Etagen in sehr spezieller Sicht ihre Visionen vom mittelalterlichen Weltbild bis in die Gegenwart in die Sprache von Fotografie und Skulptur. Nach einem von der Gruppe erarbeiteten Ausstellungsblatt konnte man den Intentionen ihrer Bildsprache folgen.

Zu den Wasser- und Wellenfotos auf Stoff sowie der im Bild und auf Karteikarten festgehaltenen Wellenenergie (Karl Böttcher) war das Rauschen einer Wassermühle sogar akustisch aufbereitet



Beeindruckende Farbkompositionen der Künstlerin Barbara Waldow

worden. Das Innehalten der Wasserbewegung vermittelten Skulpturen aus Marmor und Porzellan von Andrea Brabetz. Von den Reisfeldern Senegals bis zum Linienspiel auf Straßen und Sportplätzen nahmen Angela Kröll und Sylvia Forsten sich des Sujets Erdboden an; den Themen Hölle und Feuer näherten sich Barbara Oehler und Ursula Kelm u.a. in Kriegsbildern und Darstellungen alltäglicher Gewalt. In der obersten Etage, vor dem weiten Himmel Mexikos (Susanne Cichowski) und den Wolkenbildern Frank-Rüdiger Bergers sang der Schildower Bernd Rose am Eröffnungstag zur Gitarre Leonhard Cohens „Halleluja“. Die Besucher sangen begeistert mit!

Nun die Dritte, auf der erneut Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs ihre im Genre sehr unterschied-

lichen Arbeiten zeigen. Elfi Wortmann hat sie mit Mathias Jankowiak, dem Schöpfer auch des Ausstellungsplakats, vorbereitet und gemeinsam mit dem Mühlen-Vereinsvorsitzenden Klaus Schwarzer und dem Fotografen Klaus Knorpel eröffnet. Zur Vernissage waren erstmalig Gemeindevorteiler aus dem Mühlenbecker Land und Glienicke geladen. Die Schau, die von Elektrikermeister Peter Botschekowski lichttechnisch gut zur Geltung gebracht wurde, widerspiegelt – dem Credo des Künstlerstammtischs gemäß – die Individualität und Vielfalt der künstlerischen Handschriften.

Die in Gold- und Kupfertönen altertümlich wirkenden Reliefs von Marian Zaic stehen im Kontrast zu den kunterbunt über alle Etagen verteilten geometrischen Farb-

tupfern von Monika Harrari. Die Landschaften der Hobby-malerin Monika Leonhardt fangen in warmen Farben Stimmungen ein, ebenso wie die per Computer bearbeiteten Naturfotos von Klaus Knorpel. Angelika Ziegert verarbeitet Holzfundstücke zu Plastiken und hält Farbspiele am Meer malerisch fest. Eine große Bandbreite von abstrakter Farbgestaltung bis zu realistischen Landschafts- und Naturdarstellungen zeigt die auch als Buchillustratorin wirkende Barbara Wosche. Zauberhaft filigrane Figuren, Blüten und Falter bei Angelika Leopold, fast düster-kompakte Gehöfte und Landschaften bei Ulrich Hohle. Ansichten der heimischen Umgebung (Summter See, Glienicker Kirche) widmet sich Winfried Malareck; espressive und farbstarke Kompositionen

bestechen bei Babs Waldow. Elfi Wortmann ist mit einem Stilleben und zwei Küstenlandschaften gut vertreten.

Wenn dies Heft erscheint, werden die Exponate gerade abgebaut. Fest steht aber: die Mönchmühlen-Galerie hat ihren festen Platz im Veranstaltungsprogramm des Vereins Historische Mönchmühle gefunden.

Elfi Wortmann und Angelika Pleger wollen mit vielen ebenfalls ehrenamtlichen Helfern auch weiterhin jährlich zwei Ausstellungen mit unterschiedlichen Themen gestalten; die nächsten Projekte sind bereits angedacht. Wir warten mit Spannung darauf.



[www.kunst-in-glienicke.de](http://www.kunst-in-glienicke.de)

Text: Sigrid Moser, Angelika Pleger  
Fotos: Fotogruppe Sichtweisen

## KOPITZ IMMOBILIEN



Rothenbachstraße 43 - 47  
13089 Berlin

Tel. +49 (0) 30 470 343 89

Fax +49 (0) 30 917 430 06

Handy +49(0)176 677 323 71

Wir helfen Ihnen vom ersten Schritt an bis zur Beurkundung oder Mietvertragsunterschrift. Mit unserer Erfahrung, Kompetenz, Leidenschaft und Diskretion stehen wir für Sie bereit. Die Marktwertanalyse ist für Sie kostenlos.

[www.kopitz-immobilien.de](http://www.kopitz-immobilien.de)  
[info@kopitz-immobilien.de](mailto:info@kopitz-immobilien.de)

**kobold**



**BESSER ALS LESEN:  
LIVE ERLEBEN.**

Überzeugen Sie sich am besten selbst von den Leistungen der Kobold Produkte – und zwar bequem bei Ihnen zu Hause.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin in Glienicke, Schildow  
Mühlenbecker Land, Schönerlinde

**Bianka Lehmann**

Mobil: 0174 9094326

[bianka.lehmann@kobold-kundenberater.de](mailto:bianka.lehmann@kobold-kundenberater.de)

**VORWERK**



Ihre  
Kobold-Kundenberaterin  
**Bianka Lehmann**



# Die Heidekrautbahn

114 Jahre Geschichte und Geschichten – Teil 3

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933 folgte die „Gleichschaltung“ im Bahnbetrieb, der Name „Heidekrautbahn“ wurde im offiziellen Sprachgebrauch durch die Bezeichnung „Reinickendorfer Bahn“ ersetzt und das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ hatte einschneidende Konsequenzen für das Unternehmen. Viele altgediente Beamte und Angestellte mussten gleichsam über Nacht die Bahn verlassen, weil sie Mitglied der verbotenen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands waren.

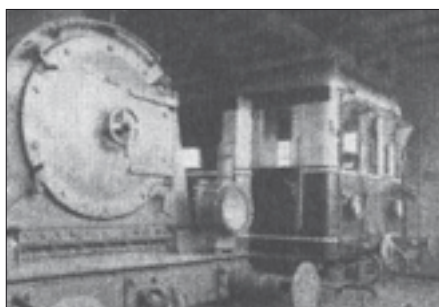
Auch der Aufsichtsratsvorsitzende Ernst Reuter wurde aus politischen Gründen entlassen, selbst Betriebsräten wurde gekündigt. Nachweise über „abgelegte Treuegelöbnisse“ und „arische Abstammung“ sämtlicher Beschäftigten mussten von der Unternehmensleitung vorgelegt werden, denn jegliche finanzielle Unterstützung für die Bahn wurde davon abhängig gemacht. Erst nach Erbringung der Unterlagen erhielt die Bahn ein dringend benötigtes staatliches Darlehen für die Instandhaltung der Gleisanlagen in Höhe von 260 TSD Reichsmark.

Von den bald einsetzenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen war auch die Heidekrautbahn betroffen. Jetzt kamen Arbeitslose für die entlassenen Kollegen zum Einsatz und ein gewaltiges 10-Jahres-Programm wurde angeschoben. Im Rahmen dieser Arbeitsbeschaffungsprogramme wurde - offiziell als „Notstandsarbeit“ bezeichnet - 1933 Lottschesee als neuer Haltepunkt gebaut und eröffnet. Im Jahr darauf erfolgte ein Umbau der Gleise zwischen Zehlendorf und Liebenwalde sowie zwischen Ruhlsdorf-Zerpenschleuse und Groß Schönebeck, so dass nun im gesamten Streckennetz auch Waggons der Deutschen Reichsbahn mit 20 Tonnen



Bahnhof Mühlenbeck Ende der 30er Jahre

Achslast eingesetzt und generell mit 50 km/h gefahren werden konnten. 1935 schließlich wurde in Basdorf für die neuen Triebwagen T1 bis T5 eine eigene Halle fertig gestellt. Wozu diese groß angelegten Investitionen in das Schienennetz der „Reinickendorfer Bahn“ unter anderem dienen sollten, wurde schon wenig später klar. Einige Rüstungsbetriebe nahmen entlang der Heidekrautbahn ihre Produktion auf, zivile Betriebe stellten auf Rüstungsgüter um. Vor diesem Hintergrund bekam der lang geplante Ausbau



**Die alte Zeit –  
die neue Zeit**

Früher verkehrten auf den Strecken der Niederbarnimer Eisenbahn nur Dampfzüge

Heute sind – um den erhöhten Ansprüchen zu genügen – **die modernsten Triebwagen** in den Verkehr eingesetzt worden.

einer schnellen Bahnverbindung zwischen Basdorf und Berlin, namentlich zwischen den 1936 nördlich von Basdorf errichteten Brandenburger Motorenwerken („BRAMO“, einem Tochterunternehmen von Siemens & Halske) und den etablierten BMW-Flugmotorenwerken an der Kopenhagener Straße in Reinickendorf, neuen Auftrieb.

Zwischen der für die Rüstungsarbeiter aus dem Boden gestampften „Hermann-Göring-Siedlung“ (heute „Karl-Marx-Siedlung“) in Basdorf und dem Haltepunkt BRAMO entstand ein regelrechter Werkverkehr. Die im Jahr 1936 329 Beschäftigte zählende Niederbarnimer Eisenbahn-Aktiengesellschaft war auf diese Weise fest in die Verkehrspläne der neuen Machthaber eingebunden und nahm mit einer umfassenden Selbstdarstellung an Hitlers Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ teil. Erwähnt sei, dass die Direktion der Bahngesellschaft mehrfach ihren Sitz verlegte und ab 1936 in den Räumen Fontanestraße 31 - direkt am jetzt zu Berlin-Pankow gehörenden Ausgangsbahnhof der Heidekrautbahn - zu finden war. Im Nachgang zur Gebietsreform hieß dieser Bahnhof ab 1937 „Berlin-Wilhelmsruh (Niederbarnimer Eisenbahn)“, der Klammertext diente der

Unterscheidung zum daneben liegenden S-Bahnhof auf Reinickendorfer Gebiet. Rosenthal und Blankenfelde erhielten den Vorsatz „Berlin-“. Ein Novum jener Tage war der noch im Test fahrende dieselmechanische Triebwagen T4, der den Anfang vom Ende einer Ära einläutete. Zwar fuhr Dampflok noch bis in die 60er Jahre auf der Strecke, wurden aber seit dem Einsatz des T4 sukzessive zurückgedrängt. Insgesamt sieben Triebwagen wurden bestellt. Grund dafür war nicht nur der Wunsch, auf das



modernere Verkehrsmittel umzusteigen, sondern vor allem der rasante Anstieg der Fahrgastzahlen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Personenverkehr 1938 um 26,5 Prozent auf insgesamt 1 207 689 Fahrgäste - überwiegend im Berufsverkehr. 1939 beförderte die Bahn trotz des frühen, harten Winters dann erstmals über zwei Millionen Fahrgäste.

Der national-sozialistische Kult der Gemeinschaft fand auch innerhalb des Unternehmens seinen Niederschlag. Um die „Wehrkraft“ der Eisenbahner zu fördern, wurde eine Betriebssportgemeinschaft ins Leben gerufen, die sich wöchentlich auf dem Sportplatz Schönwalde traf. Vierzehn „Gefolgschaftsangehörige“ vertraten 1938 die Bahngesellschaft bei den „Reichsberufswettkämpfen“, jährlich nahmen Mitarbeiter auf Geschäftskosten an „KdF-Fahrten“ teil. Erstmals zum 1. Mai 1939 verlieh die NSDAP-Gauleitung Mark Brandenburg an die Niederbarnimer Eisenbahn-Aktiengesellschaft das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ - die Bahngesellschaft sollte es fortan bis Kriegsende jedes Jahr zuerkannt bekommen.



„Salonwagen E 417“, gedreht 1939 u. a. im Bahnhof Groß Schönebeck (rechts im Bild Curd Jürgens)

Der Beginn des Zweiten Weltkriegs setzte dem weiteren Streckenausbau zunächst keine Grenzen. Der Standort Basdorf wurde nochmals vergrößert, die Bahnanlagen, aber auch Fahrzeuge, Werkstätten und der Bahnhof selbst mussten umgebaut und modernisiert werden. 1940 wurde die erste Vorwärmanlage für Personenzüge in Dienst gestellt. Wegen der Einberufung vieler Eisenbahner zum Kriegsdienst holte man 14 ehemalige Bahnarbeiter aus dem Ruhestand an ihre angestammten Posten zurück. Ab August 1940 schlossen erstmals Kriegsgefangene bestehende Personallücken in der Bahnunterhaltung und im Werkstättendienst. Zum Jahresende wurden bei der Heidekrautbahn 209 Angestellte,



Der Bahnhof Wandlitzsee in den 30er Jahren

212 Arbeiter und 35 französische Kriegsgefangene gezählt. Die Kriegswirtschaft lief auf Hochtouren - und die Heidekrautbahn florierte. 1941 waren 3 328 312 Fahrgäste zu transportieren, darunter besonders viele Militärangehörige. Die Bahngesellschaft zahlte inzwischen die Gehälter für Wehrdienstleistende weiter. Bei zwei „Betriebsappellen“ in Groß Schönebeck wurde des 40. Jahrestages der Heidekrautbahn gedacht. Dass zur Unternehmensleistung inzwischen auch 50 französische Kriegsgefangene beitrugen, blieb unerwähnt. Hinweise im Archiv der Bahngesellschaft lassen heute den Schluss zu, dass ab 1942 in Basdorf bis zu 200 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion für die Heidekrautbahn arbeiten mussten. In Kenntnis dieser Tatsachen beschloss die Niederbarnimer Eisenbahn-Aktiengesellschaft im Jahr 2000 der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ beizutreten. Nach einem Transportvertrag mit den seit 1938 ebenfalls zu BMW gehörenden BRAMO-Flugmotorenwerken begann jetzt das „11-Millionen-Programm“ der Niederbarnimer Eisenbahn.

Um den Personenverkehr massiv zu beschleunigen und den Rüstungsgüterverkehr über eigene Gleise lenken zu können, wurde allen Ernstes der viergleisige Ausbau der Strecke zwischen den Rüstungswerken in Reinickendorf und Basdorf geplant. Doch bald schon fanden die Anfangserfolge der Deutschen Wehrmacht an der Ostfront ein Ende - und mit ihnen auch der Bauplanungswahn auf der Heidekrautbahn.

Quellen  
Tombrink, Sven: 100 Jahre Heidekrautbahn /  
Geschichte und Geschichten (Hrg.: NEB)  
Opravil, Jürgen: Die Heidekrautbahn



Text: Karl-Heinz Schmidt  
Fotos: Sammlung W. Fledrich

## Herzlich Willkommen im Sommer Storch!

Der Sommer Storch ist ein Restaurant  
und Landgasthof direkt am schönen  
Sommer See gelegen.



### SUMMTER STORCH

LANDGASTHOF AM SUMMTER SEE

Liebenwalder Str. 64  
16567 Mühlenbeck-Summt  
Tel.: +49 033056 2 22 41  
summer.storch@t-online.de

Unsere Küche bietet Ihnen Feines,  
Leichtes und Deftiges sowie  
saisonale Speisen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Der Sommer Storch bietet Ihnen vier  
rustikale Zimmer ab 25.00 € an.



Gern nehmen wir Ihre Reservierungen  
für Weihnachten entgegen. Sie haben  
die Möglichkeit den Festsaal für Ihre  
Weihnachtsfeier zu reservieren.

Geöffnet von  
Mittwoch bis Sonntag  
12.00 - 21.00 Uhr

**Silvesterparty**  
mit kalten und warmen Buffet,  
Getränkeflaute,  
mit ausgewählten Getränken.

am **31.12.2015**  
ab 19.00 Uhr | 75 € / Pers.  
[www.summter-storch.de](http://www.summter-storch.de)



# Woher? Wohin?

Flüchtlinge in der Gemeinde Mühlenbecker Land

**E**ine Vorstellungsrunde im Deutschkurs für Flüchtlinge der Gemeinschaftsunterkunft Stolpe-Süd - nach ein paar Wochen Unterricht klingt das schon recht verständlich: „Ich bin 25 Jahre alt, komme aus Eritrea, spreche Tigrinya, außerdem Arabisch und Englisch; ich bin Elektro-Ingenieur. Und du?“ „Ich habe am Eritrea Institute of Technology Mathematik studiert und bin Lehrer. Woher kommst du?“ „Auch aus Eritrea. Ich bin Kameramann, 30 Jahre alt. Woher kommst du?“ „Aus Kamerun. Ich bin 27, habe einen Highschool-Abschluss und den Bachelor of Business and Commerce der Universität

Bamenda. Außerdem spiele ich Fußball im Verein. Kommst du auch aus Kamerun?“ „Ja, ich bin 27, habe Biologie und Englisch studiert. Und du?“ „Ich bin Koch, 36, auch aus Kamerun.“

Neben den dunkelhäutigen Kursteilnehmern aus afrikanischen Ländern, die aus dem wirtschaftlichen Elend und der politischen Unterdrückung ihrer Länder aufgebrochen sind, um in den reichen Ländern Europas Arbeit und eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien zu finden, sitzen blonde Syrer, denen der blutige Bürgerkrieg ihren Besitz genommen und jegliche Hoff-

nung zerstört hat. Wer seine Heimat verlässt, geht ein hohes Risiko ein, und viele haben unrealistische Vorstellungen von dem, was sie unterwegs erwartet. Mit Glück gelangen sie schließlich bis nach Österreich, Deutschland oder Schweden: Hier leben die Menschen in Rechtssicherheit, und das gilt auch für gerade angekommene Flüchtlinge; denn in einem Rechtsstaat gibt es keinen rechtsfreien Raum.

Vielleicht hätte Europa auf die Völkerwanderung besser vorbereitet sein können und sicher würde die EU, wäre sie in einer besseren Verfassung, auch entschlossener und effektiver handeln, gerecht

und solidarisch. Tatsächlich werden zur Zeit aber kaum Ursachen bekämpft, sondern eher auf allen Ebenen Notstände verwaltet. In Deutschland heißt das: Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge in den Bundesländern, Landkreisen und Gemeinden: „Es wird in Zukunft keine Gemeinde mehr in Oberhavel geben, in der keine Asylbewerber leben“, äußerte Landrat Ludger Weskamp am 21. August im Interview mit der Märkischen Allgemeinen.

## Flüchtlinge bei uns

Zur Zeit sind in der Gemeinde Mühlenbecker Land keine



Auf dem Pausenhof



Gespräche und Begegnungen ermöglichen Verständnis und Vertrauen

Flüchtlinge untergebracht. Der Landkreis hatte zunächst Beherbergungen in kreis- oder gemeindeeigenen Gebäuden vorgesehen: Unsere Gemeinde hat solche Kapazitäten nicht, anders als zum Beispiel Oranienburg und Hennigsdorf, wo ehemalige Kasernen in Lehnitz und Stolpe-Süd für den aktuellen Bedarf zu großen Gemeinschaftsunterkünften ausgebaut und eingerichtet wurden. Bevorzugt wird allerdings die Unterbringung in kleineren Wohnkomplexen, damit nicht Ausländerghettos entstehen, durch die nachbarschaftliches Verhalten zwischen Einwohnern und Neuankömmlingen erschwert wird. Gesucht werden auch mögliche Standorte für Quartiere in Modulbauweise. Bis die im nächsten Frühjahr errichtet und genutzt werden, wird u. a. der Sitzungssaal des Kreistags in Oranienburg als Notunterkunft hergerichtet.

Nachdem vom Landkreis auch private Liegenschaften in der Gemeinde Mühlenbecker Land geprüft wurden, die sich aber als nicht geeignet erwiesen, kann davon ausgegangen werden, dass 2015 hier keine Flüchtlingsunterkünfte bezogen werden. Wer eine private Wohnung zur Verfügung stellen möchte, wendet sich an das Landratsamt, Fachbereich Soziales, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg, mit

dem er einen ganz normalen Mietvertrag abschließen kann.

### Wie kann unsere Gemeinde helfen?

Bürgermeister Smaldino-Stattaus wird im Oktober einen Arbeitskreis einberufen, der unsere Gemeinde auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten und dazu frühzeitig ermitteln soll, welche sinnvollen Beiträge vor Ort zu einer erfolgreichen Integrationspolitik geleistet werden können.

Darüber hinaus werden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in der Sozialausschuss-Sitzung am 18. November um 19:00 Uhr im Bürgersaal Schildow in einer öffentlichen Veranstaltung zum aktuellen Stand der Aufnahme von Flüchtlingen in unserer Gemeinde informiert. Dabei wird auch der Landkreis kompetent vertreten sein.

Aktuelle Nachrichten zum Thema Flüchtlinge im Mühlenbecker Land findet man künftig auf der Webseite der Gemeinde.

### Wie kann man privat helfen?

Die wichtigste erste Hilfe ist das Gespräch mit Nachbarn und Bekannten, die freimütig erklärte Bereitschaft zu helfen

und offen darüber zu reden, vor allem, wenn mit Unkenntnis und Voreingenommenheit Ressentiments geschürt werden. In den S-Bahn-Gemeinden, in denen bereits Flüchtlinge untergebracht sind, haben Nachbarschafts-Initiativen gute Erfahrungen besonders mit folgenden Angeboten gemacht, die von dem oben angesprochenen Arbeitskreis auch in der Gemeinde Mühlenbecker Land aufgegriffen und organisiert werden könnten:

#### > Geld- und Sachspenden

Dabei ist es sinnvoll, Hinweise auf den konkreten Bedarf abzuwarten. Ein kompetenter Ansprechpartner für die Annahme und kostenlose Abgabe von Kleidung und Haushaltstextilien an Bedürftige ist zum Beispiel die gemeinnützige Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft PuR gGmbH Hennigsdorf.

Sie betreibt eine Kleiderkammer für die Annahme und kostenlose Abgabe von Kleidung und Haushaltstextilien an Bedürftige. Die PuR hat auch zu einer Spendenaktion „Fahrräder für Flüchtlinge“ aufgerufen, um ihnen zu mehr Mobilität zu verhelfen und so die Chance zu geben, ihr neues Umfeld leichter kennen zu lernen. Gespendet werden können sowohl Fahrräder als auch Geld für Ersatzteile zur Reparatur: In der Selbsthilfwerkstatt der PuR werden Fahrräder aufbereitet und verkehrssicher gemacht.

#### > Deutschunterricht

Alphabetisierungskurse für Menschen, die mit einer anderen Schriftsprache aufgewachsen sind, zum Beispiel in Eritrea (Tigrinya) oder Afghanistan (Paschtu); Anfängerkurse für Begrüßung, einfache Erkundigungen und Einkäufen. Über Erfahrung mit der Durchführung solcher Kurse verfügen die Kreisvolkshochschule und z. B. die Initiative

„Willkommen in Oberhavel“.

#### > Übersetzungshilfe

Bei der Orientierung in der Gemeinde, Wahrnehmung von Behördengängen, medizinischen oder psychotherapeutischen Begleitung können Einwohner mit Fremdsprachenkenntnissen (Englisch, Französisch, Arabisch) die Verständigung erleichtern oder überhaupt ermöglichen.

#### > Hausaufgabenbetreuung

Sobald schulpflichtige Kinder am Unterricht teilnehmen, können Lernpaten helfen.

#### > Integration durch Sport

Einladungen in Sportvereine und zu öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem 18. Hennigsdorfer Citylauf bringen Menschen verschiedener Länder und Kulturen zusammen: Mit Unterstützung der Ev. Kirchengemeinde und des Flüchtlingsrates sind 21 Teilnehmer als Team „Stolpe-Süd International“ in den Läufen über verschiedene Distanzen mit hervorragenden Platzierungen ins Ziel gekommen und haben (nach dem Veranstalter) Platz 2 um den Pokal des Bürgermeisters belegt. Der SV Stahl Hennigsdorf geht nun auf Talentsuche.

*Woher auch immer die Flüchtlinge kommen: Unsicher bleibt zunächst, wohin ihr Schicksal sie weiter führen wird. Einige werden vielleicht in unserer Gemeinde bleiben – und wenn man ihr Alter und ihre Qualifikationen betrachtet, die in dem Eingangsgespräch im Deutschkurs genannt werden, so sind darunter engagierte junge Leute, wie wir sie auch bei uns gern begrüßen. Diesen Eindruck kann ich aus meinen Unterrichtserfahrungen mit vielen Asylbewerbern in Hennigsdorf weitergeben.*



[www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de)

Text: Harald Grimm

Fotos: Fotogruppe Sichtweisen, Harald Grimm



18. Hennigsdorfer Citylauf: Platz 1 und 2 an Somalia und Eritrea



# Die Geschichte von der zahnlosen Minka, der besten Fußballtrainerin von Klein Kleckersdorf

Ein Werk der Kinderbuchautorin Gabriele Schienmann aus Zühlendorf

**D**ie Geschichte von der zahnlosen Minka, der besten Fußballtrainerin von Klein Kleckersdorf“ erzählt in kleinen Episoden, wie fußballverrückte Kinder rund um ihren Lieblingssport Freundschaft, Respekt und Toleranz sowie Teamgeist erleben. Die Fußballtrainerin Minka, eine Außenseiterin in Klein Kleckersdorf mit krummer Nase, windschiefem Mund, bräunlichem Zahnstummel und einer nicht gerade zimperlichen Aus-

drucksweise ist die Protagonistin des Kinderbuches von Gabriele Schienmann.

Über Minka und ihr äußeres Erscheinungsbild wird in den Lesungen mit Kindern viel diskutiert, erzählt die Autorin über ihr Erstlingswerk. So auszusehen, das geht ja gar nicht, äußerte ein Mädchen empört und entfesselte damit eine lauthalse Diskussion in der Schulklasse darüber, wie Äußerlichkeiten zu bewerten sind. In der Geschichte verändert Minka, den Kindern

zuliebe, ihre Erscheinung zum Positiven. Sie baut Vertrauen auf, lernt Freundschaft schätzen und ist nicht länger die eigentümliche Außenseiterin. Bewahrt hat sie sich weiterhin ihre Fairness, den Ideenreichtum und das Verständnis für ihre Fußball-Kids.

Kinder ab sechs Jahren werden mit den warmherzig erzählten Geschichten gut unterhalten, und da sie kurz sind, eignen sie sich vortrefflich als Gute-Nacht-Geschich-

**Jetzt Höchstpreise nutzen & Immobilien an den besten Käufer verkaufen!**



Der Immobiliensekretär  
Marcus Krause Immobilien



• Verkauf & Vermietung Wohnimmobilien • Wertermittlungen  
• Bau- & Anschlussfinanzierungen • Home Staging



Telefon: 03 30 56 / 59 13 48

Büro Sonnengarten Glienicke • Eichenallee 8 • 16548 Glienicke /Nb.

ten, denn sie enden stets mit „und so beginnt die nächste Geschichte“.

Gabriele Schienmann entdeckte ihre Neigung zum Schreiben vor einigen Jahren. Die charmante 60-jährige Juristin ist mit ihrem Mann ins beschauliche Zühlsdorf gezogen, nachdem sie vor einiger Zeit ihre Berliner Kanzlei aufgegeben hat. Sie sei ein Familienmensch, erzählt sie.

Überhaupt gibt es in ihrer Familie einen besonderen Zusammenhalt, denn es werden „die Höhen und Tiefen des täglichen Lebens beschnattert, begleitet von Gelächter und immer mit viel Liebe!“

Von ihren Töchtern sagt sie heute, dass sie zu ihren besten Freundinnen geworden sind. Ihre „Sippe“, wie die aparte Zühlsdorferin die Familie nennt, ist ihr ein wichtiger Begleiter durchs Leben und liefert zugleich Stoff für kleine, humorige Begebenheiten, wie Schienmann sie in der Anthologie „Damals war’s“ offenbart. „Jeder hat seine eigene Geschichte zu erzählen, die für andere vielleicht langweilig und unbedeutend ist. Sofern man keine Schlagzeilen macht und weltbewegende Dinge tut, findet man kaum Resonanz.“ Die alltäglichen Begebenheiten, alle aus der wilden Wendezeit, berühren mit ihrer herrlich unverkrampften Art. Ob beim ersten Besuch in einem (West)Berliner Chinarestaurant oder der Inaugenscheinnahme des KaDeWe, Gabriele Schienmann schreibt aus vollem Herzen und lässt auch keine Fettnäpfchen aus, in das ein eigentlich „bescheidenes und bodenhaftendes Frauchen“ treten kann.

So eine Geschichte ist auch die vom Rendezvous am Teufelssee und der „Ost-Miederhose“. Spätestens bei dieser Begebenheit stöhnt die Leserin mitleidvoll auf und durchsucht den eigenen Kleiderschrank nach löchriger Unterwäsche. Zum Glück hat die Geschichte im wahren Leben mit der Heirat der Beiden ein gutes Ende genommen.

Was kommt als nächstes? Sie möchte gern ein Buch schreiben. Das ist natürlich etwas ganz anderes als kurze autobiografische Geschichten oder Erzählungen für

Kinder, weiß die Hobby-Autorin. Ihr erstes Buch-Projekt bedarf einer guten Vorbereitung und genügend Zeit, die sie sich dafür nehmen möchte. Auf den Weg gebracht hat sie schon zwei kleine neue und ganz verschiedene Werke, die demnächst erscheinen. Einmal sind es Kindergeschichten, die von Tieren und von Freundschaften berichten.

Das Besondere an diesem Buch ist, dass Kinder die kleinen Erzählungen illustriert haben. Ihre Enkel haben kräftig mitgeholfen, sie sind ein begeistertes, aber auch sehr kritisches Publikum, verrät die stolze Großmutter.

Im anderen Buch, unter dem Titel „Querbeet“, erzählt die Autorin in kleinen amüsanten Episoden Alltägliches, und das in locker-unbeschwerter Weise. „Ich kann nicht verhindern, dass ich alt werde. Aber ich kann dafür sorgen, dass ich Spaß dabei habe.“

Gabriele Schienmann kommt gern in Schulbibliotheken oder zu Grundschulklassen in der Nähe, liest aus ihren Kinderbüchern. Wer „Die Geschichte von der zahnlosen Minka, der besten Fußballtrainerin von Klein Kleckersdorf“ käuflich erwerben möchte: Das Buch mit 96 Seiten mit für 8,90 Euro im Buchhandel erhältlich. Ihre Sammlung von Zeitzeigen-Erzählungen „Damals war’s“ mit 315 Seiten kostet 12 Euro. Beide Bücher sind im 2015 im Friedling-Verlag erschienen.

Auf Fragen antwortet Gabriele Schienmann gern unter ihrer Mail-Adresse [g.schienmann@gmx.de](mailto:g.schienmann@gmx.de)



Text: Gudrun Engelke  
Foto: privat  
Grafik: Severin Klisch



**MARIOBACZINSKI**  
ZAHNARZTPRAXIS MÜHLENBECK

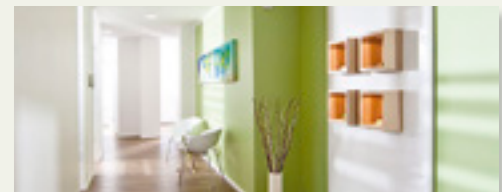
Unsere barrierefreie Zahnarztpraxis befindet sich direkt hinter der Kirche in Mühlenbeck.

Hier erwartet Sie ein freundliches Team, das sich um Ihre Zahngesundheit kümmert.



### Unsere Leistungen

- Wurzelbehandlung
- Zahnersatz
- Keramik-Restaurationen mit CEREC
- Angstpatienten-Behandlung
- Behandlung unter Vollnarkose
- Kinderbehandlung
- Kiefergelenktherapie
- Parodontologie
- Prophylaxe / Professionelle Zahnreinigung
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Bleaching / Zahnaufhellung



### Unser Service für Sie

- Recall-Service
- Barrierefreie Angebote
- Zahnpflege-Tipps
- Hausbesuche

### Unsere Sprechzeiten

Mo	9.00 – 13.00	14.00 – 18.00
Di	8.00 – 14.00	
Mi		14.00 – 20.00
Do	9.00 – 13.00	14.00 – 18.00
Fr	8.00 – 14.00	

und nach Vereinbarung

### Anschrift

Hauptstr. 15, 16567 Mühlenbeck  
Tel.: 033056 / 419 - 698  
Fax: 033056 / 419 - 713  
E-Mail: [info@zahnarztpraxis-baczinski.de](mailto:info@zahnarztpraxis-baczinski.de)  
[www.zahnarztpraxis-baczinski.de](http://www.zahnarztpraxis-baczinski.de)

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



# Die **Botschaft** der Fresken

Der Summter Künstler Kurt Dittebrand – ein Maler als Mahner

Die ersten Begegnungen mit den großflächig die Wände der Mühlenbecker Kirche schmückenden Fresken hatte ich in den Gottesdiensten meiner Konfirmandenjahre kurz nach dem Krieg,



Kurt Dittebrand

als wir, in Berlin wohnend, die Sommerwochenenden auf dem Grundstück am Jägerhof verlebten. An den Bildern beeindruckte mich, gleichsam die Überwindung des Todes durch die sprießenden Reben symbolisierend, der an einem Weinstock gekreuzigte Christus, darunter – unverkennbar – Martin Luther als Gärtner. Die künstlerische und besondere zeitgeschichtliche Bedeutung der Arbeiten wurde mir dann erst in den 90er Jahren klar als ich an der Dorfchronik arbeitete.

Die Entstehung der Fresken fiel in die Mitte der 30er Jahre, als die Propaganda der Nationalsozialisten, eine „Arisierung“ des Christentums und die Befreiung von der „jüdischen Umklammerung“ fordernd, bereits viele Kirchengemeinden spaltete.

Den Anhängern der „Bekennenden Kirche“ standen vielerorts die sogenannten „Deutschen Christen“ gegenüber. So auch in Mühlenbeck.

Seit 1932 wohnte der Kunstmaler Kurt Dittebrand, entschiedener Gegner der Nazis und – wie der Mühlenbecker Pfarrer Ruhnke – Anhänger der „Bekennenden Kirche“ in Summt. Er war arbeitslos. Ruhnke und Dittebrands früherem Schöneberger Seelsorger von Rabenau gelang es, Spendenmittel reicherer Gemeinden aus dem Kirchenkreis für die Ausmalung

der Kirche und damit eine Auftragserteilung für Dittebrand zu erwirken. Das Spendengeld war personengebunden, darum stimmten auch die Neinsager im Gemeindegemeinderat schließlich zu. Das Honorar wurde monatlich ausgezahlt, mit anfangs 150 Mark ein Hungerlohn. Nach dem Tod von Pfarrer Ruhnke (Januar 1937) musste der Künstler hart um eine letzte Rate kämpfen.

In die Vorbereitungen war die ganze Familie einbezogen worden. Der in Summt lebende Enkel Gunnar Benisch erzählte es unserem Fotografen Reinhard Musold: „Schnittmusterartig wurden die Muster für die Figuren und Gegenstände zu Hause auf dem Fußboden ausgebreitet und ausgeschnitten, bevor sie der auch für die gesamte Organisation allein verantwortliche Maler, anfangs bei bitterer Winterkälte auf einem schmalen Gerüst balancierend, an die Kirchenwände projizierte.“ Im Mai 1937 war die handwerkliche Arbeit erledigt.

Dittebrand wählte neutestamentliche Gleichnisse vor allem aus dem bäuerlichen Bereich, die er, in sehr persönlicher Auslegung, reich mit Bibelzitate in gotischer Schrift versah. Zeit- und situationsbedingt



wurde der Maler hier zum Warner und Mahner, nicht abtrünnig zu werden, irdische Führer nicht über den himmlischen Vater zu stellen.

Beim Gleichnis vom Sämann, wo Dornen und Felsgestein (als Symbol des Bösen) das Aufkeimen des Samens verhindern, hieß es in einem der Texte aus dem Galaterbrief: „Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten ...“.

Beim Gleichnis vom großen Gastmahl bleiben Stühle leer; alle Geladenen schieben persönliche Gründe vor, also werden die Siechen und Lahmen zu Tisch gebeten. In der möglichen Auslegung also die, deren Leben im Dritten Reich für unwert erklärt wurde.

In einer anderen Darstellung stehen den törichten die klugen Jungfrauen gegenüber, die den Bräutigam – also Gott – mit reich gefüllten Öllampen erwarten. Gnade und Versöhnung werden symbolisiert in der Bildgeschichte vom „Verlorenen Sohn“, der nach reuevoller Heimkehr vom Vater mit einem Festmahl empfangen wird.

Es war ein Glücksfall, dass Pastorin Hedda Bethge 1986 den schon berenteten Glienicker Rudi Baudis als Restaurator für die stark vom Verfall bedrohten Gemälde gewinnen konnte – in einem wie-



Eine historische Aufnahme noch mit den Texten



Die Mühlenbecker Kirche heute mit den Fresken ohne Bibeltexte

derum nicht kirchenfreundlichen System ganz ohne staatliche Unterstützung. Für die Texte reichte das mühselig gesammelte Geld nicht. Weiß überstrichen wurden auch die Malereien an der Altarwand. Der Längsbalken des ursprünglichen schlich-

ten großen Holzkreuzes hatte die Schafe von den der Verdammnis preisgegebenen Böcken geschieden. Das Kreuz, wurmzerfressen, musste entfernt werden (von Auswärtigen, weil kein Mühlenbecker Hand daran legen wollte!), aber auch die Aussage war nicht mehr zeitgemäß.

Die Religionspädagogin Manuela Albani hat den Dittebrand-Fresken eine wissenschaftliche Arbeit gewidmet. Sie sind nicht die einzigen Werke, die der Künstler in Gotteshäusern unserer Region hinterließ, aber ein besonders wertvolles Zeitdokument und zugleich für Brandenburg das einzige Beispiel einer großflächigen Kirchengemälmung im 20. Jahrhundert.

Die Mühlenbecker Dorfkirche steht seit Januar 1995 unter Denkmalschutz. Kurt Dittebrand starb 1971 im Alter von 84 Jahren; er wurde auf dem Summter Friedhof begraben.

Text: Sigrid Moser

Fotos: Reinhard Musold, Kirchenarchiv



**Jetzt nachrüsten!**

Wir machen aus jedem Auto einen heißen Schlitten.  
Mit der Webasto Standheizung.

standheizung.de

**Webasto**

**LÜKE**

**Torsten Lücke GbR**  
Meisterbetrieb

Hauptstraße 22  
16552 Schildow

Standheizungs-, Klimaanlage- u. Kühlanlagenservice

LKW / PKW  
CARAVAN  
BOOT

Tel.: 033056 / 80940  
Fax: 033056 / 24506  
Funk: 0172 / 3940546

www.lueke-service.de

E-Mail: standheizungs-servicelueke@t-online.de

# Nachrichten aus dem Rathaus



## Wie weiter mit dem Summter See?

Die Gemeinde und die Interessengemeinschaft Summt e.V. luden am 13. September zu einem kreativen Spaziergang um den Summter See ein. Thema: Wie weiter mit dem Summter See? Ziel war es, gemeinsam Ideen und Zukunftsvisionen für die künftige Nutzung des Summter Sees und seiner unmittelbaren Umgebung zu sammeln. Die Vorschläge wurden im Anschluss gemeinsam im Summter Hofladen diskutiert. Sie sollen in das spätere Entwicklungskonzept Summter See mit einfließen. Mehr als 40 Interessierte, darunter Gemeindevertreter und der

Naturparkchef Peter Gärtner, nahmen an der Aktion teil und diskutierten alternative Nutzungen. So wünscht man sich z.B. eine größere Vielfalt der Sport- und Spielmöglichkeiten am Kenterplatz oder eine regelmäßige Überprüfung der Wasserqualität sowie Müllentsorgung rund um den See. Die Auswertung ist unter [www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de) (Aktuelles) näher beschrieben. Weitere Infos von der IG Summt e.V. unter [jaehner.ralph@gmail.com](mailto:jaehner.ralph@gmail.com) bzw. Tel. (0177) 1547633 oder der [engelke@muehlenbecker-land.de](mailto:engelke@muehlenbecker-land.de) bzw. Tel. (033056) 841-60.



## Deutlich heller

Auf dem Sportplatz in Mühlenbeck wurden vier defekte konventionelle Flutlichtleuchten gegen moderne Hallogen-Leuchten ausgetauscht. Die neuen LED-Lichter sind energiesparend, haben eine höhere Lichtausbeute als herkömmliche Lampen und sie sind dimmbar. Ihre Lebensdauer beträgt etwa 30 Jahre. 30.000 Euro hat die Gemeinde in die neue Anlage investiert, wobei der SV Mühlenbeck 1947 e.V. sich mit 6.000 Euro beteiligt hat. Erste Erfahrungen mit dem neuen Licht wurden bereits gesammelt. Das Fazit der Spieler und Zuschauer ist einhellig positiv!



## Nicht drängeln, bitte

Pünktlich zum Schuljahresbeginn wurde die Buswendschleife am Schulstandort Mühlenbeck um zwei Haltestellen erweitert und mit einem Drängelgitter ausgestattet. Damit wurde ein weiterer Punkt des Schulwegsicherungskonzeptes der Verwaltung umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler können nun gefahrlos und entspannt in die Busse ein- und aussteigen. Die Situation an der Haltestelle erweist sich sowohl morgens zum Schulbeginn als auch nachmittags als unproblematisch. Rund 53.000 Euro (brutto) hat die Gemeinde in das Projekt investiert.

## Eine Alternative zur Sandstraße

In unserer Gemeinde gibt es derzeit etwa 116 Kilometer Straßen, von denen rund 97 Kilometer unter die kommunale Verantwortung fallen. Bei der Entscheidung, welche Straßenbauvorhaben in der Gemeinde vorrangig sind, orientiert sich die Verwaltung an der „Verkehrswichtigkeit“ einer Straße und erstellt eine Prioritätenliste, die von der Gemeindevertretung verabschiedet wird. Straßen mit einem hohen Verkehrsaufkommen werden hier bevorzugt und sind auf der Liste entsprechend weit oben platziert. Darunter leiden insbesondere Anwohner in abseits gelegenen Teilen der Gemeinde, deren Straßen wegen der geringen Verkehrsdichte eine weniger hohe Priorität genießen. Eine attraktive Alternative für Betroffene ist der privat finanzierte Straßenbau: Anwohner einer Straße schließen sich zusammen geben die Baumaßnahme selbst in Auftrag. Mit den Bewohnern der Straße „Am Fuchsberg“ in Mühlenbeck hat sich nun eine erste Initiative von Nachbarn gefunden, die ein privat finanziertes Straßenbauprojekt in die Realität umsetzt. Insgesamt 28 Anwohner werden den südlichen Teil der Straße „Am Fuchsberg“ privat ausbauen lassen. Weil eine umfassende und grundhafte Straßensanierung für Privatpersonen sehr kostspielig sein kann, stehen ihnen drei verschiedene, zum Teil baulich einfache und preisgünstigere Varianten zur Auswahl. Die Anlieger der Straße „Am Fuchsberg“ haben als Baumaßnahme die einfache Oberflächenbefestigung der Straße gewählt. Voraussetzung für ein privat finanziertes Bauvorhaben ist, dass 100 % der Baukosten durch die Anwohner gedeckt sind. Kernaufgaben wie die Verteilung der Kosten untereinander, die Auswahl eines Bauunternehmens und die Vergabe des Bauauftrags übernehmen die Anlieger selbst. Die Gemeinde gestattet den Anwohnern, das gemeindliche Straßenland zu bebauen und kontrolliert, ob die in der Richtlinie festgelegten Bedingungen eingehalten werden. Weitere Details findet man auf der Internetseite der Gemeinde unter [LEBEN & WOHNEN > Bauen > Privat finanziert Straßenbau](#). Es ist zu hoffen, dass das Beispiel „Am Fuchsberg“ viele Nachahmer findet.



## Wir sind für Sie da

Ab sofort erhalten alle Neubürger bei ihrer Anmeldung im Rathaus eine Begrüßungsmappe. In dieser heißt Bürgermeister Smaldino-Stattaus und sein Rathausteam die neuen Mitbürger willkommen und informiert die Neubürger über die wichtigsten Ansprechpartner in unserer Gemeinde. Dieser „Info-Flyer“ ist auch auf der Webseite der Gemeinde unter [GEMEINDE & ORTSTEILE > Neubürgerinfos](#) eingestellt. In der Begrüßungsmappe sind auch die neue Imagebroschüre der Gemeinde, ein Straßenplan und eine Ausgabe des mühlenspiegel enthalten.



## Boule-Platz eröffnet

Die Gemeinde hat im Wohngebiet Bieselheide (Schönfließ) am Regen-Rückhalte-Becken in der Feldahornstraße einen Boule-Platz errichtet. Am 5. September wurde die neue Bahn im Rahmen eines Sommerfestes eröffnet, das der Bürgerverein Bieselheide anlässlich seines 15-jährigen Bestehens organisiert hatte. Es waren fünf Teams angetreten: der „Bürgerverein“, die „Rundendreher“, „Nachbarn“, „Rathaus“ und „Bürgermeister“. Leider unterbrach der Regen-Gott das muntere Match. Es wird natürlich zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt ...



## „Grüne Gemeinde“

Die Gemeinde Mühlenbecker Land erarbeitet derzeit einen Aktionsplan „Grüne Gemeinde Mühlenbecker Land“. Dieser Aktionsplan soll dem allgemeinen Umweltschutz, der Energieeinsparung und der Reduzierung klimaschädlicher Gase dienen und von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern aktiv unterstützt werden. Der Plan soll von Anfang an transparent kommuniziert werden und dem Prinzip der Freiwilligkeit folgen; jeder und jede Initiative sollte sich in die Aktion gleichberechtigt mit einbringen können. Über alle Stufen des künftigen Aktionsplanes wird die Öffentlichkeit laufend informiert. Das Projekt „Grüne Gemeinde“ soll im Rahmen des Glückskonzeptes die Lebenszufriedenheit der Menschen in einer sauberen, gesunden und intakte Umwelt fördern. Der Aktionsplan wirkt in seiner Verantwortung für unsere Kinder und Kindeskinde weit über den Tag hinaus. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des mühlenpiegel am 18. Dezember 2015.



## Geschenkt!

Wie jedes Jahr erhielten die ABC-Schützen unserer Gemeinde auch in diesem Jahr ein Geschenk zum Schulanfang. 2015 ist es eine so genannte Wichtig-Mappe, ein nützliches Utensil, mit dem sich die Lehrer mit den Eltern der Schulkinder austauschen. Für das Titelfoto der Mappe hatten sich Kids des Hortes Mühlenbeck zur Verfügung gestellt.



## Gemeinden machen den Weg frei

Am 1. September 2015 wurde ein wichtiger Lückenschluss des Gehwegs auf Höhe der Schönfließer Nordbahn GmbH eröffnet. Das 235 Meter lange Gehwegstück verbindet den Sportplatz Bieselheide, die Bushaltestelle der Linie 809 „Schönfließ – Bieselheide“ und die Schönfließer Nordbahn GmbH. Zur Eröffnung waren Mitarbeiter der Nordbahn GmbH und Vertreter vom SV Glienicke gekommen, um sich für die Realisierung des Projekts zu bedanken. „Wir freuen uns total“, sagt eine junge Frau aus der Nordbahnwerkstatt. „Manche unserer Kollegen können

nicht sehr gut laufen und sind auf dem kaputten Weg oft gestürzt. Jetzt ist die Bushaltestelle für uns alle besser erreichbar.“ Bürgermeister Filippo Smaldino-Stattaus und sein Glienicker Amtskollege Hans Günther Oberlack bezeichnen das Projekt als Musterbeispiel für die gute interkommunale Zusammenarbeit der beiden Gemeinden, die auch künftig fortgesetzt werden soll. Das rund 74.000 Euro teure Projekt wurde im Rahmen eines Vertrags von der Gemeinde Glienicke Nordbahn finanziert und dann ans Mühlenbecker Land übergeben.

## Willkommen!

Jennifer Hauenstein ist seit Mitte Juli die neue Sachbearbeiterin im Fachdienst Kita- und Schulangelegenheiten unserer Gemeinde. Ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Rathaus schloss die 21-Jährige als Lehrgangsbester ab und ist jetzt unter anderem für die Bearbeitung von Betreuungsanträgen, Betreuungszeitänderungen und Kündigungen von Betreuungsverträgen in der Kita- und Hortverwaltung zuständig. Die gebürtige Berlinerin wohnt im Löwenberger Land und freut sich, Ansprechpartnerin für Eltern und Beschäftigte in der kommunalen Kinderbetreuung zu sein.



## Zukunftswerkstatt

Die so genannte „Zukunftswerkstatt“, in der die Gemeinde unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und eines beauftragten Planungsbüros einen neuen Flächennutzungsplan erarbeiten soll, konnte im Sommer dieses Jahres aufgrund mangelnder Beteiligung nicht stattfinden. Im Frühjahr 2016 wird es nun auf der Basis eines offeneren und breiteren Verfahrens einen zweiten Anlauf geben. Weitere Infos folgen.



## Kita-Neubau in Schildow ab 2016

Es ist schon lange bekannt: die „alte“ Kita in der Franz-Schmidt-Straße in Schildow, die in der Wendezeit kurzfristig errichtet wurde, ist ein Sanierungsobjekt. Allerdings würde eine solche Baumaßnahme mehr Steuergelder kosten, als ein kompletter Neubau. Nachdem ursprünglich noch ein gleichzeitiger und gemeinsamer Neubau der Kita und des Hortes der Europaschule ins Auge gefasst wurde, ist diese Idee nun vom Tisch. Stattdessen soll zuerst der Kitabau neu errichtet und danach der Hort. Die neue Kita „An der Heidekratbahn“ wird quasi links neben dem bisherigen Gebäude entstehen. 2016 soll der Bau mit einem Investitionsvolumen von 3,9 Millionen Euro in Angriff genommen werden und 2017 abgeschlossen sein. Die Erweiterung und Modernisierung sowie die neu gestalteten Außenanlagen der Kita werden 90 Kindern genügend Raum bieten. 2018 soll dann der gegenüber liegende Hort der Europaschule einen Erweiterungsbau erhalten und später 162 Kindern zur Verfügung stehen. Die Kosten für diese Baumaßnahme betragen 2,8 Millionen Euro. Der Ortsbeirat Schildow hat den Planungen bereits zugestimmt. Die Gemeindevertretung wird abschließend darüber entscheiden.

[www.swingandmove.de](http://www.swingandmove.de)

**Swing & Move**  
Agentur für Dance Events

*Männer... Magic Moments of Dance*

*...man kann mit seiner Frau Essen gehen...*  
*...man kann mit seiner Frau ins Kino gehen...*  
*Aber nichts ist so intensiv,*  
*wie mit seiner Frau tanzen zu gehen.*

**Tanzkurse in Mühlenbeck**

Tanzkurse für Erwachsene und Jugendliche  
in den Gesellschaftsräumen  
Ob Walzer oder Salsa - tanzen lernen mit Witz und Charme

**„Mühlentreff“** **Anmeldung + Info**  
Hauptstr. 7, 16567 Mühlenbeck **033056 / 81566**

# Nachrichten aus dem Rathaus



## Gemeinde informiert über Flüchtlingsfrage – Referentin für Flüchtlingshilfe eingesetzt

Das Aufnahmesoll für Flüchtlinge für den Landkreis Oberhavel ist um 76% von 1.085 auf 1.920 gestiegen. Aufgrund der neuen Zahlen hatte Landrat Ludger Weskamp die Bürgermeister am 31. August über den aktuellen Stand der Unterbringungskonzeption für Asylbewerber informiert. Fest steht danach: Die Gemeinde Mühlenbecker Land selbst verfügt über keine geeigneten Liegenschaften zur Unterbringung. Voraussichtlich wird es jedoch zu einer Nutzung von privaten oder landkreiseigenen Immobilien kommen. Bürgermeister Smaldino-Stattaus setzt sich für die frühzeitige Information der Bürgerinnen und Bürger ein. Für Anfang Oktober hat er eine Arbeitsgruppe „Flüchtlingshilfe“ einberufen. Die Gemeindeverwaltung wird mit Unterstützung des Kreises, der demokratischen Parteien sowie der Kirchen, Vereine, Gewerbetreibenden und Initiativen vor Ort ermitteln, welche Beiträge unsere Gemeinde zu einer erfolgreichen Integrationspolitik leisten kann. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger werden in der öffentlichen Sozialausschuss-Sitzung am 18. November 2015 um 19:00 Uhr im Bürgersaal Schildow über den aktuellen Stand der Aufnahme von Flüchtlingen im Mühlenbecker Land informiert. Dabei wird auch der Landkreis kompetent vertreten sein. Da die Gemeinde Mühlenbecker

Land in jedem Fall mit der Unterbringung von Flüchtlingen rechnet und, um sich auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten, hat Bürgermeister Smaldino Stattaus



Gudrun Engelke als Referentin mit sofortiger Wirkung für Flüchtlingshilfe benannt. Sie ist Koordinatorin und Ansprechpartnerin für alle die Gemeinde betreffenden Flüchtlingsfragen und arbeitet dabei eng mit dem Bürgermeister zusammen. Frau Gudrun Engelke (Foto) ist erreichbar

unter der Tel.-Nr. (033056) 841-60 bzw. per Mail unter engelke(@)muehlenbecker-land.de. Seit kurzem hat die Verwaltung auch auf ihrer Homepage [www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de) > LEBEN & WOHNEN eine eigene Seite > Flüchtlingshilfe installiert, auf der alle wichtigen Informationen zur künftigen Unterbringung von Flüchtlingen in unserer Gemeinde eingestellt werden. Auf dieser Seite werden nicht nur die häufigsten, allgemein interessierenden Bürgerfragen (FAQ) beantwortet und alle weiterführen Links zum Thema „Asyl und Flüchtlinge“ angeboten, sondern auch Informationen über dringend benötigte Hilfen. So werden ehrenamtliche Sprachlehrer und Übersetzer in Arabisch, Englisch oder Russisch und engagierte Paten gesucht, die den Migranten helfen, sich mit den Gepflogenheiten und in Deutschland vor Ort zurechtzufinden.

## Bibliotheken nur eingeschränkt geöffnet

Ab sofort sind die Bibliotheken der Gemeinde in der Mühlenbecker Hauptstraße 9 und in Zühlsdorf, Dorfstraße 25, aufgrund eines Personalwechsels nur eingeschränkt geöffnet. Die bisher dort beschäftigte Bibliothekarin Raja Redlich hat sich aus familiären Gründen entschlossen, in die Schweiz zu ziehen. Vorübergehend sorgen die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Marlies Thamm und Helma Pogoda in Mühlenbeck dafür, dass an zwei Tagen wöchentlich die Buchausleihe ermöglicht wird (montags von 10:00 - 12:00 Uhr und donnerstags von 13:00 - 18:00 Uhr). In Zühlsdorf hält weiterhin Roswitha Maelz am Donnerstagnachmittag (15:30 - 17:00 Uhr) die Gemeindebibliothek geöffnet. Das Serviceangebot der Touristinformation kann leider nicht genutzt werden. Weitere Informationen folgen im nächsten Mühlenpiegel am 18. Dezember.

## Werkmarkt mit neuem Inhaber

Die Farben – orange und blau – sind geblieben, auch die Gesichter sind die wohlvertrauten – nur außen an der Fassade kommt ein neues Firmenschild. Aus „Werkmarkt“ in der Lessingstraße 6 in Glienicke wird dann WM-Werkmarkt.



„Doch für unsere Kunden ändert sich dadurch nichts“, betont der neue Inhaber André Neiling (Foto), der seit 1992 Jahren

in dem Markt angestellt war und das Geschäft von Detlef Groth am 1.1.2015 übernommen hat. Für ihn und sein Team stehen kunden- und bedarfsorientierte Lösung im Vordergrund. Hinter „WM-Werkmarkt“ verbirgt sich ein Fachmarkt-Konzept für kleinflächige Bau- und Heimwerkermärkte, das sich durch eine konsequente fachhandelsorientierte Ausrichtung auszeichnet. Die Merkmale sind starke Marken, aktuelle Angebote, ein hochwertiges Sortiment sowie kompetente und engagierte Mitarbeiter.



## Kalender 2016

Gemeinsam mit unseren Fotogruppen Zühlsdorf und SichtWeisen gibt die Gemeinde dieses Jahr einen repräsentativen Wandkalender mit den schönsten Bild-Impressionen aus dem Mühlenbecker Land heraus. Die Bilderauswahl orientierte sich diesmal bewusst an der romanantischen Schönheit unserer Naturlandschaft. Der Kalender im A3-Format ist zum Preis von 8,60 Euro ab sofort erhältlich im Rathaus (Zi. 15, EG Altbau) sowie in Mühlenbeck in der Bäckerei Franke, in Zühlsdorf in der Bäckerei Hase, in Schildow in der Bäckerei Lorenz sowie in Schönfließ im Lotto- und Presseshop Gburek (Bieselheide). Da die Auflage auf 250 Exemplare begrenzt ist, sollten Interessenten schnell zugreifen. Infos im Rathaus unter: (033056) 841-31.

## Bauende ist in Sicht

Seit Mitte des Jahres wird in Zühlsdorf ein weiteres Wohngebiet im Auftrag des Niederbarnimer Wasser- und Abwasserverbands (NWA) an die Abwasserkanalisation angeschlossen. Abgeschlossen sind die Bauarbeiten bereits im Bereich Steinpfluhsiedlung. Gegenwärtig werden die Abwasserkanäle in der Basdorfer Straße und im Dammsmühler Weg verlegt. Ende Oktober soll der ursprüngliche Zustand beider Straßen wiederhergestellt werden. Danach werden die einzelnen Hausanschlüsse hergestellt. Der Terminablauf richtet sich hier nach den jeweiligen Grundstückseigentümern. Hier ist es notwendig, dem NWA die Zugangsgewährung zu erteilen. Bauende: Mitte Dezember 2015.

## Neu: Fachinstitut für Hautkosmetik

Ab sofort hat in Schildow das Fachinstitut für Hautkosmetik eröffnet. Unter der Leitung der para. med Hauttherapeutin Christine Bomba bietet das Institut in der Bahnhofstraße 5b ein umfangreiches Angebot kosmetischer Leistungen an. Nach einer umfangreichen Erstberatung, die eine belastungsorientierte Vitalstoffanalyse und eine



professionelle Hautanalyse mittels einer Hautkamera umfasst, folgt die individuelle Behandlung. Alle Informationen zum kompletten Angebot des Fachinstitutes für Hautgesundheit findet man unter [www.kosmetik-bomba.de](http://www.kosmetik-bomba.de)

## Sparsames Rathaus

Das Mühlenbecker Land soll „grüner“ werden, dazu gehört auch Energieeinsparung. Das Rathaus unserer Gemeinde bildet da keine Ausnahme: Auch hier kann Energieeffizienz umgesetzt werden. Dirk Lüdecke und Eberhard Gadow waren als Vertreter der „Energie Mark Brandenburg“ (EMB) im Rathaus zur energetischen Beratung vorstellig. Besonders der Altbau des Rathauses ist betroffen - das im Jahr 1935 errichtete Gebäude hat einen doppelt so hohen Energieverbrauch wie der Neubau. In Zukunft soll das Gebäude in kleinen, finanziell erschwinglichen Schritten saniert werden. Eine Arbeitsplanung wird demnächst gemeinsam mit der EMB erstellt. Größere Eingriffe dürfen jedoch nicht vorgenommen werden, denn das historische Gebäude steht unter Denkmalschutz und seine Außenerscheinung muss erhalten bleiben. Für Bürgermeister Filippo Smaldino-Stattaus beginnt der nachhaltige Umgang mit Energie bei sich selbst: „Zunächst müssen wir uns fragen, was wir als Menschen tun können, um Energie zu sparen.“ Bei dem Diplom-Ingenieur Gadow trifft das auf Zuspruch: „Ich finde es sehr ansprechend, dass Sie beim eigenen Verhalten ansetzen, das ist nicht selbstverständlich.“

## Wir sind jetzt Naturparkgemeinde 2015



Voller Freude nahm Bürgermeister Smaldino-Stattaus die Ehrenplakette und den Wanderpokal des Naturpark Vereins entgegen. Die Auszeichnung erfolgte am 5. September im Rahmen des Naturparkfestes in Biesenthal. Mit der Bewerbung zum Thema Erhalt, Entwicklung und Nutzung kulturhistorischer Zeugnisse im Naturpark Barnim hat unsere Gemeinde den Titel erstmalig ins Mühlenbecker Land geholt. Die Jury hat anerkannt, dass die Gemeinde als „Tor zum Naturpark Barnim“ viele Projekte initiiert hat und gemeinsam mit den Bürgern für eine nachhaltige Entwicklung einsteht. Der Aufbau der Mönchmühle ist dafür beispielhaft.

entgegen. Die Auszeichnung erfolgte am 5. September im Rahmen des Naturparkfestes in Biesenthal. Mit der Bewerbung zum Thema Erhalt, Entwicklung und Nutzung kulturhistorischer Zeugnisse im Naturpark Barnim hat unsere Gemeinde den Titel erstmalig ins Mühlenbecker Land geholt. Die Jury hat anerkannt, dass die Gemeinde als „Tor zum Naturpark Barnim“ viele Projekte initiiert hat und gemeinsam mit den Bürgern für eine nachhaltige Entwicklung einsteht. Der Aufbau der Mönchmühle ist dafür beispielhaft.

## Hort mit neuem Namen

Bisher hatte der Hort in Mühlenbecker noch keinen „richtigen“ Namen. Nun haben Eltern, Erzieherinnen und Hort-Kinder entschieden: Wir wollen künftig „Mühlenbecker Land Kids“ heißen! Ein schönes Signet und ein großes Schild sind bereits in Arbeit.

## Neuer Azubi

Tobias Henning (24) aus Zühlsdorf ist ein neuer Auszubildender Landschaftsgärtner unserer Gemeinde. Der sympathische junge Mann war sich anfangs nicht sicher, ob ein handwerklicher Beruf in einer



Kommunalverwaltung für ihn die richtige Entscheidung war, war jedoch noch einer Probearbeit überzeugt: Dieser Job, macht richtig Spaß. Insbesondere

die kreative Tätigkeit in der Natur und „in frischer Luft“ begeistern den Zühlsdorfer. Die Ausbildung dauert drei Jahre und endet damit 2018. Wir wünschen Tobias Henning weiterhin Freude an seiner Arbeit und gutes Gelingen!

## Kunststücke im Rathaus: Fassaden als Leinwand

Unter dem Titel „Hauswände statt Leinwände“ präsentiert die Gemeindeverwaltung neue „Kunststücke aus dem Rathaus“. Der Schildower Norbert Martins fotografiert Hauswände. Wände, die zu Leinwänden für Maler geworden sind und das Berliner Stadtbild prägen und prägen. Denn seit das erste Wandbild 1975 in Berlin auftauchte, sind rund 700 Werke entstanden - viele aber schon wieder verschwunden. Wandbilder stehen nicht unter Denkmalschutz und sind Kunstwerke auf Zeit. Martins hat diesen Schatz durch seine Sammelleidenschaft und sein Engagement fotografisch festgehalten und macht damit die Geschichte Berliner Wandmalerei seit der Entstehung bis heute nachvollziehbar. Nach der Wiedervereinigung verschmolzen die Tendenzen und Ansätze zu einem gemeinsamen Prozess, der bis heute eine Vielzahl an Werken hervorbringt und die Vielfaltigkeit des künstlerischen Lebens in der Stadt widerspiegelt. Berlin hat sich unter den „bemalten“ Metropolen in Europa den ersten und besten Platz erobert. Ob provokativ oder konventionell, die Bilder zieren Brandmauern und Hauswände und machen die Stadt zu einer öffentlichen Galerie. Es gibt Fassadengestaltungen, die optisch



so perfekt aussehen, als würden sie mit ihrer Umwelt verschmelzen. Zum Thema hat Norbert Martins gemeinsam mit seiner Frau Melanie ein Buch „Hauswände statt Leinwände“ herausgegeben, in dem Interessierten weitere Bilder aus dem gesamten Stadtgebiet Berlins gezeigt werden. Vernissage am 17. November 2015 um 17 Uhr im Rathaussaal. Die Werkchau ist bis zum 19. Februar 2016 in beiden Verwaltungsgebäuden in der Liebenwalder Straße 1 zu sehen. Weitere Infos über den Künstler findet man unter: [www.norbert-martins-wandbilder-berlin.de](http://www.norbert-martins-wandbilder-berlin.de)



## Neue Laufbahn in Zühlsdorf

Der Reinhard-Albrecht-Sportplatz in Zühlsdorf hat eine neue dreispurige 100 m Laufbahn erhalten. Zur feierlichen Eröffnung am 07. September erschienen zahlreiche Kinder-Leichtathleten mit ihren Eltern. Alle Besucher waren sich einig, dass die neue, mit modernem Kunststoff-Sportbelag ausgestattete Laufbahn eine Bereicherung für die Sportler

ist. Die Böschung zur Laufbahn wurde mit Winkelstütz-Elementen aufgefangen und bietet sich nun als „Tribüne“ an. Zudem freut sich die SG Zühlsdorf über zwei neue Spieler- und Betreuerkabinen, die auf der Westseite des Sportplatzes errichtet wurden. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 105.000 Euro.



# Politik? Ja, bitte!

Nadim Baker (22) ist unser jüngster Gemeindevertreter. Unter #MüLa twittert er live aus den Sitzungen. Was treibt den jungen Mann an?

**Herr Baker, wir haben nachgeschlagen. Ihr Vorname wurzelt im Arabischen und bedeutet so viel wie „Trinkbruder“. Sind Sie ein arabischer Trinker?**

*Da habt ihr wohl in anderen Quellen nachgeschlagen als ich. Ich dachte immer, es heißt »guter Freund« – dieser Bezeichnung versuche ich gerecht zu werden. Aber in guter Gesellschaft trinke ich hin und wieder natürlich auch mal ein Gläschen.*

**Als Treffpunkt für dieses Interview haben Sie die Brücke der stillgelegten Zugstrecke der Heidekrautbahn gewählt. Warum?**

*Ich bin mit den leeren Bahngleisen aufgewachsen und bei gutem Wetter noch heute oft mit Freunden hier. Natürlich wäre es toll, wenn auf der Strecke eine S-Bahn fahren würde. Aber das ist momentan nicht der Fall. Ich glaube, dass man vor Missständen nicht die Augen verschließen darf. Die Gleise verkörpern den romantischen Charme dieser Gemeinde, der aber mit Zeit und Fortschritt vereinbart werden muss. Deswegen mache ich seit einiger Zeit jeden Monat ein Foto vom alten Bahnhof in Schildow. Es ist erstaunlich, wie sich die Szenerie mit den Jahreszeiten verändert.*

**Sie sind der jüngste Gemeindevertreter im Mühlenbecker Land. Wie jung sind Sie denn?**

*Ich bin im November 1992 geboren, also 22 Jahre alt. Viele Leute schätzen mich noch jünger ein. Letztens wollte ich im Supermarkt ein Bier kaufen und musste meinen Ausweis vorzeigen. So viel zum Thema „Trinkbruder“!*

**Wie fühlt es sich an, mit 22 Gemeindevertreter zu sein?**

*Ich treffe zwangsläufig viele Menschen mit deutlich mehr Erfahrung. Aber davon lasse ich mich nicht verunsichern. Es war längst überfällig, dass mal jemand aus meiner Generation mitentscheidet. Ich habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu machen und empfinde es deshalb als eine sehr erfüllende Aufgabe.*

**Das Durchschnittsalter liegt in der Gemeindevertretung aktuell bei 53 Jahren. Sie drücken diesen Wert natürlich nach unten, und dennoch: Ist Politik zu langweilig für junge Leute?**

*Im Gegenteil: Politik ist doch nur das, was die Akteure daraus machen. Bei einem so hohen Durchschnittsalter ist es nicht überraschend, dass sich Jugendliche von den politischen Entscheidungen nicht angesprochen fühlen. Deswegen brauchen wir dringend mehr Schüler, Azubis und Studenten, die in unserer Gemeinde mitmischen! Ich sage ganz klar: Leute jeden Alters haben das Recht, lokale Entscheidungen zu treffen.*

**Parteilpolitisch betrachtet sind Sie Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Was macht diese Partei für Sie attraktiv? Oder anders gefragt: Warum engagieren Sie sich nicht bei Greenpeace, Attac oder den Piraten?**

*Zunächst muss ich eines klarstellen: Oft wird vermutet, Parteimitglied zu sein, bedeutet, mit allen Entscheidungen der Parteiführung übereinzustimmen. Das ist falsch. Wir bleiben alle Menschen mit individuellen Meinungen. Die großen und kleinen Parteien*

in Deutschland gehen die Probleme unserer Zeit auf sehr unterschiedliche Weise an. Die einen betreiben sogenannte „Realpolitik“ und benutzen diesen Begriff manchmal auch, um herzlose oder moralisch vewerfliche Entscheidungen zu treffen. Andere halten an Idealen fest, die mit der Sachlage nicht zu vereinbaren sind und erreichen am Ende gar nichts. In meiner Partei bin ich richtig, weil sie beides im Kern miteinander zu verbinden versucht. Politik sowohl mit Herz, als auch mit Verstand. Initiativen wie z.B. Greenpeace sind zwar wichtig, weil sie oft über wertvolle Fachkompetenz verfügen. Andererseits beschränken sie sich dadurch auf ein zu kleines Themenfeld. Eine gute Partei muss ihre Entscheidungen im Interesse aller Menschen treffen – daran bin ich interessiert.

**Google verrät Ihre starke Aktivität im Netz, speziell auf Twitter. Wie beurteilen Sie unsere digitale Zukunft?**

Ich bin im Netz nicht stärker aktiv als andere auch. Das Internet bietet großartige Möglichkeiten. Ich diskutiere zum Beispiel gerne in den Facebook-Gruppen der Gemeinde mit. Dort sind bis heute mehr als 1.400 Menschen aktiv; das sind immerhin 10% aller Bürger im Mühlenbecker Land. Außerdem berichte ich live auf Twitter aus den Sitzungen der Gemeindevertretung. Das funktioniert wie ein Liveticker: Bei Interesse kann jeder auf meinem Profil in Echtzeit mitlesen und sich über die neuesten Beschlüsse der Politik informieren. Auf diese Weise will ich besonders für alle Jüngeren ein Ansprechpartner sein. Wer ein Anliegen hat, kann mich gerne kontaktieren: Das Internet bietet sich hier als Plattform an.

**Sie sind ein bekennender Schildower. Welchen künftigen Stellenwert sehen Sie für die Ortsteile in unserer Gemeinde?**

Alle vier Ortsteile unserer Gemeinde sind einzigartig und sollen ihren individuellen Charakter behalten. Langfristig soll das Mühlenbecker Land aber enger zusammenwachsen und ein gemeinsames Bewusstsein entstehen. Deswegen finde ich es zum Beispiel immer schön, wenn Schildower auch mal zum Heidefest nach Zühlsdorf fahren. Wer sich in nur einem Ortsteil bewegt, der verpasst etwas.

**Womit verbringen Sie Ihre Zeit, wenn nicht mit Politik?**

Ich habe oft das Gefühl, zwei verschiedene Leben parallel zu führen. Da wäre einmal das Leben des Berliner Studenten, mit Partys, Prüfungen und allem, was dazu gehört. Auf der anderen Seite gibt es mein Leben in der Gemeinde, wo ich zuhause bin und wo ich das Geschehen besonders aufmerksam verfolge. Und natürlich verbringe viel Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln, denn die Wege sind weit. Die Fahrzeit überbrücke ich mit Lesen.

**An welchen Vorbildern sollten junge Menschen sich heute orientieren? Folgen Sie selbst einem Lebensmotto?**

Im Büro des Bürgermeisters hängt ein schönes Zitat von Mahatma Gandhi: „Be the change you wish to see in the world“ (zu deutsch: „Sei die Veränderung, die du dir für die Welt wünschst). Ich glaube, man selbst ist sich das beste Vorbild.

Mitglied im Europäischen Berufs- und Fachverband für Biosens e.V.

**Biomeditation**  
nach Viktor Philippi

**Marlies Schulze**  
Bioenergetikerin Extrasens

tel.: 03 30 56 - 800 44  
marl.schulze@t-online.de

Dorfstraße 39  
16567 Schönfließ [www.biomez.de](http://www.biomez.de)



**Baugrundstück oder Haus**

von netter Familie dringend gesucht

Wir sind im Gesundheitswesen tätig und suchen wegen weiterem Nachwuchs nun ein Haus mit Garten. Wir träumen von einem ruhigen **Baugrundstück** (ab 600 qm) oder **Haus** (ab 130 qm) in **Schildow und Umgebung**. Wir sind zeitlich flexibel und freuen uns über jedes Angebot möglichst ohne Makler! Die Finanzierung ist gesichert, eine Finanzierungsbestätigung liegt vor.

Kontakt:

Mail: [familiesuchthaus@email.de](mailto:familiesuchthaus@email.de)

Tel.: **0151 / 508 111 88**



**Katrin Grassmann**  
Steuerberaterin · Diplom-Kauffrau

Termine nach Vereinbarung

[www.steuerkanzlei-grassmann.de](http://www.steuerkanzlei-grassmann.de)    Telefon (03 30 56) 41 84 70  
kontakt@steuerkanzlei-grassmann.de    Telefax (03 30 56) 41 84 79

**Gebe Gitarrenunterricht für Schüler, Anfänger und Fortgeschrittene**



Bernd Rieß  
Triftweg 39  
16552 Schildow  
Telefon: 033056.75558  
E-Mail: [berndriess@googlemail.com](mailto:berndriess@googlemail.com)

**Info** Twitter: @NadimBaker

Interview: Claus Schmidt-Eckertz  
Foto: Claus Schmidt-Eckertz



**Ausgabe 13** erscheint am 18. Dez. 2015

# Impressum

Der mühlenspiegel ist ein Nachrichtenmagazin von Bürgern für Bürger. Es soll der Meinungsbildung und dem allgemeinen Austausch der Menschen untereinander dienen und die Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde fördern. Zugleich fungiert er als ein nichtamtliches Informationsbulletin der Gemeindeverwaltung. Der mühlenspiegel finanziert sich durch Anzeigenwerbung.

## Herausgeber

Der Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land  
Filippo Smaldino-Stattaus  
Liebenwalder Straße 1  
16567 Mühlenbecker Land  
Fon (03 30 56) 8 41 - 0  
Mail [gemeinde@muehlenbecker-land.de](mailto:gemeinde@muehlenbecker-land.de)  
Web [www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de)

## Redaktion

Gemeinde Mühlenbecker Land  
Gemeindemarketing  
Claus Schmidt-Eckertz  
Fon (03 30 56) 8 41 - 31  
Mail [schmidt-eckertz@muehlenbecker-land.de](mailto:schmidt-eckertz@muehlenbecker-land.de)  
V.i.S.d.P: Filippo Smaldino-Stattaus

## Anzeigenverkauf

Mediaberatung  
Karl-Heinz Schmidt  
Ahornstraße 10  
16552 Mühlenbecker Land  
Fon (03 30 56) 95 755  
Mobil (0171) 77 14 721  
Mail [muehlenspiegel@icloud.com](mailto:muehlenspiegel@icloud.com)  
Es gilt Anzeigenpreisliste N. 2 ab 2015  
Die Rechnungsstellung erfolgt durch den  
Gut-Verlag Druck & Medien, 48477 Hörstel

## Druck

Gut-Verlag Druck & Medien  
Herrenstraße 20  
48477 Hörstel  
Fon (05459) 80 50 19-0  
Mail [info@gutverlag.com](mailto:info@gutverlag.com)  
Web [www.gutverlag.com](http://www.gutverlag.com)

## Auflage

6.350 Exemplare Direktverteilung in die Haushalte/  
Briefkästen in der Gemeinde Mühlenbecker Land  
1.150 Exemplare Auslage an exponierten Verteilstellen,  
z.B. Gastronomie, Rathaus, Touristeninformation etc.

## Vertrieb

Mit der Verteilung in sämtliche Haushaltsbriefkästen  
der Gemeinde Mühlenbecker Land ist die Deutsche  
Post AG beauftragt. Etwaige Reklamationen sollen bitte  
an die Redaktion gerichtet werden. Ein Abonnement  
wird nicht angeboten. Einzelversand ist auf Anfrage  
möglich. Der mühlenspiegel ist für die Bürger und Gäste  
kostenlos.

## Erscheinungsweise

4 x jährlich

## Website

[www.muehlenspiegel.de](http://www.muehlenspiegel.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für unange-  
fordert eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen usw.  
Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, ist nur mit  
Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält  
sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Copyrightnachweise:  
siehe Hinweise auf den jeweiligen Seiten.

## Kultur

### Die Frauen vom Quergesang

*Ihr Name ist Programm - Quer durch  
alle Genres singen die Frauen jeden  
Alters im Chor Quergesang. Ein Aufruf  
zum Mitsingen!*



## Wirtschaft

### Die Konkurrenz wegdenken ...

*Katrin Köhler ist die neue Vorsitzende  
des Gewerbevereins. Welche Bedeutung  
hat für sie die Wirtschaft in unserer  
Gemeinde?*



## Chronik

### Alte Grenze, neue Zeiten

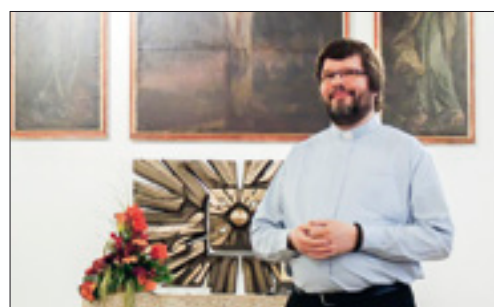
*Der frühere Todesstreifen zwischen West-  
berlin und der DDR. Bilder der Grenze  
von damals und dem Mauerweg von  
heute..*



## Kirche

### In der Diaspora

*Norbert Pomplun ist als katholischer  
Pfarrer auch für die Gemeinde Mühlen-  
becker Land zuständig. Seine Gemeinde  
befindet sich im Umbruch.*



## Vereine

### Auf gute Nachbarschaft

*Der Bürgerverein Bieselheide kümmert  
sich in dem Schönfließer Wohngebiet  
um die „gute Nachbarschaft“. Wie er-  
folgreich ist der Verein?*



Den **Veranstaltungskalender** und alle **Nachrichten** aus unserer Gemeinde finden Sie auf  
der Webseite [www.muehlenbecker-land.de](http://www.muehlenbecker-land.de) und auf unserer Mühlenbecker Land App.



# Individuelle Charterfahrten in Berlin und Brandenburg für 10-40 Personen



Meetings, Geschäfts- und Betriebsfeiern



Hochzeitsfeiern und Trauungen an Bord



Familienfeste, Geburtstage und Jubiläen



Taufen, Einsegnungen und Jugendweihen



Stadtrundfahrten mit Live-Moderation



Vereinsfeiern und -sitzungen



MS MÖWE bis 40 Personen



Catering an Bord



MS HEIDELBERG bis 30 Personen

Bootsvermietung Fangrot am Tegeler See: Im Saatwinkel 31 - 13599 Berlin - Tel: 030 334 35 80  
 Büro: Dorfstrasse 14 - 16567 Schönfließ - Tel: 033056 239-23 - Mobil: 0171 622 61 08  
[www.bootsvermietung-fangrot.de](http://www.bootsvermietung-fangrot.de)

Wir unterstützen die Fußballer der SG Schönfließ 2010, siehe Bericht im redaktionellen Teil.

# EINER FÜR ALLES

FÜR ALLE MATERIALIEN



**Collonil**  
www.collonil.de